IV. Jahrgang. Mittwoch, 3. November 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postgebühr.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht garantirt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 258.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Affäre Dreyfus.

(Von unserem Correspondenten.)

J. Paris, 1. November.

Wenn sich die öffentliche Meinung in den Tageszeitungen getreu wiederspiegelt, dann ist das französische Volk gegenwärtig so erregt, wie es schon lange nicht mehr war. Das Wiederauftauchen der Dreyfus-Affäre hat in der Presse eine an Bestürzung grenzende Unruhe hervorgerufen, die sich in den hin und her schwankenden Meinungsäußerungen der tonangebenden Pariser Organe kundgiebt.

Es lassen sich jedoch drei Felder unterscheiden: die Chauvinisten, die um keinen Preis der Möglichkeit Raum geben wollen, daß das Siebener-Kriegsgericht einen Rechtsirrthum begangen haben könnte; die Vernünftigen, die vorziehen, die Ereignisse möglichst vorurtheilsfrei von verschiedenem Standpunkte zu beleuchten und abzuwarten; und die Optimisten — oder sind dies die Pessimisten — die schon Stein und Bein auf die Gewissensreinheit des Excapitäns schwören, recht voreilig.

Scheurer-Kestner wird bereits arg mitgenommen. Die Partei seiner schroffen Gegner, die zu vier Fünftel von den Antisemiten gebildet wird, ist bereits daran, den alten Senats-Vicepräsidenten in den Koth zu ziehen. Daß er einen deutschen Namen trägt und als Elsaß-Lothringer, der noch heute Besitzungen in den Reichslanden hat, von vornherein verdächtig sein muß, hat man bereits herausgebracht. Die Hochpatrioten gestehen bei dieser Gelegenheit ein, daß für sie der Elsaß-Lothringer durchaus nicht ein doppelter Franzose, sondern thatsächlich nur ein halber Franzose ist. Sie behaupten auch, daß Scheurer in Norddeutschland ein Industriewerk besitzt und daß er mit der Familie Bleichröder verwandt sei. Welche Schlechtigkeit! Wenn die jetzige ungewisse Lage noch eine Weile fortdauert, werden die vereinigten Verläumdungsfabriken der Volkstribunen Rochefort und Drumont schon herausfinden, daß der greise Senator von der Familie Hadamard oder gar von der deutschen Regierung bestochen worden ist; oder daß dieser Halbdeutsche Scheurer-Kestner, ein Mülhausener Landsmann des nommé Dreyfus, ganz einfach dessen Helfershelfer, auch ein Spion ist. An derlei Andeutungen fehlt es schon heute nicht.

Der große Verläumder vom „Intransigeant“ hat auch herausgebracht, daß der Director des Pariser Gefängnisses, in welchem Dreyfus anderthalb Monate verbrachte, für dessen Sache gewonnen worden war und deshalb entlassen wurde. Ausnahmsweise ist an der Geschichte etwas Wahres. Dieser Officier glaubte wirklich an des Verräthers Unschuld, drückte ihm nach seiner Verurtheilung vor versammelter Mannschaft die Hand und machte seitdem nie ein Hehl aus seiner Meinung, aber er ist heute noch in Diensten. — Von den Gegnern des Excapitäns in die Debatte gezogen, hat der unerklärliche Fall dieses Soldaten, der unbestraft ein kriegsgerichtliches Urtheil anzweifeln darf, nun dazu beigetragen, das Volk in seinem Glauben an die Schuld des Verräthers wankend zu machen. Also giebt es sogar dem Verräther fernstehende Personen, die seit Jahren von dessen Unschuld überzeugt sind! Das giebt zu denken. Jedenfalls zeigen sich hier die Nachtheile der geheimen Gerichtsverhandlungen. — — —

Natürlich werden allerhand unsinnige Vorschläge gemacht, um die Streitfrage zu lösen. So räth heute eine Zeitung, ein Richtercollegium der ehrenhaftesten Schriftsteller oder Politiker einzusetzen, das die geheimen Gründe der Anklage und der Vertheidiger prüfen solle. Warum nicht gleich einen der berüchtigten Enquete-Ausschüsse einsetzen!

Die Freunde des Bewohners der Teufelsinsel wollen beweisen, daß der Brief, auf den hin Dreyfus verurtheilt wurde, nicht von dessen Hand geschrieben sei, daß nach der Verhaftung des Verräthers Briefe aus dem Kriegsministerium die gleiche Schrift tragen und daselbst weitere Entwendungen geheimer Dokumente vorkamen. Wie dem auch sei, es greift immer mehr die Anschauung Platz, daß es damals noch andere Schuldige, wenn nicht die einzig Schuldigen gab.

Unterdessen verhält sich der neue Beschützer des Verräthers allzu passiv. Nachdem er aus seiner Reserve herausgetreten war, hätte man erwarten dürfen, daß er sich sogleich mit dem Kriegs- oder Justizminister in Verbindung setze; bis jetzt hat jedoch Scheurer-Kestner keinen derartigen Schritt gethan.

Die Ungewißheit des Abwartens ist nicht dazu angethan, die öffentliche Meinung zu beruhigen, wenngleich auch jetzt noch die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung der Ansicht zuneigt, daß der alte Senator einer gräulichen Täuschung zum Opfer gefallen ist. — Falls von Seiten desselben in diesen Tagen kein Fortschritt kommt, wird die Angelegenheit Ende der Woche wahrscheinlich auf die Tribüne der Kammer gebracht. Na, das kann schön werden!

Eine neue „Börse“.

§ Der Kampf der Berliner Producenthändler gegen das Börsengesetz, oder doch gegen die derzeit beliebte Art seiner Anwendung, ist wieder in eine neue Phase getreten, welche vielleicht nicht die letzte sein wird. Es ist jetzt der schon früher in Aussicht genommene Handel „vom Comtoir zu Comtoir“ verwirklicht worden und zwar in einer Form, welche des drollig-komischen Beigeschmackes nicht entbehrt: im ehemaligen Heiligengeist-Hospitale sind etwa vierzig Zimmer als „Comtoire“ eingerichtet, von denen jedes einzelne sich wieder in vier bis sechs Cojen theilt. Dort haben sich 180 Getreidefirmen, einschließlich der Makler installirt, das ist also der weitaus größte Theil Derer, die vordem die Versammlungen im Feenpalaste besuchte. Die Firmen handeln nun also vom Comtoir zu Comtoir und die Makler als Vermittler machen die Boten; auf den Corridoren hört man Angebot und Nachfrage, ein Rennen mit Hindernissen, aber schließlich dasselbe Rennen, wie weiland auf der Producentbörse. Es liegt auf der Hand, daß hier das einmal bestehende Gesetz umgangen wird, und es fragt sich somit abermals, ob man auch diesen Getreidehändlern, die diesen Weg gewählt haben, gesetzlich beikommen kann. Diese Frage zu entscheiden, wollen wir uns um so weniger anmaßen, als ja in der Sache des polizeilichen Schlusses des Feenpalastes das Oberverwaltungsgericht noch garnicht gesprochen hat. Aber das möchten wir doch wenigstens schon sagen, daß die Geschäftsformen des Feenpalastes und des Heiligengeist-Hospitales sehr nahe verwandt sind. Der Richterspruch kann gegen die Getreidehändler ausfallen. Von den extremen Gewaltmitteln, welche die „Deutsche Tagesztg.“ empfiehlt, der polizeilichen oder gesetzlichen Einführung der Anzeigepflicht für alle in Berlin abgeschlossenen Getreidegeschäfte, reden wir nur registrirend: es ist bei uns noch nicht so weit, daß derlei von Regierung oder Reichstag zu erwarten stände. Jedenfalls aber ist das neugewählte Kampfmittel ein ernster Beweis dafür, daß der Getreidehandel eine Börsenform braucht und daß er, wenn ihm nach der Hauptbörse und dem Feenpalaste auch das jetzige Auskunftsmittel genommen werden sollte, doch immer wieder durch die innere Natur dazu getrieben werden wird, eine neue Form zu suchen — endlich einmal auch wohl eine solche, die Bestand hat. Was in Handel und Wirthschaftsleben absolut nothwendig ist, durch gesetzliche Verbote zu beseitigen, ist noch niemals gelungen; es gab eine Zeit, wo es den Christen verboten war, Zinsen von ihrem Gelde zu nehmen; der mittelalterliche Capitalist fand damals den natürlichen Ausweg, sein Geld hypothekarisch auf „ewige Rente“ anzulegen, so hatte er seine Zinsen. Auch der Getreidehändler wird voraussichtlich immer wieder einen Ausweg finden, wenn anders es bei dem Börsengesetzte bleibt, das bislang nichts von dem gehalten hat, was sich seine Urheber versprachen. Daß solche Zustände — ganz allgemein gesprochen — erfreulich seien, wird Niemand behaupten können.

Deutschlands Außenhandel in 1897.

Ueber die auswärtige Handelsbewegung Deutschlands liegen jetzt, mit der jüngsten Publication für den September, die Ein- und Ausfuhrziffern der ersten drei Quartale des laufenden Jahres vor. Der Gesammtausweis ist an sich günstig und stellt sich doppelt glücklich dar, wenn man den erheblichen Aufschwung schon der beiden vorangegangenen Jahre in Betracht zieht. In einzelnen Positionen freilich zeigt sich — überhaupt oder für eine Theilperiode — ein Rückgang des Exports, der aber entweder durch übergroße Inanspruchnahme seitens des Inlandsverbrauches erklärt und ausgeglichen oder aber durch außerordentliche Bewegungen des internationalen Marktes, wie sie namentlich durch Zolländerungen fremder Staaten herbeigeführt worden, veranlaßt sind. Der erstere Grund gilt beispielsweise für die Minderung des Eisenexportes um rund 18 Millionen Mark: Unsere Eisenindustrie war durch inländische Bestellungen bis aufs Aeußerste beschäftigt und konnte dem auswärtigen Absatze nur ein beschränkteres Interesse zuwenden; jetzt hat sie ihre Einrichtungen und Erweiterungen getroffen und vermag wieder daran zu denken, neben der Befriedigung des andauernden heimischen Bedarfes auch die Ausfuhr weiter zu steigern. Der zweite Grund wird am ersichtlichsten im Verkehr mit den Vereinigten Staaten: die Ausfuhr dorthin hat nämlich nach einer bedeutenden Steigerung vor Einführung des neuen Zollgesetzes dann noch mehr im August und September (um gegen 50 Millionen) abgenommen. Ohne diesen Rückgang hätte die deutsche Gesammtausfuhr ein Plus von 114 Millionen Mark in den 9 Monaten erbracht. Von einer besonders interessirenden Einzelposition, Zucker, verzeichnen wir, daß Rohzucker zwar mit einem Plus von 55106 Tonnen abschließt, aber das ganze dritte Quartal und speciell der September gegen dieselben Zeitabschnitte des Vorjahres einen erheblichen Rückgang ausweist. — In den Totalziffern ergiebt sich Folgendes: Die Einfuhrwerthe überstiegen die des Vorjahres um 277¼ Millionen Mark; sie überragen die Einfuhr aller früheren Jahrgänge wegen des Mehrimportes von Rohstoffen, die bei uns verarbeitet werden (Baumwolle, Häute, Felle), von Vieh und Getreide, das der steigende nationale Consum verlangte. An Getreide- und Landwirthschaftserzeugnissen wurden insgesammt in den drei Vierteljahren für 495 Millionen Mark eingeführt; am Importe von Weizen und Roggen speciell participirte Rußland mit rund zwei Drittel. Die Ausfuhr umfaßte etwas über 2⅔ Milliarden Mark, wobei ein Plus von 67 Millionen, das, wie oben dargelegt, unter Umständen noch um fast 50 Millionen größer hätte sein können. Wir bemerken beiläufig, daß Englands Ausfuhr in dem gleichen Zeitraum eine Verminderung um 16½ Millionen aufweist. — Man sieht, auch diese trockenen Ziffern beweisen die Fortdauer unseres „wirthschaftlichen Aufschwunges“ und lassen erkennen, daß Deutschlands Handel und Industrie selbst im Kampfe mit feindlichen Zollgesetzen die Kraft und die Fähigkeit besitzen, sich auf dem Weltmarkte nicht allein zu behaupten, sondern ununterbrochen auszudehnen.

Politische Tagesübersicht.

Die Hochwasserschäden dieses Sommers haben den preußischen Landwirthschaftsminister veranlaßt, eine drei Spalten des Reichsanzeigers füllende Circularverfügung an sämmtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Generalcommissionen zu erlassen. Diese werden darin angewiesen, der Vorbeugung von Wasserschäden durch richtige Unterhaltung und Instandsetzung der nichtschiffbaren Wasserläufe, sowie durch Freihaltung des Ueberschwemmungsgebietes von Abflußhindernissen ihre angestrengte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es wird eine einheitliche technische Ueberwachung namentlich der Hochwasserflüsse und eine ebenso einheitliche, möglichst gleichzeitige Ausführung die erforderlichen Arbeiten durch Stauungs- und Räumungs-Ordnungen, sowie die sorgfältige Handhabung des Deichgesetzes empfohlen. Ueber Maßnahmen zur Zurückhaltung des Wassers in den Quellgebieten der Flüsse behält sich der Minister demnächstige weitere Anordnungen vor. So lange die geplante Aenderung der Gesetzgebung noch nicht abgeschlossen, ist es in der That angezeigt, daß durch erhöhte Verwaltungsthätigkeit auf dem vom Minister bezeichneten Arbeitsgebiete, durch verständiges Zusammenwirken der verschiedenen Instanzen in Staat und Provinz wenigstens das gethan wird, was auf diesem Wege erreichbar ist. In diesem Sinne und in der Erwartung weiterer positiver Vorschläge begrüßen wir das Vorgehen des Freiherrn von Hammerstein als ein wohlthätiges und erfreuliches.

*

Der Besuch, den der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber dem Reichskanzler am vorigen Donnerstag abgestattet hat, wird in Berliner politischen Kreisen lebhaft besprochen. Während man daraus einerseits ein hochbedeutsames Ereigniß machen möchte, wird von anderer Seite versichert, daß es sich um eine bloße Höflichkeit des Herrn Lieber gegenüber dem Fürsten Hohenlohe gehandelt habe. Natürlich begegnet diese Versicherung lebhaften und wohl berechtigten Zweifeln. Wenn der Reichstagsabgeordnete, der als der Führer der Centrumspartei gilt, obwohl er sich von der Fraction ebenso oft ins Schlepptau nehmen läßt, als er sie leitet, unmittelbar vor Beginn einer wichtigen Tagung des Reichstags den leitenden Staatsmann besucht, so ist es ganz selbstverständlich, daß man sich bei dieser Gelegenheit nicht auf den Austausch banaler Höflichkeitsworte beschränken wird. Dazu ist doch auf beiden Seiten das Verlangen zu lebhaft, ungefähr zu erfahren, was man für die bevorstehende Tagung von der anderen Seite zu erwarten habe. Unzweifelhaft wird der Reichskanzler sondirt haben, welche Stellung wohl die Centrumsfraction zu der kommenden Marinevorlage einnehmen werde. Bindende Zusicherungen wird freilich Dr. Lieber in dieser Beziehung kaum ertheilt haben können.

*

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Durch das rothglühende Weinlaub schlichen sich die Sonnenstrahlen herein und zogen goldene Brücken über Ruth's Haar, über ihre Händchen, die ineinandergefaltet auf Grete's glattem Köpfchen ruhten. Traumhafte Stille draußen, — Baum und Busch lebt wehmüthig das Sommerglück zu Ende, steht wie befangen in Erinnerung, wie im Bann vor der Zukunft, — die weißen Fäden kommen durch die seltsam klare Luft geschwommen und wiegen sich auf ihr, bis sie langsam niedersinken auf die grünen Gebüsche, die sich mit dem Herbstgeschmeide überziehen.

„Ich habe Sie traurig gestimmt durch meine Fragen, — verzeihen Sie mir!“ sagte Ruth's weiche, jugendliche Stimme unsicher in das Schweigen hinein.

„Das darf Sie nicht betrüben, gnädige Frau. Es ist dies die Grundbestimmung in mir, sobald ich mein Kind ansehe oder von ihm rede, — das ist ein Schicksal und muß ertragen werden!“

Es klang nicht weichlich, — eher hart und fest, — Ruth empfand es als eine Abweisung, als eine Mahnung, nicht weiter von dem Kinde zu sprechen. Sie hätte noch viele Fragen thun mögen, aber jetzt schwieg sie. —

„Gnädigste Frau kommen aus der Provinz W. hierher? Das Leben ist Ihnen hier ganz fremd?“ lenkte Doctor Funcke selbst das Gespräch in andere Bahnen.

„Ja, total! Und trotzdem es immer heißt, die Jugend liebe den Wechsel und finde sich in neue Verhältnisse leicht hinein, . . . mir wird es schwer genug, mich hier einzuleben. Ist es, weil ich als einziges Kind daheim bei den Eltern sehr verwöhnt wurde — in gewisser Weise nur mein' ich, sie verhätschelten mich durchaus nicht blindlings! — oder ist der ganze Menschenschlag, der Lebenszuschnitt hier ein anderer, als zu Hause, ich bin noch ganz in der Fremde hier in Altweiler, womit ich natürlich nicht sagen will, — ich meine natürlich nicht, daß ich mich hier irgendwie unglücklich fühle . . . es liegt eben alles an mir!“ schloß Ruth trotzig, — sie hatte wieder mehr gesagt, als sie sollte und wollte.

„Ja, festwurzeln ist nicht so leicht!“ sagte der Doctor ruhig. „Ich, der ich den Jahren nach Ihr Vater sein könnte, gnädige Frau —“

„Ach nein, bewahre!“ rief die junge Frau lebhaft dazwischen.

„Ich meine doch! Und dessen Lebensgang ein von dem Ihrigen himmelweit verschiedener gewesen ist, finde es, so sehr ich es bei meinem wechselvollen Dasein gewöhnt sein müßte, immer von Neuem schwer, mich anzusiedeln. Ich bin gleichfalls noch nicht lange in dieser Gegend —“

„Das hat mir Ihre Valeska erzählt.“

„Und Land und Leute sehen mich, der ich weit über's Meer daherkam, doppelt wunderbar, fast möchte ich sagen, feindselig an . . .“

„Aber sagen Sie nur, wie sind Sie darauf verfallen, Ihr Gut Afrika zu nennen? Ich fand es gleich so originell, aber, so viel ich auch fragte, Niemand vermochte mir darüber Auskunft zu geben!“

„Nicht? Ich sollte meinen, die Leute wären hier nur allzu freigebig mit den verschiedenartigsten Auskünften über mich! — Vielleicht ist diese Erklärung ihnen zu harmlos gewesen! — Das Gut, das ich von einem Großoheim im zweiten Glied geerbt habe, — es war kein näherer Anverwandter da, und so fiel es an mich! — hieß, als ich es übernahm, Lisettenhöhe. Da ich nun in meinem ganzen Leben niemals auch nur in der oberflächlichsten Beziehung zu irgend einer Lisette gestanden hatte, voraussichtlich auch nicht stehen werde, — da der Name Lisettenhöhe absolut nichts zu mir sagte, so taufte ich einfach das Gut um und nannte es Afrika, aus welchem Erdtheil ich gerade gekommen war. Der Name sagte mir viel, — es ist auch aus anderen Gründen dafür gesorgt, daß ich jenen Erdtheil nicht vergessen kann. Aber um mir das gleichsam greifbar zu verdeutlichen, nannte ich mein neues Besitzthum, das leider auch einige böse Sandstrecken enthält, die mit der Wüste Sahara eine verfängliche Aehnlichkeit haben, Afrika, und beging dadurch in den Augen der Umwohnenden die erste von einer ganzen Reihe von Verrücktheiten, die man mir seit meiner Ankunft nachrechnet. Da ich aus mehreren Gründen sehr zurückgezogen zu leben gedenke und nur wenn es unumgänglich nöthig ist, mit meinen Nachbarn in Stadt und Land in Verbindung treten will, so nehme ich alle directen und indirecten Vorwürfe, Einwände und Anklagen mit einer gewissen Gelassenheit, zu der ich mein Naturell nicht ohne einige Mühe erzogen habe, entgegen und lasse die Dinge ruhig ihren Gang gehen!“

„Ist Afrika ein großes Gut? Und haben Sie ein hübsches Wohnhaus und einen schönen Garten, Herr Doctor?“

„Die Besitzung ist mittelgroß, lange nicht so umfangreich wie Schönsee oder Siebenstedt, meine beiden Nachbargüter. Immerhin hat Afrika einen ganz stattlichen Waldbestand, fetten Wiesenwuchs und ein paar recht ertragsfähige Strecken Landes. Das Wohnhaus ist ein freundliches, anmuthiges Schlößchen mit gesunder Lage, der Garten groß und mit schönen, alten Bäumen; aus ihm wäre viel zu machen, — ich bin aber nicht sehr bemittelt und muß alles verfügbare Geld in's Gut stecken, um es etwas in die Höhe zu bringen, — es ist in einer ganzen Reihe von Jahren von meinem Vorgänger, der ein sehr alter Mann geworden ist, sträflich vernachlässigt worden. Wenn ich etwas Glück habe, kommt in einigen Jahren der Garten d'ran, ich lasse mir dann einen tüchtigen Gartenkünstler kommen und das Ganze schön herrichten. Es kann aber noch manches Wasser den Berg heruntergehen, ehe es dahin kommt. Ein Landwirth, der nicht große Mittel in Händen hat, ist heutzutage übel d'ran.“

„Ja,“ nickte Ruth theilnehmend, „das sagt mein Papa auch immer — für sich selbst und für uns hat er sich nie einen besonders großen Geldbeutel gewünscht, nur immer für Jaxhöfen, — so heißt nämlich unser Gut. — Aber Sie, Herr Doctor, sind doch Arzt, . . . wurde es Ihnen nicht sehr schwer, Landmann zu sein?“

„Sie meinen, ob ich etwas von der Bewirthschaftung eines Landgutes verstehe? Nein, nein, gnädige Frau, es darf ihnen durchaus nicht peinlich sein, diese Frage gedacht zu haben, sie liegt zu nahe. Ich bin auf dem Lande aufgewachsen, bei einem älteren Vetter, ich war sehr früh verwaist, habe meine Eltern gar nicht gekannt. Nur meine Mittellosigkeit, sowie der lebhafte Wunsch meines Vetters, dem ich viel Dank schuldig bin, hat mich gehindert, Landmann zu werden; es wurde mir nicht leicht, dieser Lieblingsidee zu entsagen, und die Medicinerei ließ mich Anfangs ganz kalt. Immerhin ist sie ein Studium, bei dem man einigermaßen rasch vorankommen kann, und darum war es mir aus den verschiedensten Gründen zu thun; auch die gern gewährte Unterstützung eines guten Freundes kann auf die Dauer drückend werden. — Aber“ — hier rückte der Redende sich energisch zusammen, als besinne er sich auf etwas — „wie komme ich dazu, Ihnen, meine Gnädigste, meine Biographie zu unterbreiten? Es ist eine schwache Entschuldigung, aber immer noch besser, als gar keine, wenn ich Ihnen auf Ehrenwort versichere, daß ich, seitdem ich in dieser Provinz bin, noch niemals so viel von mir selbst gesprochen habe, wie heute!“

„Das fasse ich als Compliment für mich auf,“ entgegnete Ruth vergnügt, „und ich möchte ganz gehorsamst bitten: sprechen Sie nur weiter!“

„Nein, meine Gnädigste, Sie gestatten mir wohl jetzt, mich zu empfehlen, nachdem ich diese Papiere Ihrer gütigen Uebermittelung an Ihren Herrn Gemahl anvertraut habe.“

„Ja, Sie müssen mir doch aber sagen, was für Papiere das sind, Herr Doctor, ich muß doch ein wenig Bescheid wissen. Setzen Sie sich nur artig wieder auf die Holzbank, und sagen Sie mir, was ich zu thun habe!“

Fremde Sprachen in Deutschland. Die „Greiz. Ztg." schreibt unter der Spitzmarke „Und das im Herzen Deutschlands!" Folgendes:

„Die Ausgabe der Loose der Thüringisch-Anhaltischen Lotterie steht nun nahe bevor; die Loose unterscheiden sich in ihrem Aussehen von den Loosen anderer deutscher Classen-Lotterien dadurch, daß sie neben dem deutschen Text ihn auch auf der Rückseite in französischer, englischer und russischer Sprache wiedergeben. Diese Einrichtung ist gewiß darum getroffen worden, weil man auf die Spiellust der zahlreichen Ausländer speculirt, die während der Sommermonate in Thüringen leben; ob sie aber nothwendig war, darüber wird man wohl in ganz Thüringen mit uns der Meinung sein, daß dies absolut nicht der Fall ist."

*

Der Proceß Stöcker-Stumm ist am Dienstag vor dem Schöffengericht in Neukirchen endlich zur Verhandlung gelangt. Bekanntlich bezieht sich die Klage Stöckers auf eine Rede, welche Frhr. v. Stumm am 12. April 1896 vor seinen Wählern in Neukirchen gehalten hat. Er verglich hierin die Gefährlichkeit der christlich-socialen und socialdemokratischen Agitation, nannte Stöcker den eigentlichen Vater des pseudo-christlich-socialen Socialismus, und den Vater der Doppelzüngigkeit. In dem „Scheiterhaufenbrief" habe er seinen Freund Hammerstein aufgefordert, dem Fürsten Bismarck so viel wie möglich Beine zu stellen, aber nicht so, daß der Kaiser es merke. Das Gravirende aber sei, daß er in demselben Athem in seinem Wahlkreise die lebhafteste Verherrlichung des Fürsten Bismarck, um sich populär zu machen, vorgenommen habe. Ja, er sei sogar am 1. April 1895 in Friedrichsruh gewesen, um dem Fürsten seine Gratulation darzubringen, während er früher so hinterlistig gegen den Fürsten Bismarck gearbeitet hatte. Freiherr v. Stumm erzählte dabei, Fürst Bismarck habe geäußert, für ihn liege die einzige Erklärung, weshalb Stöcker in dieser perfiden Weise gegen ihn vorgegangen sei, darin, daß er ihm Dank schulde; es giebt eine Menge Leute, die nicht vertragen, daß sie einem anderen Dank schuldig sind. Die Ursache zum Danke sei, daß, als man während der Regierungszeit Kaiser Friedrich III. den Antrag gestellt hatte, Stöcker seines Hofpredigeramtes zu entkleiden, damals Fürst Bismarck der Einzige war, der Stöcker in Schutz nahm. Dies wurde noch näher ausgeführt und hinzugefügt, daß Stöcker die Person des Kaisers in ganz unwahrer Weise in diese Affäre hineinbezogen habe. Da Freiherr v. Stumm sich früher auf seine Immunität als Reichstagsabgeordneter berufen hatte, so gelangt die Angelegenheit erst jetzt zur Verhandlung.

Nach vierstündiger Verhandlung setzte das Schöffengericht die Urtheilsverkündigung auf den 5. November Abends fest.

*

Zum Tode des Generals von Bülow erfährt die „Frkf. Ztg.": Der noch ungemein rüstige Mann — er huldigte noch im letzten Winter eifrig dem Schlittschuhlauf — ist in der Nacht auf Montag im städtischen Krankenhaus zu Darmstadt an den Folgen eines Sturzes gestorben, der ihm dort am Sonnabend Nachmittag gelegentlich einer Schleppjagd der Darmstädter Cavallerieofficiere widerfahren ist. Die Jagd vollzog sich in dem Gelände zwischen Darmstadt und Pfungstadt. Sie ist wegen ihrer vielen Hindernisse stets gefährlich. General v. Bülow wurde beim Nehmen eines Koppelricks über den Kopf des Pferdes geschleudert und fiel auf das Gesicht. Das Blut drang ihm sofort aus Mund und Nase, und bewußtlos wurde er vom Platz in das Krankenhaus getragen, wo ihn der Tod ereilte, ohne daß der Verletzte wieder zum Bewußtsein gelangt war. Im Dienst ein humaner Vorgesetzter, war General v. Bülow in seinem privaten Leben ein liebenswürdiger Charakter, der in allen ihm nahestehenden Kreisen sich großer Sympathie erfreute. Die Gemahlin des Verunglückten war gleich am Sonnabend Abend von Frankfurt an das Krankenlager geeilt.

Die Leiche des Generalmajors von Bülow war Montag Abend von Darmstadt nach der Wohnung des Verstorbenen in Frankfurt a. M. überführt worden. Dienstag Nachmittag 5 Uhr fand ein Trauergottesdienst statt, an den sich eine Trauerparade anschloß. Darauf erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofe unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches. Hinter dem Leichenwagen schritten die nächsten Leidtragenden, denen sich die Spitzen der Militär-Behörden und etwa 100 Officiere aller Waffengattungen anschlossen. Die Bestattung wird im Familienbegräbniß in Berlin stattfinden. Der Staatssecretär v. Bülow, der Bruder des verstorbenen, war Dienstag früh von Rom nach Frankfurt gereist. Er wird von hier aus für einige Tage nach Rom zurückkehren, um sich dort zu verabschieden.

*

Zu dem Gesetzentwurf über die ärztlichen Ehrengerichte liegen nunmehr die Aeußerungen sämmtlicher preußischer Aerztekammern vor. Gänzlich abgelehnt worden ist der neue Entwurf von Berlin-Brandenburg, Hessen-Nassau und Pommern. In der Mehrzahl sind diejenigen Kammern, welche zwar den Regierungsentwurf abgelehnt haben, jedoch eine Anzahl Abänderungsvorschläge empfahlen. Derartige Beschlüsse sind in Schlesien, Westfalen, Posen, Ost- und Westpreußen gefaßt worden. Die Abänderungen erstrecken sich namentlich auf die Zusammensetzung des Ehrenraths, die Begrenzung der Strafverfolgung auf die Verletzung der Berufspflichten und die Behandlung der beamteten Aerzte, dagegen hat die Aerztekammer für die Provinz Sachsen den Regierungsentwurf mit wenigen unbedeutenden Aenderungen und diejenige der Rheinprovinz unter Zurückstellung ihrer speciellen Wünsche, weil sie die Ehrengerichte für dringend nothwendig erachtet, angenommen.

„Eigentlich weiter nichts, als diese Schriftstücke Ihrem Herrn Gemahl zu überreichen und ihn in meinem Namen zu ersuchen, er möge mich wissen lassen, wann er für mich zu sprechen sei. Es wäre denn, daß Sie, meine gnädige Frau, ein specielles Interesse für die Amtsgeschäfte des Herrn Landrath an den Tag legten —"

„Ja," sagte Ruth eifrig, „das habe ich! Und ich möchte gern wissen, um was sich's hier handelt!"

In ihrem Innern setzte sie hinzu: Durch Benno erfahre ich es doch nie, — warum soll dieser Doctor, an dem ich mit dem besten Willen nichts Verrücktes finde, es mir nicht sagen?

„Selbstverständlich ist mir Ihr Wunsch Befehl! Ich fürchtete nur, die Zeit der gnädigen Frau bei einer ersten Visite ganz ungebührlich lange in Anspruch zu nehmen."

„Ach Gott," lachte die junge Frau, „meine kostbare Zeit! Sie sehen ja, ich hatte nichts Besseres zu thun, als auf dem Apfelbaum zu sitzen, noch dazu in einem Turnhänger! Sie lassen mich ja hier nichts thun! Benno — das ist mein Mann — wünscht nicht, daß ich in der Wirthschaft auch nur das Geringste angreife, und meine Freundin duldet es erst recht nicht, — die ist ein haushälterisches Genie, gegen die komme ich überhaupt nicht auf! Später, wenn schlechtes Wetter wird, will ich viel, viel lesen, was ich zu Hause nicht durfte, und freue mich unendlich darauf. Aber an solchen sonnigen Tagen leidet es mich einmal nicht im Zimmer und beim Buch. Ich bin eine fanatische Luftschwelgerin, wie Papa mich immer nannte, und die schöne Zeit, die der Herbst uns noch als Geschenk giebt, muß man ausnützen. Wir sind auch viel zusammen ausgeritten, Stachow's und ich, — Sie sehen, ich bin nichts als ein nutzloser Genußmensch, — bis jetzt wenigstens! Es ist damit aber durchaus noch nicht gesagt, daß ich nie in meinem Leben zu etwas auf der Welt nütze sein werde!" (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Zur gestrigen Mittagstafel bei dem Kaiserpaar war der Chef des Marinecabinets, Contre-Admiral Frhr. von Senden-Bibran geladen. Nach der Tafel arbeitete der Kaiser allein. Heute Morgen unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt über Bornim und das Bornstedter Feld. Um 11 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärcabinets, Generals von Hahnke, und nahm darauf militärische Meldungen entgegen. Später gedachte der Kaiser den italienischen Botschafter Grafen Lanza zu empfangen und die Meldung des Erbprinzen Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha entgegen zu nehmen.

— Der Zwischenfall mit Haiti ist, wie die „Nat. Ztg." erfahren haben will, beigelegt.

— Die Entmündigung des Prinzen Heinrich XXVI. von Reuß, der in der Maison de Santé in Schöneberg sich befindet, ist jetzt vom Gericht ausgesprochen worden.

— Den „Berliner Neuesten Nachrichten" zufolge ist in den letzten Wochen ein Entwurf, betreffend Strafproceß und Strafvollstreckung bei den Schutztruppen aufgestellt worden.

— Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der stattgehabten Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise West-Priegnitz von 12127 abgegebenen giltigen Stimmen v. Saldern (cons.) 5043, Schulz (freis. Vp.) 3148, Wohlfahrt (d. Rsp.) 1909 und Hinze (Soc.) 2015 Stimmen. Es ist daher eine Stichwahl zwischen v. Saldern und Schulz erforderlich.

— Der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contreadmiral Tirpitz, wird, wie die „Augsb. Abdztg." meldet, in den nächsten Tagen nach München reisen, um sich dem Prinzregenten vorzustellen.

— Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht hat die ihm wegen Majestätsbeleidigung zuerkannte viermonatliche Gefängnißstrafe nunmehr in der Strafanstalt in Plötzensee angetreten.

Meiningen, 31. October. Das gestrige „Regierungsblatt" enthält folgende Kundgebung: „Es entspricht nicht den Wünschen Sr. Hoheit des Herzogs, daß aus seinem vor nunmehr bald 50 Jahren erfolgten Eintritt in die preußische Armee Veranlassung zu — wie man hört, hier und da beabsichtigten — Festlichkeiten oder irgend welchen sonstigen Veranstaltungen genommen werde, da es ihm — sehr wider seinen Willen — nicht vergönnt war, derselben längere Zeit activ anzugehören."

Dresden, 2. Nov. Prinz Friedrich August, der am Sonnabend bei dem Rennen des Großenhainer Parforce-Jagd-Vereins mit dem Pferde stürzte und sich mehrere Quetschungen zuzog, ist genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Ausland.

Italien. Neapel, 2. Nov. Der König von Siam ist heute mit seinem Sohn an Bord des „Maha Chakri" nach Alexandrien abgereist.

Spanien. Madrid, 2. Nov. Dem „Liberal" zufolge richtete Marschall Blanco ein Telegramm an die Regierung, in welchem er der günstigen Meinung Ausdruck giebt, die er hinsichtlich der Wiederherstellung der Ruhe auf Cuba (so bald ? Red.) gewonnen habe.

Türkei. Konstantinopel, 2. November. Wie verlautet, soll die Ankunft des türkischen Botschafters in Berlin Ghalit in Konstantinopel mit dem beabsichtigten Botschafter-Wechsel zusammenhängen. — Die bisherige Commission für die Vergebung von Schiffsbauten und Schiffsumbauten wurde aufgelöst und eine neue eingesetzt. Ingenieure der Krupp'schen Germania-Werft besichtigen die Kriegsschiffe, deren Umbau beabsichtigt ist.

Transvaal. Johannisburg, 2. Novbr. Die „Times" meldet, Schalk Burger habe sich endgiltig entschlossen, für die Präsidentschaft zu candidiren. Es stehe zu erwarten, daß Krüger durch Stimmenzersplitterung den Sieg davontrage, wenn nicht Joubert oder Burger zurücktreten sollte.

Korea. Söul, den 2. November. Wie die „Times" von gestern meldet, habe der russische Gesandte die koreanische Regierung gezwungen, den englischen Finanzrath und Generalcommissar der Seezollämter zu entlassen und ihn durch einen Russen zu ersetzen.

Indien. Simla, 2. Nov. Die Streitmacht des Generals Lockhart erhielt gestern, als sie nach Bagh im Thale von Maidan kam, vom Feinde Feuer. Der Feind wurde zurückgeworfen. Die zweite Brigade hatte ein Gefecht mit Afridis, auch eine vom Arhanga-Paß kommende Transportcolonne wurde angegriffen, die Verluste der Engländer sind geringfügig.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Wolf", Commandant Corvetten-Capitän Schröder (Johannes), am 1. November in Dartmouth angekommen und an demselben Tage nach Oporto in See gegangen.

Nachdem Mitte der vorigen Woche endlich auch das letzte der im Etat für 1897/98 bewilligten drei Kriegsfahrzeuge einer Werft zum Bau in Auftrag gegeben werden konnte, finden für die Frist dieses Etatsjahres auf den heimischen Werften folgende Arbeiten an den Flottenneubauten statt:

1. auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven: Die Fortsetzung des inneren Ausbaus und die Herstellung der Maschinen- und Kesselanlagen der beiden Panzerschiffe 1. Classe „Kaiser Friedrich III." und „Kaiser Wilhelm II.";
2. auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel die gleichen Arbeiten an dem Panzerkreuzer „Fürst Bismarck";
3. auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig: die letzten erforderlichen Arbeiten am Schiffskörper des Kreuzers 2. Classe „M", damit derselbe zu Anfang des neuen Jahres vom Stapel gelassen werden kann, und der innere Ausbau sowie der Maschinen- und Kesseleinbau des Kreuzers 3. Classe „Freya";
4. auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser" bei Bremen die letzten Arbeiten am nahezu im Bau vollendeten Kreuzer 3. Classe „Victoria Luise";
5. auf der Werft des Stettiner „Vulkan": die gleichen Arbeiten an dem demnächst fertig zu stellenden Kreuzer „Hertha", sowie der Weiterbau am Schiffskörper des Kreuzers „N", dessen Stapellauf nahe bevorsteht;
6. auf der Schichauwerft in Danzig die einleitenden Arbeiten zur Herstellung der beiden Kanonenboote „Ersatz Iltis" und „Ersatz Hyäne" und endlich
7. auf der Germania-Werft in Gaarden: die bis zum Stapellauf des Kreuzers 4. Classe „G" nothwendigen Arbeiten am Schiffskörper sowie neuerdings die einleitenden Arbeiten zum Bau des Panzerlinienschiffes „Ersatz König Wilhelm".

Die Kaiserliche Werft von Danzig ist außerdem bis zum Frühjahr an einer Grundreparatur des Avisos „Blitz" thätig. Die Werft in Kiel wird vom December d. J. ab noch den Umbau und den Maschinen- und Kesselneubau des Panzerschiffes 3. Classe „Sachsen" in Angriff nehmen, während ferner die Wilhelmshavener Werft für einige Monate noch an dem Artillerieschulschiff „Mars" größere Ausbesserungen an den Maschinen und Kesseln auszuführen haben wird. Außer dieser Hauptthätigkeit sind die Staatswerften natürlich noch von den regelmäßigen Instandsetzungsarbeiten unserer Kriegsschiffe für das neue Uebungsjahr in Anspruch genommen.

Die I. Torpedoboots-Division ist gestern von Kiel nach Wilhelmshaven, die VI. Torpedoboots-Division nach Cuxhaven gegangen.

Indienststellung der „Baden". Am 6. November wird das auf der Germania-Werft vollständig umgebaute Panzerschiff „Baden" in Dienst gestellt und an Stelle von „Sachsen" in den Verband der II. Division des I. Geschwaders treten. Am 1. December werden die beiden Divisionen des Panzergeschwaders in Kiel wieder vereinigt, sie werden in den ersten Decembertagen Uebungen im Geschwaderverbande auf der Außenförde machen und am 5. December eine Fahrt nach Christiania antreten. Von dort geht die I. Division nach Wilhelmshaven, während die II. Division nach Kiel am 17. December zurückkehrt.

Neues vom Tage.

Der König von Siam

hat in Spanien und Portugal kein gutes Andenken hinterlassen, da er in letzter Stunde eine echt asiatische Barbarei beging. Wie die Zeitungen berichten, soll sich einer seiner Begleiter, Phra Tudezaja, in einer Frage der Etiquette gegen den König vergangen haben und deswegen von ihm zum Tode verurtheilt worden sein. Der portugiesische Hof war über eine solche Grausamkeit entrüstet, und es heißt, daß der König Karl sich für den Unglücklichen verwendet hat. Chulalongkorn antwortete ihm aber lächelnd: „Die größte Ehre, die einem Siamesen zu Theil werden kann, ist, durch seinen König zu sterben!" Der arme Phra Tudezaja begleitet in Seelenruhe seinen Gebieter nach Bangkok, um sich dort köpfen zu lassen, obwohl man ihm in Portugal Mittel angeboten hatte, um sich der grausamen Strafe zu entziehen. Die Madrider Presse ist nicht sehr erbaut darüber, daß man Chulalongkorn während seiner jüngsten Durchreise durch Spanien königliche Ehren erwiesen und ihm sogar ein Stiergefecht vorgeführt hat, obwohl sein grausames Urtheil schon allgemein bekannt war.

Feuer.

Berlin, 3. Nov. (W. T.-B. Telegr.) In der deutschen Fußboden-Fabrik zu Charlottenburg brach gestern Abend Feuer aus, wodurch die Hobelräume und Trockenkammern ausgebrannt sind. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Erdbeben.

Athen, 3. Novbr. (W. T.-B. Telegramm.) In Patras, Tante und Missolungi wurden starke Erdstöße verspürt. Am heftigsten trat das Erdbeben in Levkas und Lezarda auf, wo es einige Mauern und Häuser zum Einsturz brachte.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 4. Nov.** Lebhafte Winde, Nebel, wolkig, Temperatur normal, Regenfälle. S.-A. 7,4, S.-U. 4,22. M.-A. 2,23, M.-U. 1,26.

* **Personalien.** Dem Amtsrichter Lendel in Schubin ist als Landrichter an das Landgericht in Graudenz versetzt worden.

* **Gnadengeschenk.** Frl. Bella Lautz, Tischlergasse 8, ist zum Ankauf einer Nähmaschine ein Geldbetrag vom Kaiser gespendet worden.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** begiebt sich heute Abend nach Thorn. Von dort fährt er morgen nach Posen, um an einer Sitzung der Ansiedelungs-Commission, die am 5. und 6. d. Mts. in Posen tagt, theilzunehmen. Von hier reist der Herr Oberpräsident nach Berlin bezw. Potsdam und kehrt Anfang nächster Woche wieder hierher zurück.

* **Herr Major Schott,** der Nachfolger des Herrn Major Haack als Ingenieur-Officier vom Platz in Danzig, ist gestern hier eingetroffen und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen. Heute Morgen wurden Herrn Major Schott die Beamten der Kgl. Fortification vorgestellt.

* **Die Firchow'sche Capelle** wird am 6. u. 7. December in der Bürgerressource zu Elbing zwei Concerte veranstalten.

* **Kirchenwahlen.** Die evangelischen Gemeinde-Mitglieder in Schidlitz hatten Sonnabend eine Besprechung zur Aufstellung der neu zu wählenden Vertreter für die am Sonntag, den 7. November, stattfindende Kirchenwahl. Es wurden zur Wahl empfohlen resp. von der Versammlung gewählt: zum Gemeindekirchenrath die Herren Tischlermeister Lietsch, Kaufmann Sellke und pensionirter Gerichtsvollzieher Hellwig, zur Gemeindevertretung die Herren Stationsassistent Rose, Schiffszimmermann Post, Eigenthümer Falk, Eigenthümer Wenzel, Klempnermeister Windt, Gastwirth Gramsdorf, Schuhmachermeister Böhnke und Gastwirth Seeger.

* **Zum Besten des Kinderheims und der Krippe** hatte der Halte-Kinder-Verein bekanntlich am letzten Sonntage ein Concert veranstaltet. Dasselbe hat einen Reinertrag von 400 Mk. ergeben. Das namhafte Ergebniß wird dem Verein zur weiteren Durchführung seines menschenfreundlichen Zweckes, den Kleinsten und Aermsten unserer Mitmenschen eine gesunde Heimstätte zu gewähren, von wesentlichem Nutzen seine.

* **Eine neue Privatpost** soll, wie wir hören, noch in diesem Monat in unserer Stadt in's Leben gerufen werden. Die Briefträger werden uniformirt sein. Das Unternehmen geht von Königsberg aus.

* **„Ein Freibezirk im Danziger Hafen"** so lautet das Thema, über das Herr Stadtrath Ehlers morgen Abend im Allgemeinen Gewerbe-Verein sprechen wird.

* **„Bitte einen Kartenbrief"** — das ist der Ruf, der jetzt an jedem Postschalter ertönt, denn seit vorgestern sind die Kartenbriefe im Verkehr. Sie präsentiren sich dem Auge außerordentlich gefällig, in einem zarten Rosa, von dem sich der dunklere Aufdruck „Deutsche Reichspost. Kartenbrief" sehr hübsch abhebt. Aber auch praktisch erweist sich die neue postalische Errungenschaft, denn sie ist „vielseitig", d. h. es stehen dem Schreiber statt der üblichen zwei Kartenseiten deren vier zur Verfügung, so daß man bequem den Inhalt eines Briefes, der nicht allzusehr das gewöhnliche Maß überschreitet, auf dem in lichtem Grau abgetönten Innern des Kartenbriefes unterbringen kann. Vor der Postkarte hat das neue postalische Verkehrsmittel neben dem Umstand, daß durch den Kartenbrief das Briefgeheimniß gewahrt ist, noch einen nicht zu unterschätzenden Vorzug: den des ausgezeichneten glatten Papiers, das wir bei der Correspondenzkarte so schmerzlich vermissen. Wer in einem Restaurant einen Brief schreiben will, wird nicht mehr nöthig haben, Briefbogen, Couvert und Marke einzeln zu verlangen und sich darüber zu ärgern, daß eines dieser drei Dinge regelmäßig fehlte — der liebende Jüngling ist jederzeit in der Lage, wo er auch weilt, der Angebeteten seine Gefühle auf Rosa und verschlossen anzuvertrauen, sei es in Prosa, sei es sub rosa, in Versen. Zu letzteren hat übrigens der Kartenbrief selbst schon Veranlassung gegeben. Bei einer am 31. October in Hamburg stattfindenden Postfest machte Nachts 12 Uhr der erste Kartenbrief mit folgenden netten Versen seine Aufwartung:

„Horch vom Thurm verhallt soeben
Dumpf der zwölfte Glockenschlag:
Der mir Dasein giebt und Leben
Sei begrüßt mir, junger Tag!
Feierlich im Glanz der Kerzen
Strahlt der frohbelebte Saal —
Helles Lachen, heit'res Scherzen
Und zum Tanzen munt're Wahl.
Wie sich hier in schnellen Kreisen
Frohe Paare emsig drehen,
Soll auch ich auf meinen Reisen
Um die Welt nicht stille stehen.
Könnt ich meine Kreise immer
Leichten Gangs wie Ihr vollführen,
O, ich wünsche, daß sich nimmer
Ungern öffnen wir die Thüren;
Daß auch nie mit böser Ahnung
Blicke zweifelnd auf mir weilen,
Niemals Rechnung oder Mahnung
Finden Platz in meinen Zeilen,
Daß ich stets auf meinen Wegen
Nur das Menschenloos versüße,
Freude bringe, Glück und Segen
Und der Heimath traute Grüße.
Mögen fleißig schöne Hände
Ueber mich die Feder führen;
Still ertrag' ich's, wenn am Ende
Schöne Lippen mich berühren,
Daß sie über Meer' und Lande
Zu dem Liebsten leise flüstern,
Und sich der aus meinem Rande
Nehm' ein Küßchen heimlich, lüstern.
Und ich bring die süße Beute
Stumm bis zu den fernsten Orten,
Ist doch meine Losung heute
„Schwer an Inhalt, knapp an Worten".
Wer da will in's Breite streben.
Bleib mir fern, denn ich bin tief —
Bei dem Eintritt in das Leben
Ruft Euch „Heil"

Der Kartenbrief:"

* **Kriegerverein „Borussia".** Der 11. General-Appell wurde gestern im festlich geschmückten Vereinslokale, Restaurant Franke, von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Landgerichts-Director, Hauptmann der Landwehr, Schultz abgehalten. Neu aufgenommen wurden 11 Mitglieder. Zur Mitwirkung bei der nächsten Cassen-Revision wurden die Kameraden Ascher, Meßmer und Wodtke gewählt. Der Vorsitzende ersucht die Kameraden, welche nicht dem Officierstande angehören und zum Tragen der Erinnerungs-Medaille an Kaiser Wilhelm I. berechtigt sind, die Ausfolgung derselben, soweit es noch nicht geschehen ist, schleunigst schriftlich bei dem Polizei-Präsidenten unter Beifügung des Militärpasses und Besitzzeugnisses zu erbitten. Es folgte dann ein humoristischer Herrenabend mit Wurstpicknick, bei dem es an launigen Ansprachen und Vorträgen, an Gesängen des Liederkränzchens, Quartetten und Einzelgesängen nicht fehlte.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

30 000 Mk. auf Nr. 104567.

5000 Mk. auf Nr. 9175 85764 107947 203521.

3000 Mk. auf Nr. 3906 4752 7810 8700 9491 10927 12127 16263 37433 41707 42329 55830 57846 88810 88862 92647 99904 110408 113837 121635 129335 140393 158782 161539 165278 173002 178956 182696 187748 196074 200854 207550 216670 222339 225510.

1500 Mk. auf Nr. 3695 6625 8236 9614 22579 23644 29413 29190 34710 39237 46949 47272 48096 63390 66659 69029 75424 76212 78884 91156 94585 100577 106602 112349 112782 125281 127842 156591 160409 162879 175079 176341 182928 185412 186427 189460 190092 195578 195035 201970 215746 222167.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Fischmarkt 32 von den Gastwirth Gottlieb Jacob Hipp'schen Eheleuten an die Kaufmann Alexander Carl Stenzel'schen Eheleute für 24000 Mk. Langgarten 46 von der verwittweten Frau Oberroßarzt a. D. Rind geb. Batke an den Kaufmann Gottfried Weide für 34000 Mk. Neufahrwasser, Schleusenstraß 12 von den Malermeister Albert Schlichting'schen Eheleute an die Frau Destillateur Auguste Mathilde Setzke geb. Wilke für 13700 Mk. Jopengasse 12 und Portechaisengasse 2 von der Frau Rosa Henriette Barth geb. Gerlach an den Subdirector Otto Hein für 72500 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 526 von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen an den Buchhalter Gustav Hoppe für 585 Mk. B. Durch Erbgang: Fischmarkt 1—3 nach dem Tode des Maurergesellen Johann Gottlieb Hermann Quanzler auf dessen hinterbliebene Wittwe übergegangen.

* **Einlager Schleuse,** 2. Novbr. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Anna" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Alb. Stapel von Nieszawa mit 94 To Weizen an Steffens u. Söhne, Ant. Klimkowski von Nieszawa mit 102 To. Weizen an R. Groß u. Co., Joh. Poplawski mit 85, J. Majewski mit 63,5 und B. Szachowski mit 70 To. Zucker, sämmtlich von Wloclawek an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. F. Wutkowski mit 210, Rob. Greiser mit 215, Ad. Meyer mit 232, R. Woltersdorf mit 221, Herm. Schulz mit 269, F. Riedel mit 232, Wilh. Schulz mit 125, Josef Roch mit 131, Ed. Witt mit 101, Jul. Gehrung mit 125, Bruno Arendt und E. Gritzmacher mit je 151, Carl Murawski mit 125 und L. Jankowski mit 100 To. Zucker, sämmtlich aus Thorn an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser. — Stromauf: D. „Friede" mit Gütern an Meyhöfer in Königsberg, 1 Kahn mit Cemant, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Coaks, 1 Kahn mit Petroleum, 2 Kähne mit Kohlen.

* **Feuer.** Gestern Mittag gegen $1\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Müncheugasse Nr. 3 gerufen, wo durch die Hitze einer Petroleumlampe ein kleiner Balkenbrand entstanden war.

* **Diebstahl.** Der Arbeiter E. wurde in Haft genommen, weil er in dem Verdacht steht, auf dem Bahnhofe einem Besitzer eine Uhr und 25 Mk. gestohlen zu haben. Die Uhr will E. von dem Betreffenden zum Versetzen erhalten haben, Geld will er keins gestohlen haben. Heute wurde E. wieder aus der Haft entlassen.

* **Polizei-Bericht** für den 3. November. Verhaftet: 8 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 5 wegen Trunkenheit. Obdachlos 1. Gefunden: 1 kleiner Schlüssel, 1 Mieths-Quittungsbuch, 1 Schlüssel am Ringe, am 17. v. Mts. Legitimationskarte für Gustav Mühlich, am 15. v. Mts. Quittungskarte für Marie Wohlert, geb. Uheimer und Gesindedienstbuch für Marie Hoheimer geb. Wohlert, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, 9 Angelruthen, 2 Käscher, 1 Fischbeutel, abzuholen von der Strompolizei-Inspection, 2 Pferdedecken, 2 Säcke, 3 Stücke Leinwand, abzuholen aus dem Criminal-Bureau, 1 weißbunte Henne, abzuholen vom Arbeiter Max Ziegert, Rammbau 28. Verloren: 2 Schlüssel am Ringe, Quittungskarte des Schuhmachers Bernhard Przechlewski, 1 Portemonnaie mit ca. 12 Mk., 1 Nickel-Pince-nez mit Kette, 1 goldenes Armband, 1 Portemonnaie mit 100 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot,** 2. Nov. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung theilte der Vorsitzende mit, daß von dem Gemeindevorsteher der bisherige Hallenmeister, Oberwachtmeister Wenzel zum Schlachthausdirector angestellt worden sei, was zu einer lebhaften Debatte Anlaß gab. Herr W. Hoffmann sprach den Wunsch aus, es möchte in Bälde ein Thierarzt hierher berufen werden, auch einmal bis in die oberste Instanz die Sache ausgefochten werden, ob der Gemeindevorsteher allein das Recht habe, Gemeindebeamte auszuwählen und anzustellen, oder ob nicht auch die Gemeindevertretung, da sie ja doch die Mittel für die Beamtenstellen bewillige, hierüber gehört werden müsse. Auf Wunsch giebt der Vorsitzende sodann den gestern schon mitgetheilten Entwurf des mit dem westpreußischen Reiter-Verein geschlossenen Vertrages, betreffend die Anlage eines Rennplatzes auf Zoppoter Gemeinde-Terrain, bekannt. Hierauf gelangte das Schreiben des Danzig-Zoppoter Seglerclubs zur Verlesung, in welchem derselbe seinen Dank für die bewilligten 1000 Mk. ausspricht. Der Club verpflichtet sich hierfür, alle seglerischen Veranstaltungen im nächsten Jahr vor Zoppot vorzunehmen. Auch sollen bei den Regatten Start und Ziel am Zoppoter Seestege sein. Zum Schluß ist der Wunsch ausgedrückt, es möchte ein Ankerplatz geschaffen werden, damit das An- und Absegeln, sowie das Geschwadersegeln in geordneter Weise vor sich gehen kann. Die Versammlung beschließt dann einstimmig die Einrichtung einer Fortbildungsschule. Eine ausgedehnte Debatte entspinnt sich bei Bewilligung der Mittel zur Einrichtung einer Kochschule. Der Antrag wird abgelehnt. Die von der Elektricitäts-Gesellschaft Helios errichtete Beleuchtungsanlage sollte nunmehr endlich dieser Tage abgenommen werden. Auf Vorschlag des Herrn Bielefeldt ist der Gemeindevorsteher wegen Bestellung dieser Sachverständigen mit Professor Slaby aus Charlottenburg in Verbindung getreten und dieser hat Herrn Dr. Klingenberg aus Charlottenburg empfohlen. Da aber die Gesellschaft Helios um weitere Hinausschiebung des Abnahmetermins um ca. vier Wochen vorstellig geworden ist, wird die gutachtliche Prüfung erst Anfang December stattfinden.

* **Zoppot,** 2. Nov. Die diesjährige Herbstcontrolversammlung findet am Donnerstag, 11. November, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr, für die Mannschaften aus den Ortsbezirken: Gdingen, Hochredlau, Groß- und Klein-Katz, Koliebken, Renneberg, Taubenwasser, Völtzendorf, Wittomin und Zoppot statt. — Letzthin konnten wir die Notiz bringen, daß Dank des Entgegenkommens des hiesigen Postamtsvorstehers auch im Winterhalbjahr die Briefbeförderung nach Danzig mit dem 7^{10} Uhr von Neustadt hier eintreffenden Personenzuge erfolgen werde. Allgemein waren die Interessenten der Ansicht, daß die hiernach um $7\frac{1}{2}$ Uhr in Danzig anlangenden Briefschaften in der Zeit von 8—9 Uhr bestellt wurden. Dem ist aber nicht so. Vielmehr werden diese Postsachen erst mit den mit dem Personenzuge 9^{20} Uhr für Danzig bestimmten gegen 11 Uhr Vorm. bestellt. Danach wird die Einrichtung, wie sie vom Zoppoter Postamte angeordnet, vollständig illusorisch. Vielleicht zeigt auch die Danziger Postbehörde sich nach dieser Richtung hin entgegenkommend.

g. **Dirschau,** 2. Nov. Herr Gutsbesitzer Alfred Schlesier-Zeisgendorf ist von dem landwirthschaftlichen Kreisverein Dirschau zum Mitglied der Commission gewählt worden, welche bei den Notirungen der Getreidepreise in den Normalmarktorten mitwirken sollen.

X **Elbing,** 2. Nov. Auf dem Gelände von Willenberg bei Braunsberg wurde heute in Anwesenheit des Vorsitzenden des Ostpreußischen Provinzial-Ausschusses, des Herrn Geheimrath von Hüllessem, des Herrn Regierungsbaumeisters Baum (welcher den Bahnbau leitet), verschiedener Vorstandsmitglieder 2c. feierlichst der erste Spatenstich für die Haffuferbahn

gemacht. Den ersten Spatenstich that Herr Geheimrath Hülleßem, welcher auch ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Daß das Haffuferbahn-Project nunmehr endlich seiner Verwirklichung entgegengeführt ist, ist hauptsächlich das Verdienst des Herrn Mühlenbesitzers Hantel-Frauenburg, welcher keine Opfer scheute, um immer wieder die Sache in Fluß zu bringen, wenn sich auch noch so große Schwierigkeiten der Ausführung entgegenstellten. Die Hauptschwierigkeit war entschieden die durch den Kriegsminister geltend gemachte Forderung, die Bahn so zu bauen, daß sie auch Militärtransporte gestattete. Hierdurch würden sich die Baukosten natürlich so erhöht haben, daß die Sache geradezu unmöglich gewesen wäre. Auf diese Forderung hin bat man denn die Regierung, den Bau auszuführen, was die Regierung jedoch ablehnte. Schließlich sah auch die Militärbehörde von ihrer Forderung ab. Nachdem die finanzielle Seite des Unternehmens durch thatkräftige Mithilfe der betheiligten Provinzen, Kreise und Privaten glücklich geregelt ist, kann der Bau jetzt zur Ausführung gelangen. Hoffen wir von dem Bau, daß derselbe für die Stadt einen den gebrachten Opfern entsprechenden Nutzen hat und daß es der Stadt nicht geht wie mit der Unterstützung des Bahnbaues nach Osterode. Damals gab die Stadt 75000 Mark hin, ohne daß sie einen nachweisbaren Nutzen aus dieser Bahn gezogen hat. — Morgen Abend veranstaltet der hiesige Kirchenchor eine Aufführung der vier Jahreszeiten von Haydn unter Mitwirkung der Frau Kuhlmeyer-Versuch-Elbing, sowie der Herren Concertsänger Trautermann-Leipzig und Gura-München.

* Elbing, 2. Nov. Herr Director Krüger von der Actiengesellschaft Elbinger Steinemühle hat sich auf Ersuchen des „E. Z." zum weiteren Verbleiben in dem Vorstande der Gesellschaft bereit finden lassen; dagegen ist der zweite (technische) Director, Herr Schneider aus dem Vorstande ausgeschieden.

* Putzig, 2. Nov. Der Bau der Kleinbahn Rheda-Putzig wird am 4. November begonnen. Derselbe ist dem Bauunternehmer Philipp Bahlke zu Putzig übertragen. — An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Bartels in Zarnowitz ist der Gutsbesitzer Mohnke zu Rekau zum Kreistagsabgeordneten bei der am 30. October stattgehabten Ersatzwahl gewählt worden.

* Berent, 2. Nov. Bekanntlich ist vor einiger Zeit der Eigenthümer Johann Barra mit durchschnittenem Halse in einem Torfbruch ermordet aufgefunden worden. Jetzt ist der Handelsmann W. aus Wyschin, der mit der Frau des Ermordeten intime Beziehungen unterhalten haben soll, verhaftet worden.

* Schneidemühl, 2. Nov. Gestern fand die feierliche Einweihung der in der Bromberger Vorstadt neu erbauten Lutherkirche statt.

* Memel, 2. November. Die Fortification Memel wird am 15. November aufgelöst.

* Mißwalde, 2. Nov. Herr Lieutenant v. Reibnitz vom 1. Leibhusaren-Regiment hat der hiesigen evangelischen Kirche eine große silberne Abendmahlskanne zum Geschenk gemacht, welche folgende Widmung trägt: „In steter Dankbarkeit für Gottes gnädigen Schutz."

* Posen, 2. Novbr. Das Posensche Feldartillerie-Regiment Nr. 20 feierte gestern sein 25 jähriges Bestehens. Das Regiment wurde am 1. November 1872 als Niederschlesisches Feld-Artillerie-Regiment (Divisions-Artillerie) aus Theilen des alten Feldartillerie-Regiments Nr. 5 formirt. Letzteres führte den bisherigen Namen mit dem Zusatz „Corpsartillerie" weiter. Beide Regimenter bildeten dann die 5. Feldartillerie-Brigade. Am 7. Mai 1874 wurde dem Regiment durch Cabinetsordre der Name „Posensches Feldartillerie-Regiment Nr. 20" gegeben. Die 1. und 4. Abtheilung des Regiments garnisoniren in Lissa (Posen). Der Inspecteur der Feldartillerie, General der Artillerie v. Hoffbauer, war in den Jahren 1881 bis 1884 Commandeur des Regiments. Zur Feier des Tages prangte die Kaserne des Regiments im Flaggenschmuck. Abends zuvor fand Commers, am Festtage selbst Parade und Festessen statt.

* Köslin, 2. Nov. Die Herbst-General- und Central-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft findet der „K. V.-Ztg." zu Folge in Köslin in der ersten Decemberwoche, wahrscheinlich am Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. December, statt.

* Stettin, 2. Nov. Der bei Arkona gestrandete und durch den Bergungsdampfer „Rügen" ab- und am letzten Freitag Abend hierhergebrachte Danziger Dampfer „B. W. Kafemann" hat gestern an der Werft der „Oderwerke" mit der Entlöschung seiner aus Planken bestehenden Ladung begonnen, um demnächst daselbst gedockt zu werden.

Locales.

* Ein Jubiläum feiert heute der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken: Drei Jahre sind es heute her, seit der Verein in Posen gegründet wurde. In diesen drei Jahren hat der Verein [illegible] allmählich immer bedeutendere Erfolge erzielt, er ist auf dem besten Wege, das zu werden, was er nach seiner Bestimmung sein soll: Ein Sammelpunkt des Deutschthums in dem vom Polenthum gefährdeten Ostpreußen. Seine bisherigen Erfolge bürgen dafür, daß er in Zukunft mehr noch erreichen wird, als man vielleicht jemals ihm zutraute, und daß er immer regere Unterstützung in seiner nationalen Arbeit finden bei seinen Stammesgenossen, das ist der Wunsch, den wir ihm heute, an dem dritten Jahrestage seines Bestehens, aussprechen.

* Unglücksfälle. Bei dem holländischen Dampfer „Hiring" stürzte gestern der Arbeiter Scheffler in den Schiffsraum und zog sich einen Schädelbruch zu, so daß er in's Lazareth gebracht werden mußte. — Beim Verladen von Baumwollballen in Neufahrwasser fiel ein solcher vom Wagen auf den Arbeiter Laschewski gegen das Bein. Laschewski erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde in's Lazareth geschafft.

Vermischtes.

** Aus dem neuen Goldlande. Ueber die Goldfelder in Klondyke liegt jetzt im „Daily Chronicle" ein in Victoria (Britisch-Columbien), 29. August datirter Sonderbericht vor, der ganz anders lautet als die sensationellen und glänzenden Berichte aus dem neuen Goldlande. Der Gewährsmann des Blattes ist ein aus Klondyke zurückgekehrter Goldgräber und ist in der Lage, zuverlässige Auskünfte über die Zukunft der Goldfelder zu ertheilen. Im Klondykeflusse selbst ist überhaupt kein Gold. Die Goldfelder befinden sich 15 englische Meilen flußaufwärts in Buchten (Creeks), von denen die ergiebigsten Bonanza und Eldorado genannt werden. Das ganze Goldland ist schon lange im ausschließlichen Besitz von etwa 500 Personen, die [illegible] zur Ausbeutung der Goldfelder bilden und sie selten geneigt sind, dasselbe an Andere abzulassen. Da in solchem Falle 40—100 Lstrl. für den Tag zu bezahlen, kann nur ein sehr bedeutender Capitalist [illegible]. Dem neuen Ankömmlinge stehen daher nur zwei Wege offen. Er muß als Tagelöhner arbeiten oder als Goldsucher [illegible]. Die Schwierigkeiten des Goldsuchens sind fürchterlich. Das Gold an irgend einer Stelle ist, wo man an der Oberfläche nicht [illegible] werden. Oft liegt es unter 10—30 Fuß gefrorenem Boden und Schnee. Die Goldgräber [illegible] in Zelten leben, während das Thermometer 50 Grad unter Null steht, und Nahrungsmittel können nur aus weiter Ferne beschafft werden. Selbst in Dawson City sind sie für Geld kaum zu haben. Die Berichte über die bisherigen Goldfunde sind stark übertrieben worden. Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" berechnet den Werth des im vorigen Winter und Sommer gefundenen Goldes auf nur 600 000 Lstrl., und der größte Theil dieser Summe ist in die Taschen der Gesellschaften, die Lebensmittel und Ausrüstungen liefern, gewandert. Was die Reise nach Klondyke anbelange, würde es wahnsinnig sein, zu versuchen, vor dem nächsten Frühjahr dahin zu gelangen. Dann wären jedenfalls bessere Wege und Fahrstraßen daselbst angelegt. Besonders gefährlich sei der Weg über den Chilkoot-Paß; der Chilkoot-Hügel gleiche dem Matterhorn in der Schweiz; die Schneestürme vergrößerten die Gefahr bedeutend, und es sei unmöglich, von September bis April ohne ernstes Risico über den Paß zu gelangen. Der Seeweg sei wegen des langen Winters nur drei Monate im Jahre offen; auch er sei gefährlich, da Nebel und furchtbare Stürme im Behringschen Meere die Fahrt äußerst erschwerten; manches Fahrzeug sei schon von den Wellen verschlungen worden. Dazu kommt, daß die Dampfer, die nach St. Michael gehen, in schlechtem Zustande sind, und die Seereise nahezu 3000 Meilen länger ist als jede andere. Sich mit warmen Fellen zu versehen, ist unbedingt nothwendig, ebenso wie dicke wollene Unterkleider, Gummischuhe 2c. Als Lebensmittel eigneten sich am besten Thee, Schinken, Mehl 2c. Die Reise von London nach Klondyke erfordere insgesammt Mk. 3000. Um sich dort zu erhalten, seien wegen der Hungernothpreise, die wahrscheinlich den ganzen nächsten Sommer existiren würden, wenigstens weitere Mk. 4000 erforderlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Kleine Mittheilungen. Die Neu-Emission von Mark 50,000,000 junge Deutsche Bank-Actien ist zum Börsenhandel zugelassen. Die Firmen Jacob Landauer, Breslauer Discontobank und Jacob Landau Nachfl. (Breslau) bringen Mk. 2,457,000 Actien der Breslau Kleinburger Terrain-Gesellschaft zu 120 Procent am 6. d. M. zur Subscription.

Betriebs-Ausweise. Hasper Eisen- und Stahlwerk: Reingewinn 1. Quartal 1897 74 700 Mk. gegen 32 400 Mk. 1896. Rhein. Bergbau und Hüttenwesen-Act.-Ges.: 1. Quartal 1897 Betriebsüberschuß 219 255 Mk. (Plus 56 727 gegen 1896.) Seit 1. Januar 1897 623,177 (Plus 249,900). Bochumer Bergwerks-A.-G.: September-Ueberschuß 8500 Mk., Oregon Railroad and Navigation Co.: Netto-Einnahmen September 386,034 Pfd. Sterl. (Plus 156,367), Chicago Burlington und Quincey: Septebmer-Einnahme Netto 1,413,000 Dollar (Plus 649,000).

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. November.

Wetter: trübe. Temperatur: + 6° R. Wind: W.

Weizen in besserer Frage bei behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark bezogen 713 Gr. Mk. 156, bunt krank 716 Gr. Mk. 162, hellbunt krank 732 Gr. Mk. 172, hellbunt 747 Gr. Mk. 181, weiß etwas krank 756 Gr. Mk. 181, weiß 740 und 750 Gr. Mk. 182, fein weiß 788 Gr. Mk. 190, hochbunt 740 Gr. Mk. 180 Mk. 180 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729, 747, 750 und 753 Gr. Mk. 132, krank besetzt 685 Gr. Mk. 122, Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 135, russische zum Transit große 582 Gr. Mk. 87½, 635 Gr. Mk. 112, kleine 597 Gr. Mk. 85½, 665 Gr. Mk. 98, Futter Mk. 82 per Tonne.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 230, mittel stark mit braunen Körnern Mk. 150 per To. bezahlt.

Raps inländischer abfallend Mk. 180, Mk. 205 per To. gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 35 per Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,05, mittel Mk. 3,75, 3,85, feine Mk. 3,80, 3,87½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,87½, Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 3. November.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,20—8,25 bezahlt incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,30. Termine: Novbr. Mk. 8,52½, Decbr. Mk. 8,62½, Januar-März Mk. 8,77½, April Mk. 8,87½, Mai Mk. 9,02½. Gemahlener Melis I Mk. 20—20,25.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Nov. Mk. 8,52½, December Mk. 8,62½, Januar-März Mk. 8,77½, April Mk. 8,87½, Mai Mk. 9,02½.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	3.		1.	3.
4% Reichsanl.	102.75	102.75	1880er Russen	102.80	102.90
3½% „	102.60	102.70	4% Russ. inn. 94.	—.—	66.40
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	89.40	89.80
4% Pr. Consf.	102.80	102.80	6% „	95.30	95.25
3½% „	102.75	102.90	Ostpr. Südb. A.	97.—	96.90
3% „	97.30	97.30	Franzosen ult.	142.50	142.50
3½% Wp. „	99.70	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	80.10	80.10
3½% „ neul. „	99.70	99.90			
3% Westp. „ „	91.40	91.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.25	119.60
3½% Pommer. Pfandbr.	99.90	99.80	Danziger Oelm. St.-A.	104.25	105.50
Berl. Hand. Ges	170.75	170.40			
Darmst.-Bank	157.—	157.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	107 —	107.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	204.50	204.40	Laurahütte	173.—	172.40
Disc.-Com.	199.50	199.60	Warz. Papierf.	199.50	197.75
Dresd. Bank	157.30	157.—	Oesterr. Noten	170.—	170.05
Oest. Cred. ult.	221.75	221.10	Russ. Noten	217.—	217.15
5% Itl. Rent.	92.70	91.—	London kurz	20.345	—.—
4% Oest. Gldr.	—.—	104.40	London lang	20.205	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.75	92.—	Petersbg. kurz	216.10	216.15
			„ lang	213.40	213.55
4% Ung. „	103.70	105.70	Privatdiscont.	3⅞	4%

Tendenz: Die Tendenz war Anfangs nicht einheitlich. Kohlenactien auf angekündigte Erhöhung der Coakspreise besser, Hüttenactien schwankend. Banken meist schwächer, namentlich Creditactien infolge der Verfünffachung der Börsensteuer in Wien dort herbeigeführten starken Einschränkung der Umsätze von Bahnen ungleichmäßig erholt. In 2. Börsenstunde war die Tendenz für Hütten und Bank-Actien gebessert. Italienische anziehend.

Berlin, 3. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.—. Obschon von Nordamerika gar keine Anregung und auch sonst nur geringe Ermunterung zu Einkäufen vorliegt, war aber doch auch heute hier die Stimmung recht fest und es wurde für Weizen wie für Roggen die um eine Kleinigkeit erhöhte Forderung durchgesetzt. Der Umsatz blieb allerdings schwach. Hafer ist unverändert sehr fest. Rüböl verdankt bescheidener Nachfrage eine mäßige Werthaufbesserung. Bei starker frischer Zufuhr wurde 70er Spiritus loco ohne Faß zu 38 Mk. und 50er zu 57,40 Mk. verkauft. Die Preisverschlechterung kam auch etwas weniger kräftig im Lieferungshandel zum Ausdruck.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4028 Ochsen, 1308 Kälber, 7036 Schafe, 8684 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; d. gering genährte jeden Alters 44—48. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 44—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—74; c. geringe Saugkälber 62—67; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel —; b. ältere Masthammel —; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser 61—64; c. fleischige 57—59; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 53—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Ungefähr 100 Rinder blieben unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen war der Umsatz so schwach, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Schweine: Der Markt verlief anfangs ruhig, schloß aber ganz langsam und wird kaum ganz geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 3. Novbr.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	775	still		bedeckt	9
Kopenhagen	774	ONO	2	bedeckt	4
Petersburg	771	NNW	1	wolkig	0
Moskau	762	N	2	bedeckt	0
Cherburg	775	O	3	heiter	8
Sylt	773	O	1	bedeckt	5
Hamburg	774	ONO	2	bedeckt	2
Swinemünde	773	W	1	Dunst	5
Neufahrwasser	773	W	1	bedeckt	6
Memel	772	NO	1	bedeckt	7
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	770	NO	2	Nebel	3
München	751	still		halbbedeckt	2
Berlin	773	OSO	2	bedeckt	3
Wien	773	N	1	bedeckt	0
Breslau	774	SO	2	bedeckt	3
Nizza	—	—		—	—
Triest	769	O	3	wolkenlos	1

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage zeigt seit gestern keine erhebliche Aenderung. Der Luftdruck ist über ganz Europa hoch und gleichmäßig vertheilt. Das barometrische Maximum liegt über Südskandinavien. Bei schwacher östlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland andauernd kühl und trübe ohne meßbare Niederschläge, die Morgentemperatur liegt zu Münster, Wiesbaden und Bamberg 7½ Grade unter dem Mittelwerthe. Im Binnenlande fanden vielfach Nachtfröste statt.

Standesamt vom 3. November.

Geburten: Königl. Seelootse Ludwig Just, S. — Arbeiter Josef Walenciak, T. — Maurergeselle Wilhelm Korth, S. — Maurergeselle Reinhold Schindele, S. — Arbeiter Albert Loschinski, S. — Buchdruckmaschinenmeister Arthur Kuschinski, T. — Tapezier Julius Gäpel, S. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Kutscher Michael Zielke und Johanna Rosalie Rumschinski, beide hier. — Glasmacher Joseph August Arendt zu Schellmühl und Anna Hoga, hier. — Tischler Emil Albert Strauß und Theresia Auguste Weimer, beide hier. — Feilenhauermeister Arno Friedrich Peter Schulz zu Stolp und Martha Marie Ottilie Stielow zu Bartin. — Schmidt Albert Theodor Rosemann und Franziska Louise Redmann zu Ohra. — Arbeiter Peter Bona und Theophile Chojnacka zu Brunitz. — Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Paul Wilhelm Janke, hier und Pauline Elfriede Adele Jeran zu Berlin. — Maurer Paul Wagner zu Pr.-Friedland und Maria Rennwanz zu Klausfelde.

Heirathen. Sergeant im Fußartillerie-Regiment von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 Gustav Adolph Krüger und Frieda Johanna Gutzeit. — Schmiedegeselle Franz Smerlewski und Therese Elisabeth Witt. — Seefahrer Paul Johann Nötzel und Martha Selma Masuch. — Arbeiter August Wilhelm Peters und Maria Mathilde Ott. — Arbeiter August Zafran und Maria Magdalena Sänger, geb. Stromowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Malermeisters George Ehrich, 3 J. 8 M. — S. des Arbeiters Joseph Korthals, 6 W. — S. des Arbeiters Joseph Zirotzki, todtgeb. — Wittwe Wilhelmine Leyer, geb. Lippke, 81 J. — Frau Friederike Emilie Blottner, geb. Törste 76 J. — Ortsarmer, früherer Eigenthümer Jacob Block, fast 78 J.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Novbr. Wasserstand: 0,61 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Lipinski	D. Alice	Erbsen	Wloclawek	Thorn
Czarra	Kahn	Zucker	Thorn	Danzig
Walenczikowski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Heller per Feygin 2 Traften mit 10 kief. Rundhölzern, 1598 kief. Balken, 946 kief. Sleepern, 3264 kief. einf. Schwellen, 306 eich. Kanthölzern, 227 eich. Rundschwellen, 1274 eich. einf. Schwellen, 223 eich. dopp. Schwellen, 389 Stäben. Von Kiel per Nager 3 Traften mit 154 kief. Rundhölzern, 3826 kief. Balken und Mauerlatten, 15 kief. einf. Schwellen. Von Reich per Woyczek 3 Traften mit 7 kief. Rundhölzern, 3936 kief. Mauerlatten, 14 kief. einf. Schwellen, 27 kief. dopp. Schwellen. Von Lubjinski per Goldglas vier Traften mit 676 kief. Mauerlatten, 1678 kief. Sleepern, 2940 kief. einf. Schwellen, 118 eich. Plancons, 308 eich. Rundhölzern, 1327 eich. Rundschwellen, 4434 eich. einf. Schwellen, 159 Blamisern. Von Kiebl per Wrobel 4 Traften mit 22 kief. Rundhölzern, 1914 kief. Mauerlatten, 3100 tann. Rundhölzern. Von Herrmann für Kriening 6 Traften mit 1210 kief. Balken, 4475 kief. einf. Schwellen, 174 kief. dopp. Schwellen, 4 eich. Plancons, 99 eich. Rundhölzern, 1284 eich. Rundschwellen, 6850 eich. einf. Schwellen, 3542 eich. dopp. Schwellen, 503 eich. Weichenschwellen, 9217 halbrunde Schwellen. Von Waller per Urban 2 Traften mit 50 kief. Rundhölzern, 1350 kief. Balken, 260 Buchen. Von Friedensohn per Lachs 2 Traften mit 228 kief. Mauerlatten, 951 kief. Sleepern, 519 kief. einf. Schwellen, 208 kief. dopp. Schwellen, 59 eich. Plancons, 1292 eich. Rundschwellen, 1588 eich. einf. Schwellen, 927 eich. dopp. Schwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 2. November.

Angekommen: „Ferdinand", SD., Capt. Lage von Hamburg mit Gütern. „Israel", SD., Capt. Olsen von Drontheim mit Schwefelkies. „Maria", SD., Capt. Johansson von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Thor", SD., Capt. Svensson von Bergen mit Heringen. „Lina", SD., Capt. Kähler von Stettin mit Gütern. „Nordkyn", SD., Capt. Beer von Stettin mit Theilladung und Zucker. „Stadt Lübeck", SD., Capt. Krause von Lübeck mit Gütern. „Martha", SD., Capt. Arends von Gent mit Schlacke. „Annie", SD., Capt. Penner von London mit Gütern. „Ursula", SD., Capt. Lembke, von Stettin mit Theilladung und Gütern. „D. Siebler", SD., Capt. Peters von Hull mit Kohlen. „Emma", SD., Capt. Wunderlich von Antwerpen mit Gütern.

Gesegelt: „Sophie," SD., Capt. Bachmann, nach Königsberg mit Restladung Heringen. „Stella," SD., Capt. Lindberg, nach Lysekil, leer.

Neufahrwasser, den 3. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Unfall des „Kaiser Wilhelm".

Southampton, 3. Nov. (W. T.-B.) Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" passirte die Needles um 9 Uhr Morgens. Am 27. October, als der Dampfer sich 600 Meilen von New-York befand, brach das obere Aufblaserohr des Hochdruck-Cylinders der Backbordmaschine, wodurch das Schiff genöthigt war, den Rest der Reise mit reducirtem Dampf zu machen. Die Distanz betrug 3052 Meilen, die Durchschnittsschnelligkeit 19,78 Knoten. Das Schiff geht in Southampton in's Trockendock. Die Weiterfahrt nach Bremen erfolgt morgen früh.

Allgemeine Dienstpflicht für England.

S. **Köln,** 3. Nov. Der Londoner Correspondent der „Köln. Volksztg." erfährt, der Höchstkommandirende der britischen Armee, General Wolseley, beabsichtige die Herausgabe einer umfassenden Denkschrift, in welcher er die völlige Umgestaltung des britischen Heeres und die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht fordert. Wolseley erklärt, die Legende, England besitze durch Gibraltar den Schlüssel zum Mittelmeer, müsse zerstört werden; der Besitz der Sudabai auf Kreta sei für England viel wichtiger als jede Verstärkung von Gibraltar.

Zur Affaire Dreyfus.

□ **Paris,** 3. Nov. Dem Kriegsminister hat Senator Scheurer-Kestner nunmehr Material übergeben, so daß der Minister in der morgigen Kammersitzung sich in der Dreyfus-Affaire wird erklären können, ob die Revision des Processes unvermeidlich ist.

Brüssel, 3. Nov. Der in der Dreyfus-Sache gut unterrichtete „Soir" versichert, die französische Regierung habe das Document, das angeblich aus der deutschen Botschaft in Paris herrühren soll, einem Schwindler um eine große Summe abgekauft. Die französische Regierung sei ersichtlich schwer düpirt worden.

F. **Hamburg,** 3. Nov. Die „Hamb. Nachr." wenden sich in einer Besprechung des auch von uns erwähnten Mommsen'schen Briefes an die Deutschen Oesterreichs sehr scharf gegen die Professorenweisheit. Das Schriftstück erinnere an die Phraseologie Victor Hugos. Es sei bedauerlich, wenn namhafte deutsche Gelehrte in die inneren Kämpfe eines verbündeten Staates eingriffen. Mommsen scheine die üblen Erfahrungen, die er gemacht habe, als er die nationale Wirthschaftspolitik Bismarcks als Schwindel bezeichnete, vergessen zu haben. Der Brief werde mehr schaden als nützen.

Wien, 3. Nov. (W. T.-B.) Kaiser Franz Joseph empfing heute Vormittag den Ministerpräses Badeni in längerer Audienz.

Reschitza, 3. Nov. (W. T.-B.) In der Grube der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn fand ein Einsturz statt, wobei zwei Arbeiter getödtet wurden.

London, 3. Nov. (W. T. B.) Der „Times" wird aus Kairo gemeldet: Aus guter Quelle verlautet, General Kitchener werde mit einer von ihm befehligten Truppe von 2000 Mann Kassala wieder besetzen.

London, 3. Nov. (W. T.-B.) Aus New-York wird der Times gemeldet, dort verlautet, daß bei den Legislatur-Wahlen in Ohio die Demokraten gesiegt hätten.

London, 3. Nov. (W. T.-B.) Der Standard meldet aus Konstantinopel von vorgestern, der Sultan habe im Ministerrathe vom vorigen Sonnabend die Absicht kundgegeben, eine neue Finanzcommission zu ernennen, um die Verwaltung vollkommen zu reorganisiren.

Bilbao, 3. Nov. (W. T.-B.) 1500 Bergarbeiter streiken. Sie verlangen kürzere Arbeitszeit.

Washington, 3. Nov. (W. T.-B.) Der Vertrag betreffend die Einstellung des Robbenfanges auf hoher See soll am Freitag von den Vertretern der Vereinigten Staaten, Rußlands und Japans unterzeichnet werden. Bis dahin sollen diese Vertreter zum Range außerordentlicher Gesandten und bevollmächtigter Minister erhoben werden.

Omaha (Nebraska), 3. November. (W. T.-B.) Der Reorganisations-Ausschuß der Union-Pacific-Bahn hat gestern die erste Hypothek auf die Bahn käuflich erworben. Hierdurch erhält der Ausschuß die zum Bau der Bahn verwandten Obligationen für 50637475 Dollar. Da andere Bieter nicht auftraten, ist der Verkauf perfect. Die Danver- und Gulf-Eisenbahn protestirte wiederum gegen den Verkauf.

New-York, 3. Nov. (W. T.-B.) Nach bisheriger Feststellung ist zum Bürgermeister von New-York der Candidat von Tammany Hall, der Richter van Wyck mit großer Mehrheit gewählt worden. Die nächst hohe Stimmenzahl erhielt Low, der Candidat der Bürgerpartei.

New-York, 3. Nov. (W. T.-B.) Gestern fanden in 12 Staaten die Wahlen für die Beamten und gesetzgebenden Körperschaften statt. In Frankfort in Kentucky entspann sich ein Kampf infolge der Nachricht, daß die Demokraten die Neger mit Gewalt von der Stimmabgabe zurückhielten; hierbei wurden 2 Demokraten und 2 Republikaner getödtet und 2 verwundet.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Der Gesammt-Auflage der heutigen Nummer ist ein Prospect über die beliebte „Dörings-Seife mit der Eule" beigelegt, worauf unsere geehrten Leser besonders aufmerksam gemacht werden. (1088

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 3. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

Die Hochzeit des Figaro.

Oper in 4 Acten von Castil-Blace. Musik von Mozart.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Der Graf Almaviva . . . . . Ernst Preuse.
Die Gräfin Almaviva . . . . . Charl. Cronegg.
Figaro, Kammerdiener des Grafen . . Hans Rogorsch.
Susanne, seine Braut . . . . . JohannaRichter.
Cherubin, Page des Grafen . . . . Marietta Zinke.
Marzelline, Haushälterin im Schlosse . . Adele Jungk.
Bartholo, Doctor . . . . . . Josef Miller.
Basilio, Musikmeister . . . . . . Eduard Nolte.
Antonio, Gärtner im Schlosse, OnkelSusannens Emil Davidsohn.
Bärbchen, seine Tochter . . . . . Elsbeth Berger.
Gänsekopf, Richter . . . . Heinrich Scholz.
Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger des Grafen.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die officielle Frau.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Barbier von Sevilla** von Rossini. Hierauf: **Der Bajazzo.**
Sonnabend. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 8. Classiker-Vorstellung. **Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Donnerstag, den 4. November 1897:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Noch nicht dagewesener Erfolg
des vollständig neuen Programms.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 4. November:
Grosses Concert
der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction **A. Firchow.**
U. A.: 1. Ouverture „Euryanthe". 2. Waldweben „Siegfried". 3. Troubadour-Fantasie für Violine. 4. Largo Fis-dur, Haydn. 5. Gr. Fantasie, „Sommernachtstraum" u. s. w.
Familienbillets 3 Stück 1 M., einzelne à 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben. (1059
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Jeden Donnerstag und Sonntag: **Firchow-Concert.**

Sängerheim.

Donnerstag:
Theater Miniatur.
2. Vorstellung.
Sensationelles Lach-Programm.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.

Höcherl-Bräu.

Heute Mittwoch, den 3. November cr.: (1067
Grosses Frei-Concert,
sensationelle Ueberraschungen.
Anfang 7½ Uhr. **B. Seidel.**

Tite's Hôtel,

Langfuhr.
Donnerstag, den 4. Nov. cr.:
Grosses Concert
Walzer-Abend
à la Strauss (745
ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Direction: Herr R. Lehmann.
U. A.: Neuestes großes humorist. Potpourri: „Im Militär-Concert" u. s. w.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Café Hofer,

Alt-Schottland.
Inh.: A. Jonas.
Heute:
Familien-Abend.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:
Gesellschafts-Abend.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Restaurant Th. Spittler,

Breitgasse No. 3,
am Holzmarkt.
Heute Abend:
ff. Königsberger-Rinderfleck.
Empfehle reservirte Zimmer für Familien und Vereine.

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23 (am Thor).
Morgen, Donnerstag:
Großes Frei-Concert.
Vorzügl. Eisbein mit Sauerkohl, Wiener Würstchen m. Meerrettig.
NB. Jeder Gast erhält ein Loos z. **Gänse-Verloosung** am Dienstag, den 9. November.
A. v. Niemierski.

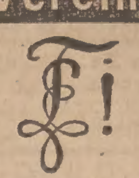
Bürgerliches Gasthaus 2. Damm 19.

Morgen Donnerstag:
Gänse-Verwürfelung
Ausschank v. Königsberger Bier.
Eisbein mit Sauerkohl.
Für gute Speisen u. Getr. w. ges.

Hirschfeld's Restaurant,

Breitgasse 39.
Heute Abend:
I. Großes humoristisches
Frei-Concert.
Gänse-Ausspielen
wozu einladet
Louis Hirschfeld.

Vereine



Burschenschafter-Kneipe
Sonnabend, den 6. Nov.
im **Bürgerbräu** (Hundegasse).

Westpreußischer Geschichtsverein.

Generalversammlung
Freitag, den 5. Novemb., Abends 7 Uhr, in der Aula des Städtischen Gymnasiums. (971
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. Rechnungsablage. Vorstandswahl.
2. Vortrag des Herrn Archivars Dr. Günther: „Die Amtsbücher der Bürgermeister im Danziger Stadtarchiv".
Der Vorstand.

Kriegerverein Ohra.

Sonnabend, 6. Novbr. cr., Abends 8½ Uhr,
Vereinsversammlung
im Restaurant „Zur Ostbahn".
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes. (1061
3. Geschäftliche Mittheilungen.
Der Vorstand.

Allg. Gewerbeverein in Danzig.

Donnerstag, 4. November, Abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82 (Eingang Zwirng.) Vortrag des Herrn Stadtrath **Ehlers: Ein Freibezirk im Danziger Hafen.** (1060
Der Vorstand.

Hollaheh!

(992)
Zusammenkunft
Donnerstag, den 4. d. Mts.

Kaufm. Verein von 1870.

Heute Abend:
Wochenversammlung
1091] Der Vorstand.

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, 4. November, Abends 8 Uhr:
Sitzung im Luftdichten.
Tages-Ordnung:
1. Wahl,
2. Berath. über d. Stiftungsfest,
3. Diverses. (1087

Neuheiten

in Lampenschirmen, Lichtschütz., Ballons, Cylinder-Hütchen 2c. empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen, (815
die **Papierhandlung**
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Centenar-Medaillen

in Original- und Prinzengröße sowie kleine empfehlen (937
M. Kemski & Co.,
Militär-Effecten-Fabrik,
Große Wollwebergasse 24, 1 Tr.

Eugen Bieber, Uhrmacher, Heilige Geistgasse 30.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,

vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M.,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, à Stück 15, 18, 21 M.,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, à Stück, 18, 21, 24 M.,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M.,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, à Stück 15, 18, 21 M.,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, à Stück 18 M.,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, à Stück 7, 8, 9 M.,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.
Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20240

Hosen und Westen von 3 Mark an.

Cadé's Patent-Kamin-Oefen,

D. R. P. 44380,
best bewährte Dauerbrandöfen
empfiehlt zu Fabrikpreisen die
Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor, Eingang Langebrücke. (752

Garantirt reines
Schweineschmalz
à Pfd. 38 ₰ bei 5 Pfd. 36 ₰
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (1069

Frische
Schellfische
empfiehlt (1090
A. Fast.

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen mit und ohne Regulirvorrichtung.
Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen",
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (20219
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Grus-Thee

in bekannter Güte empfiehlt wiederum (774
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Magnum bonum u. Daber-Kart. pro Ctr. 1,85 M. fr. ins Haus. Proben abzuholen Breitgasse 126a, 2 Treppen.



Außergewöhnlich billiger Räumungsverkauf

Reste und **zurückgesetzte Waarenpartieen**

in

schwarzen und farbigen **Seidenstoffen** und **Seidendamasten**
(geeignet zu Braut-, Gesellschafts- und Balltoiletten, Theaterblousen und Ballblousen)

Kleiderstoffen, Flanellen, Parchenden, Weißzeugen, Tischzeugen, Handtüchern, Buxkins, Krimmers, Tuchen,
(geeignet zu Herren- und Knaben-Anzügen und Paletots)

(1094

werden, um auf das radicalste damit zu räumen,

ohne Rücksicht auf ihren speciellen Werth oder Einkaufspreis derartig niedrig verkauft, daß größere Einkaufsvortheile wohl nicht geboten werden können.

Stadtverordneten-Versammlung

am 2. November.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, v. Rozynski, Bail, Voigt, Meckbach, Dr. Ackermann, Stadtschulrath Dr. Damus, Stadtbaurath Fehlhaber, und Gasanstaltsdirector Kunath.

Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Der Stadtverordnetenvorsteher gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des kürzlich verstorbenen Stadtv. Schönemann mit folgenden Worten:

Meine Herren! Wieder liegt mir die traurige Pflicht ob, von dem Ableben eines unserer Mitglieder Sie in Kenntniß zu setzen. Herr Stadtv. Schönemann ist seit der letzten Sitzung gestorben, viele von Ihnen haben ja seinem Begräbniß beigewohnt und ihm das letzte Geleit gegeben. Herr Schönemann ist nicht lange Zeit in unserer Mitte gewesen, erst seit dem Januar 1893 hat er dieser Versammlung angehört. Er hat aber gleich von seinem Eintritt an ein lebhaftes Interesse für die Stadt und regen Fleiß und Aufmerksamkeit für die Aufgaben der städtischen Verwaltung bewiesen. Er hat in den wichtigsten Commissionen, so der Rechnungs-Abnahme-Commission, sich mit Eifer betheiligt. Auch sonst hat er sein Interesse für die Entwicklung unserer Stadt bethätigt und ist für ihr Gedeihen bemüht gewesen, ich erinnere Sie an den rühmenswerthen und sehr guten Wassersport, den er hier eingeführt hat. Daß er auch noch vor seinem Tode der Stadt gedacht hat, wird Ihnen eine Vorlage beweisen, die in der nächsten Sitzung, über 8 Tage, zur Beschlußfassung kommt. Ich constatire, daß Sie sich zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes von Ihren Plätzen erhoben haben.

Die Versammlung ertheilte dann ihre Genehmigung zu einem Urlaubsgesuch und nahm von dem Eingang des Jahresberichts des Bürgervereins und des Protokolls über die letzte Monatsrevision des Städtischen Leihamts am 18. October Kenntniß, ebenso von einer Mittheilung des Magistrats betr. die Verlängerung des zwischen der Stadt und Herrn Baugewerksmeister Fey abgeschlossenen Vertrages wegen der Besorgung von Ausbesserungen an den städtischen Brücken und Bohlwerken.

Ohne weitere Erörterung gab die Versammlung ihre Zustimmung zu der Weiterverpachtung einer Landparzelle in Ohra an Frau Wittwe Petzell für jährlich 40 Mk.; zur Verpachtung von Landstücken, die an der großen Allee für einen etwaigen künftigen Lazarethbau erworben sind, bezw. durch Austausch mit der St. Marien-Gemeinde erworben werden sollen, und zwar einer kleinen Parzelle für 66 Mk., der anderen für 15 Mk. für den Morgen an den Gärtner Templing. Weiter wurde genehmigt die Vergünstigung der Eisnutzung auf dem Unterteich der Tempelburger Wasserleitung an den Kaufmann Willy Schirnik für 14 Mk. auf das Halbjahr 1897/98 und die Verpachtung zweier Parzellen der Mattern-Strauchkampe an den Eigenthümer Johann Dzaak zu Stutthof für 100 Mk. und den Pächter Gottfried Klingenberg für 90 Mk. jährlich auf 12 Jahre. In die Weitervermiethung des ehemaligen Hauptgebäudes am Stockthurm Reitbahn Nr. 1 an den Fleischermeister Eugen Joost für jährlich 2000 Mk. auf 5 Jahre willigte die Versammlung mit der Bedingung ein, daß für den Fall des Ausbaues des Stockthurmes und der Peinkammer das Miethverhältniß mit einjähriger Frist zum 1. April oder 1. October vom Magistrat gekündigt werden kann. Zur Herbeiführung einer Grenzveränderung an dem Grundstücke Burgstraße Nr. 10 ist ein Bodenaustausch zwischen dem Besitzer des Grundstücks Herrn Zielke und der Stadt erforderlich, nach der hierauf bezüglichen Magistratsvorlage soll Herr Z. für eine 30 qm größere Fläche 750 Mk. an die Stadt entrichten. Die Versammlung ertheilte zu dieser Vorlage ihre Zustimmung, ebenso zu dem Bebauungsplan für den zwischen Zinglershöhe, der Pietzkendorfer Straße und dem städtischen Forst belegenen Theil von Langfuhr.

Zur Erleichterung der Bebauung des Olivaer Freilandes bei Neufahrwasser soll ein größerer Abschnitt dieses Geländes parcellirt und mit Straßenanlagen versehen werden. Der hierfür aufgestellte Plan wurde vom Magistrat der Versammlung mit dem Antrage überreicht, 16 Parzellen, für die sich bereits Käufer mit annehmbaren Geboten gefunden, diesen abzugeben und die übrigen 18 Parzellen zu Mindestpreisen von 3,50 und 4 Mk. für den Quadratmeter auszubieten. Die Versammlung genehmigte den Plan sowohl wie den Antrag.

Wie s. Zt. mitgetheilt, sollte für das neue Electricitätswerk ein Düker durch die Mottlau gelegt werden. Da sich aber bei näherer Betrachtung herausgestellt hat, daß der Verwirklichung dieser Absicht mannigfache Hindernisse und Unzuträglichkeiten entgegenstehen und daß sie vielleicht die erhofften Vortheile nicht bieten wird, so hat der Magistrat nach längeren Verhandlungen mit Herr Professor Kittler und der Firma Siemens & Halske beschlossen, an Stelle des Dükers ein Kabel und drei Reservekabel mit Flußarmatur durch die Mottlau zu legen. Die Kosten bleiben dieselben. Die Versammlung erhob gegen den Magistratsantrag keinen Widerspruch.

Nach den früher genehmigten Verkäufen von Parzellen des Blocks II des Wallgeländes an der Silberhütte und nach dem letzthin beschlossenen Landaustausch zwischen der Stadt und dem Besitzer des deutschen Hauses ist von dem Block II nur noch eine Parzelle von 170 Quadratmeter Größe übrig. Von diesen 170 Quadratmeter sind aber 111 Quadratmeter Terrain der früheren Straße an der Silberhütte. Nach dieser Straße hatte die Eppertsche Badeanstalt Ausgänge und Fenster; ohne Zustimmung der Frau Eppert, der Besitzerin der Badeanstalt, darf die Straße deshalb nicht beseitigt werden, der Verkauf der Parzelle seitens der Stadt wird durch dieses Vorrecht der Frau Eppert also wenigstens in Bezug auf die 111 Quadratmeter früheren Straßenterrain gehindert. Nun hat sich Frau Eppert bereit erklärt, die ganze Parzelle von 170 Quadratmetern für 5100 Mark zu kaufen; falls die Stadt darauf nicht eingeht, verlangt sie die Wiederherstellung und Unterhaltung der zu ihrem Grundstück führenden Straße. Der Magistrat hält nun zwar das Gebot von 30 Mark für den Quadratmeter Grund und Boden zumal an jener sehr günstigen Stelle für sehr mäßig, mit Rücksicht auf die besondere Lage der Dinge beantragte er aber doch die Annahme des Gebots. Es entspann sich hierbei eine kurze Debatte.

Stadtv. Mix fragt beim Magistrat an, ob er es nicht für angezeigt erachte, der Frau Eppert die Verpflichtung aufzuerlegen, daß sie innerhalb einer bestehenden Frist — etwa in 5 Jahren — dort einen Bau errichte. Sonst könne die Gefahr vorliegen, daß der Platz unbebaut liegen bleibe. Gegen die Preisfestsetzung habe er nichts einzuwenden. Falls Frau Eppert auf eine solche Verpflichtung nicht eingehen wolle, möchte er vorschlagen, den Platz nicht zu verkaufen, sondern ihn mit Kopfsteinen zu plastern. Das Recht der Frau Eppert, einen Ausfuhrweg dort zu haben, könne nicht bestritten werden, man würde ihr das Recht bei Annahme seines Vorschlages auch einräumen können, da der Platz dann erst recht gut als Aufuhrweg dienen könne. Falls man einwende, der Platz würde vielleicht ein Schmutzplatz werden, so schlage er vor, ihn zu umzäunen.

Stadtrath Ackermann: Nach den bisherigen Verhandlungen ist es ganz ausgeschlossen, daß die Frau auf eine solche Bedingung eingehe.

Stadtv. Mix wünschte noch, man möchte Frau Eppert dann wenigstens verpflichten, einen möglichst netten Zaun zu setzen, nahm aber schließlich vom bestandenen Antrage Abstand.

Die Vorlage wurde darauf angenommen.

Von der Pacht für den „Deichgeschworenen Troyl“, von dem ein Streifen von der Weichsel abgerissen worden ist, müssen laut Contract 11,35 Mk. erlassen werden, wovon die Versammlung ohne Widerspruch Kenntniß nimmt. Weiter wurde die Löschung abgelöster Kanongefälle von jährlich 90 bezw. 80 und 6,17 Mk. auf den Grundstücken Mattenbuden 32, vor dem Werftthor Blatt 52 und Schellingsfelde Nr. 79 genehmigt. An Kosten für Vertretung erkrankter bezw. beurlaubter Lehrer an höheren Lehranstalten wurden 900 bezw. 100 Mk. und für Beleuchtungsanlagen am Taubenwege zu Langfuhr sowie in der Werftstraße 35 bezw. 402 Mk. bewilligt.

Dem Magistratsbureau-Assistenten Myckisch, der nach mehr als 40jähriger Dienstzeit krankheitshalber in den Ruhestand tritt, wurde ein Ruhegehalt von 1800 Mk. bewilligt.

Der Entlastung einer Anzahl Jahresrechnungen gemäß den Anträgen der Rechnungsabnahme-Commission folgten dann eine Anzahl Wahlen.

An die Wahl von Mitgliedern für den gewerblichen Stipendienfonds knüpfte sich eine kurze Erörterung. Die Wahlperiode der dem Curatorium dieses Fonds angehörenden Herren Stadtrath Schütz und Stadtrath Ahrens ist abgelaufen; der Wahlausschuß schlug der Versammlung die Wiederwahl beider Herren vor.

Stadtv. Schmidt bittet um Aufklärung, weshalb Herr Stadtrath Schütz, ein notorisch kranker Mann, der schon seine bisherigen Aemter nicht versehen kann, zur Wiederwahl vorgeschlagen sei. Er beantragte, die Wahl des Herrn Schütz bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen.

Stadtv. Dr. Lehmann empfahl die Annahme des Antrages Schmidt, der seines Erachtens so recht das Richtige treffe. Wer zu viel arbeite, stehe immer in der Gefahr, daß er sich überarbeite, das sei bekannt. Wenn man Herrn Schütz eine Ehrung für seine unleugbaren Verdienste um die Stadt erweisen wolle, so könne das auf andere Weise, etwa durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts geschehen, nicht aber dadurch, daß man ihm noch mehr Arbeit zumuthe, während er doch schon die bisherigen kaum bewältigen könne.

Stadtv. Münsterberg erklärte, wenn die Sache noch weiter auf das persönliche Gebiet übergespielt würde, so müßte sie in geheimer Sitzung berathen werden.

Die Versammlung beschloß mit großer Mehrheit die Wiederwahl des Herrn Ahrens, in betreff der Wahl des Herrn Schütz wurde beschlossen, dem Wahlausschuß die Bedenken des Stadtv. Schmidt zur Erwägung mitzutheilen.

In öffentlicher Sitzung und öffentlicher Erörterung wurde dann noch zum Mitgliede der Commission für die städtischen Kranken-Anstalten an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Hewelke Herr Stadtv. Richter; zum Mitgliede der Wohnungssteuer-Deputation an Stelle des verstorbenen Herrn Kämmerer Herr Brauereibesitzer G. Mayer jun.; zu Mitgliedern für die Kreis-Ersatzcommission die Herren Otto Hein, Max Domanski, Eduard Katz, Franz Puttkammer und zu deren Stellvertretern die Herren Major a. D. d'Elsa, Brauereibesitzer Th. Holtz, Major a. D. Leibitz und Zimmermeister G. Schneider gewählt.

In geheimer Sitzung erfolgte dann die Wahl des Herrn Rentier Heilmann zum Bezirks-Vorsteher im 12. Stadtbezirk und des Herrn Baugewerksmeister Bergien jun. zum Mitglied der Gebäudesteuer-Veranlagungscommission.

Handel und Industrie.

New-York, 1. Nov. Weizen eröffnete schwach und gab im Preise nach auf große Ankünfte im Nordwesten und auf schwächere Kabelberichte, später führten Käufe für Rechnung des Auslands bessere Stimmung herbei, welche jedoch durch abermaliges Nachgeben der Preise auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe verloren ging. Schluß stetig. Mais infolge nassen Wetters im Westen und auf reichliche Käufe der Exporteure allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß stetig.

Chicago, 1. Nov. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab auf matte Kabelmeldungen, auf günstiges Wetter, auf große Ankünfte im Nordwesten und auf Zunahme der Visible Supply, später zogen die Preise etwas an auf geringes Angebot und auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig. — Mais ging nach der Eröffnung im Preise höher auf Berichte von ungünstigem Wetter und auf Abnahme der Eingänge, später trat entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte Reaction ein. Schluß stetig.

Berlin, 2. Nov. Im Getreidegeschäft war auch heute der Verkehr wieder verhältnißmäßig lebhaft und Preise behaupteten sich recht gut, waren zum Theil sogar ein wenig höher als gestern, trotzdem Amerika auf Grund stärkerer Zunahme der Vorräthe, Regenmeldungen aus dem Westen und ansehnlicher Begleichungen der Speculation billigere Preise gekabelt hatte. Interesse erregte hier, daß die amerikanischen Wochenverschiffungen ebenso wie die russische Ausfuhr wieder sehr groß waren, daß auch die für Europa unterwegs befindlichen Zufuhren sich weiter vergrößert haben, einen ungünstigen Einfluß übte aber alles dieses hier nicht aus. Denn bei uns wirkt die andauernde Bedarfsfrage Böhmens gegenüber schwachem Inlandsangebot befestigend, auch lagen günstigere österreich-ungarische Marktdepeschen vor, während Liverpools Berichte weniger befriedigten. Von weiteren neuen Abschlüssen ausländischer Waare verlautete heute nichts. Im Hafer bleibt das Hauptgeschäft fortgesetzt außer in inländischer in amerikanischer Waare, während russisches Material im Ganzen wenig im Verkehr ist. Die Haltung des Artikels bleibt fest. Mais behauptet sich in seinem Werthe, da die Zufuhr meist direkt in den Bedarf geht. Mehl geht verhältnißmäßig gut und erzielt auch etwas höhere Preise. Rüböl hatte stillen Verkehr. Spiritus war in starkem Locoangebot, doch nahm Hamburg abermals den größeren Theil auf, wodurch die Loconotiz sich um 40 Pfg. besserte. Auf Lieferung war die Haltung von vorn herein heute fest und zog im Verlaufe noch ein wenig an.

Königsberg, 2. Nov. Spiritus. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,30 Geld; November uncontingentirter Mk. 38,50 Brief, Mk. —,— Geld; November-März uncontingentirter Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Stettin, 2. Nov. Spiritus loco 36,70 Gd.

Hamburg, 2. Nov. Kaffee good average Santos per December $30\frac{1}{4}$, per Mai $31\frac{1}{4}$. Matt.

Hamburg, 2. Nov. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 2. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 2. November. Petroleummarkt Feiertags wegen geschlossen.

Paris, 2. November. Kein Zucker- und kein Productenmarkt.

Pest, 2. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,06 Gd., 12,08 Br. Roggen per Frühjahr 8,83 Gd., 8,85 Br. Hafer per Frühjahr 6,38 Gd., 6,40 Br. do per November 4,64 Gd., 4,65 Br. Mais per Mai-Juni 5,29 Gd., 5,30 Br. Kohlraps loco —,—. Wetter: Trübe.

Chicago, 2. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 96, per December 96, per Mai $93\frac{1}{2}$.

New-York, 2. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 299000, do. Frankreich 32000, do. nach anderen Häfen des Continents 86000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 193000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Deutsche Reichsbank. Die größeren Ansprüche zum Ultimo drücken sich in der Erhöhung des Wechselbestandes um 18, der Lombardforderungen um 6, und der Ermäßigung der Giroguthaben um 7,7 Millionen Mark aus. In Folge dessen hat der Metallbestand um 3 Millionen ab-, der Notenumlauf um 39,8 Millionen Mk. zugenommen. Die steuerfreie Notenreform ist wieder um 39 Millionen überschritten.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

2. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	170—179	128—130	130—134	130—135
Stolp	185—190	125—137	125—150	126—140
Kolberg	175	130—133	132—140	135
Bez. Stettin	172—177	126—136	120—151	125—133
Danzig	183—192	131—134	136—142	139
Königsberg	—	127—131	142	128—132
Tilsit	175—180	130	—	135—144
Insterburg	181	129	—	—
Breslau	187	151	157	138
Bromberg	178—180	133—136	120—145	135—143
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189	$148\frac{1}{4}$	—	149
Stettin	172—179	133—136	140—155	130—138
Posen	174—186	136—144	125—150	132—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 2./11.	a. 1./11.
New-York	Berlin	Weizen	$99\frac{1}{4}$ Cts.	210,65	211,25
Chicago	Berlin	Weizen	$96\frac{1}{4}$ Cts	216,05	218,35
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $8\frac{1}{2}$ d.	219,30	219,05
Odessa	Berlin	Weizen	109 Kop.	202,60	201,85
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	148,15	147,40
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	152,—
Pest		Weizen	12,05 ö. fl.	204,70	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	224 hl. fl.	200,20	197,40
Amsterdam	Köln	Roggen	133 hl. fl.	149,50	147,50

Familientisch.

Akrostichon.

a a an ah d do do do el en f g ge ge hl ich jä l la le mm mi n ne no rf ri ri rn sel u u we z.

Aus den obigen Buchstaben und Buchstaben-Zusammensetzungen sind mit Hilfe der folgenden Angaben elf Wörter zu bilden.

1. Mein Name steht im alten Testament,
2. Als deutschen Dichter jedermann mich kennt.
3. Ein Spiel beliebt bei Alt und Jung bin ich,
4. Als Fluß auf Preußens Karte seht ihr mich.
5. Ich nenne eine Stadt in Oesterreich,
6. Ich künde einen Märchendichter euch.
7. Bei Festen schmück ich Zelt und Haus und Schloß,
8. Ich bin Soldat; ihr seht mich hoch zu Roß.
9. Mit frischem Grün schmück ich das ganze Land,
10. Als Herrschertitel bin ich allbekannt.
11. Mein Name wird in Shakespeares Sturm genannt.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangsbuchstaben einen beliebten Dichter, ihre Endbuchstaben einen berühmten Maler (i gleich j).

Auflösung folgt in Nr. 260.

Auflösung aus Nr. 256:

B	E	G	A	S
E	g	e	r	
G	e	r		
A	r			
S				

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kunstdrechslermeisters **Carl Ferdinand Alwin Otto Nitzschmann** in Firma **Otto Nitzschmann** in Danzig, Altstädt. Graben 11 und in Zoppot, Seestraße 22, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

15. November 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 30. October 1897. (1033

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Suckschin Band II, Blatt 24 auf den Namen der Wittwe **Malwine Rehfuss** geb. **Ziem** eingetragene Grundstück

am 29. November 1897, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 361,83 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 24,7500 Hectar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird ebenda und dann Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 29. September 1897. (21771

Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Otto Maeckelburg** hierselbst, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 30. October 1897. (1034

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

betreffend das Stattfinden der Herbst-Controlversammlung 1897 im Kreise Danzig-Niederung.

Es haben sich zu den im November 1897 stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten Jahrgang 1890 bis 1897.
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
4. Die vierjährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 Soldat wurden.
5. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 Soldat geworden sind.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Die Marinemannschaften, Marine-Ersatzreservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Dieselben wohnen den Schiffer-Controlversammlungen im Januar 1898 bei.
2. Die Ersatz-Reservisten gestellen sich im April 1898.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Dienstag, den 9. November 1897, Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr in Stutthof für die Ortschaften: Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Junkeracker, Kahlberg mit Liep, Neukrug, Polski, Neukrügerskampe, Poppau, Steegen, Steegenwerder, Vogelsang, Stutthof, Ziesewald, Groschkenkampe, Laschkenkampe, Hauskampe, Narmeln, Pröbbernau und Böglers.

Am Dienstag, den 9. November 1897 Nachm. $1\frac{1}{2}$ Uhr in Prinzlaff für die Ortschaften: Bohnsackerweide, Einlage, Schönbaum, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Letzkauerweide, Nickelswalde, Pasewark, Prinzlaff, Schiewenhorst, Schönbaumerweide, Wordel und Schnakenburg, Kronenhof.

Am Mittwoch, den 10. November 1897, Vorm. 9 Uhr in Gr. Zünder für die Ortschaften: Breitfelde, Gemlitz, Grebinerfeld, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Schmerblock, Schönrohr, Trutenauerherrenland, Trutenau, Wossitz, Gr. Zünder, Osterwick, Zugdam Bodenbruch und Kl. Zünder.

Am Mittwoch, den 10. November 1897, Nachm. 1 Uhr in Wotzlaff für die Ortschaften: Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Wetzlinken, Wotzlaff.

Am Donnerstag, den 11. November, Vorm. 8 Uhr in Danzig auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang: Töpfergasse) für die Ortschaften: Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neufähr, Gr. und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Gr. und Kl. Walddorf, Weichselmünde und Neuendorf.

Bei den diesjährigen Herbst-Controlversammlungen finden Fußmessungen sämmtlicher Fußtruppen und der fahrenden Artillerie statt.

Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die Fußmessungen vorgenommen werden können.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirkscommando.

Religiöser Vortrag

Mauergang 3, I Tr.

Donnerstag, 4. November, Abends 8 Uhr.

Herr Prediger J. Pieper aus Hamburg über:

„Was haben wir zu halten von den prophetischen Zeichen über das Ende der Welt?“

Jedermann willkommen.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich

Franziska Schulz
Paul Kapschinski.

Danzig, den 31. Oct. 1897.

Die glückliche Geburt eines gesunden (1105

Jungen

zeigen hocherfreut an

Danzig, den 3. Nov. 1897.

Hans Rogorsch und Frau geb. Rosé.

Am 2. November 1897, Vormittags $10\frac{3}{4}$ Uhr, starb nach 14tägigem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte

Elsa

im Alter von $3\frac{3}{4}$ Jahren, welches in tiefstem Schmerze allen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen

Danzig, d. 3. Nov. 1897

G. Ehrich und Frau.

Gestern früh $7\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Tischler

Herrmann Koch

in vollendeten 48. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

die trauernde Wittwe Therese Koch nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. November, Mittags 1 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Am 2. d. Mts. entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Königliche Steuer-Aufseher

Joseph Bruski

im vollendeten 56. Lebensjahre, welches um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Neufahrwasser, den 3. November 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Olivaerstraße Nr. 65, aus statt.

Auctionen

Nachlass-Auction Fleischergasse 70, 2.

Donnerstag den 4. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfall, gegen baare Zahlung versteigern:

1 mahag. Sopha und 2 Fauteuils mit braunen Plüschbezug, 1 mahag. Chiffoniere, 1 mahag. zweithüriger und 1 mahag. einthüriger Kleiderschrank, 1 mahag. Commode, 1 eiserner Geldschrank, 1 mahag. Clavier mit vorzüglichem Ton, 2 mahag. Waschtische, 1 mahag. Nachttisch, 1 kleiner mahag. Wäscheschrank, 1 mahag. Spiegelschrank, 1 mahag. Nähtisch, 1 mahag. Sophatisch, 2 Sophaspiegel, 18 mahag. Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Nachtstuhl, 1 Zink-Badestuhl, 2 birk. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Toilettespieg. 1 birk. Klapptisch, 1 ficht. Schrank, 1 Partie alte Bücher, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth etc.,

wozu ergebenst einlade. Besichtigung ist am Auctionstage von 9 Uhr ab gestattet. (831

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator., Paradiesgasse Nr. 13.

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Freitag, 5. November cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: 1 gr. Regulator, 3 nußbaumne Kleiderschränke, 3 nußbaumne Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1th., 1 Entree-Spiegel, 4 Speiseausziehtische, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, 2 Sessel, 1 mahagoni Sophatisch, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 nußb. Buffet, 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett, 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3fl., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 2 große Teppiche, 2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 2pers. Bettgestell mit Matratze, 1 Schlafsopha, 1 Rittersopha, 1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 mahagoni Eckschrank, viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, 4 Satz Billardbälle, div. Spazierstöcke, 1 Hängelampe, 1 Ampel, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. Die Auction findet statt. (1094

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction
Altstädtischer Graben Nr. 94.
Am Donnerstag, den 4. Nov. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Auftrage in einer Streitsache
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Janke, (911
Gerichtsvollzieher in Danzig, vis-à-vis der Markthalle.

Auction „Hotel zum Stern"
Heumarkt Nr. 4.
Donnerstag, 4. November, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte ein dort untergebrachtes
Fahrrad
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (1031

Auction in Brösen.
Freitag, d. 5. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte beim Bauunternehmer Herrn **Bernhard Ruttkowski**
1 Sopha mit braunem Damastbezug, 1 mah. Sophatisch und 1 fichtenes Wäschespind
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher.
Breitgasse 133, 1 Tr. (1036

Kaufgesuche

50 Ltr. Vollmilch werden täglich gesucht Hühnerberg 6, **Petsch.**

Nachweislich gut gehendes Geschäft, gleichv. welcher Branche wird zu übernehmen eventl. auch Haus dazu zu kaufen gesucht. Off. unter **B 6** an die Exp. (1075

Milit.-Kleid., Fischb., Treff., Säb., Pelze werd. gek. Breitgasse 110.

Kinder-Nachtstuhl w. z. kauf. ges. Off. unt. **B 16** an die Exp. d. Bl.

In Danzig
oder Vorstadt wird ein Haus, event. Hinterhaus, zur Anlage einer kleinen Fabrik zu pachten, später auch zu kaufen gesucht. Am Wasser gelegen und vorhandene Feuerungs-Anlage bevorzugt. Offerten unter **B 25** an die Expedition dieses Bl.

Zeitungspapier kauft jed. Post. **H. Cohn,** Fischmarkt 12, in der Herings- u. Käse-Handl. (22470

Alte Schuhe u. Stief. k. Jopeng. 6(*

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr etc. Off. unter **S** an die Exp. d. Bl. (960

Suche ein klein. gut verz. Grundstück zu kauf. Agenten verbeten. Off. unter **B 1** Exp. d. Bl. erb.

Ein Grundstück,
in Ohra oder Stadtgebiet, gut verzinslich, in gutem baulichen Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 10** an die Exp.

Ein gut erhaltener
Tafelwagen
wird zu kaufen gesucht. Offert. sub **A 435** an die Exped. d. Bl.

Standfässer für Branntwein sucht zu kaufen Melzergasse 17.

1 z. gr. Thon-, od. eis. Ofen, pass. f. e. Gaststb. z. kf. ges. Off u. **B 2** a. d. Exp.

Wer verkauft
Lapins
(Haasenkaninchen.)
Off. an **Zeysing - Stangenwalde.**

1 kleiner gebrauchter Petroleum-Ofen
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 39** an die Exped. d. Bl.

1 Haus m. Hof od. G., in od. a. d. St., b. 5-6000 ℳ Anz. zu k. ges. Off. **B 24.**

Gut erhaltener Arbeitswagen,
Pferd, Geschirr, Decimalwaage u. Gewichte zu kaufen gesucht **S. Littmann,** Petershagen Nr. 21—22.

Wolle, Rosshaare,
sämmtliche Sorten Felle kauft und zahlt die höchsten Preise **S. Littmann,** Petershagen 21/22.

Kl. viereck. polirt. Tisch zu kaufen gesucht Brodbänkengasse Nr. 6.

Destillation oder Schankgeschäft wird von einem Fachmann zu pachten resp. kaufen ges. Off. unt. **B 30** an die Exp. d. Bl.

Kl. 4rädr. Handw. w. zu kf. ges. Schidl., Gr. Mulde 975, b. **Schöwe.**

Verkäufe

In Emaus (969
ist die frühere Wirthschaft der Wittwe **Krug** zu verkaufen resp. die Räume im neuen Wohnhause zu vermiethen, eignet sich zur Molkerei. **C. Th. Daehn** in Culm.

Haus-Verkauf!
Das Grundstück Töpfergasse 18, in unmittelb. Nähe des Holzmarkt, ist zu verkaufen.

Zur gefl. Beachtung!
Flottgeh. Material- u. Schankgeschäft, alte Brodstelle, sobald wie mögl. zu verkaufen. Anzahl. 6—8000 ℳ Das Grundst. bringt außer Geschäft und Wohnung 2500 ℳ Miethe. 1 feste Hypothek. Preis 36 000 ℳ **W. Foth,** Breitgasse Nr. 45.

Ein massives Wohnhaus
in Neufahrwasser
mit großem Hof u. Garten nebst Stallung ist bei guter Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. **01045** an die Exp. d. Bl. (1045

Langgasse. Mein Haus Langgasse mit Laden, **allerbeste Lage,** will ich verkaufen. Off. unt. **A 442** Exp. d. Blatt. (1081

Ein Paar kräftige Arbeitspferde zu verkaufen Olivaerthor 18.

Junge und alte Hühner zu verk. Altschottland 125, am Schwarzg.

Canarienvögel (Harzer)
billig zu verk. Pfefferstadt 22, 3.

Eichkätzchen nebst Gebauer i. z. vk. Altst. Gr. 55, 2. **Grenzenkowitz.**

Ein kleiner weißer Seidenspitz billig zu verkaufen Ohra 272a an der Eisenbahn-Haltestelle.

1 junger Jagdhund ist billig zu verkaufen. **Hundegasse Nr. 125.**

Grosses starkes Arbeitspferd
hat zu verkaufen **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (1098

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Lange amerikan. wasserdichte **Gummi-Stiefel,** fast neu, billig zu verkauf. Breitgasse 79, Keller.

G. W.-Ueberz., Jaq. u. Weste (neu) bill. z. vk. Jopengasse 6, 1 Treppe.

Ein Winterüberzieher zu verkaufen Häkergasse 57, 3 Tr.

1 gut erhalt. Winter-Ueberzieher (große Figur) billig zu verk. Heilige Geistgasse 77, Hof.

Kindermantel, Muff, Krag., Mütze zu verkaufen Fleischergasse 4, 1.

1 gut erh. Wintermant., mit Pelz bes., bill. zu verk. Am Stein 7, 2.

2 gut erh. Winter-Ueberz. (1 für schl. Fig.) zu verk. Kalkgasse 6.

E. lg. g. erh. Wint.-Dam.-Mantel billig zu verk. Pfefferstadt 42, pt.

2 gut erh. Winterübrz. sind billig zu vrk. Olivaerthor 17, **Schlicht.**

Alte Kleider sind zu verkaufen Langgarten 76, parterre.

Dam.-Winterpal., rd. m. Sophat., Spielt., birk. Bettgestell mit M. zu vrk. v. 12-3 Kl. Mühleng. 7-9, 2, r.

1 Winterüberz. für jung. Mann v. 16-19 J. zu verk. Röpergasse 2, 1.

Vorstädtischer Graben 28, 2, sind alte Kleider, Möbel, Küchenger. sow. Bodenrummel zu vrk. (1079

Gebrauchte Ueberzieher und andere Sachen sind zu verkaufen **Schmiedegasse 23, pt.**

Ein Wintermantel (f. j. M.) und ein Winter-Ueberzieh. sind billig zu verk. Milchkannengasse 15, 1.

Ein schw. seid. Kleid für stärkere Pers. billig zu vk. Tobiasg. 22, 2.

Ein gut erhaltener
Herrenanzug und Stiefel
zu verk. Heil. Geistgasse 16, 3.

Ein Ueberz. für schlanke Person billig zu verk. Breitgasse 127, pt.

Ein Winterpaletot f. e. jg. Mann ist billig zu vk. Weidengasse 1a, 2.

1 noch gut erh. Harmonika bill. z. verkaufen Brandgasse 14, part.

Pianino
für **290 Mk.** mit sehr schön. Ton zu verk. Röpergasse Nr. 2, 1 Tr.

Einige gebrauchte Pianinos
zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

Ein Flügel ist für 100 ℳ zu verkaufen Meisterswalde, **Wensierski.**

Werthvolle Geige (1065
zu verk. Heilige Geistgasse 63.

Bettgestell u. Betten, Sopha, 1 Ruhestuhl, Regulator, Sophat., Cylinderbur., Spielt., Pfeilersp., Bild., Küchensp. u.-Tisch, Stutzfl., Rohrs. Damenuhr verkleinergsh. zu vk. Gr. Oelmühleng. 11. (1008

1 Ausziehtisch,
1 Chaiselongue sind zu verkaufen Weideng. 36—38, 2, rechts. (1053

1 starke Ripsgarn., Sph., 2 Faut. billig zu verk. Röpergasse 2, 1.

1 mah. Bettgest. m. Sprungfedmtz. u. Keilk. z. vrk. Pfefferstadt 9, 1 Tr.

Ein rothbraunes Plüschsopha ist billig zu vk. Paradiesgasse 28, 2.

Ein Kinderbettgestell billig zu verkaufen 3. Damm 14, 1 Trp.

Ausziehbettgest. m. Fedm. 25 ℳ, Schlfsph. 25 ℳ, Bett. Schrbsecr. 20 kl. Sopha 22 ℳ zu v. Poggenpf. 26.

Satz Betten, 1 Winterüberz. für gr. Herrn, 1 kl. Flügel billig zu verkaufen **Tobiasgasse Nr. 31, part.**

Ganz neue Möbel sind sof. sehr b. zu vk. als: 1 eleg. Plüschgarn., 1 Ripssopha, 2 Paradebettgst. mit Mtr., 1 Plüschsopha u. 1 birkenes Bettgst. m. Mtr. Fraueng. 33, 1.

Kohlenschlacke
f. Bauten habe in jed. Quantität preiswürdig abzugeben. (21832
R. Herrmann, Sandgrube 3.

Nähmaschinen, Taschenuhren Regulatoruhren, Betten, Uhrketten und Ringe
sind billig zu verkaufen (800
Milchkannengasse 15 Leihanstalt.

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 ℳ Fleischergasse 15 zu verk. (930

Eine hochf. silberne Remontoir-Damenuhr billig zu verkaufen. Gr. Schwalbengasse 21 im Lad.

Schöne Brautmyrten f. bill. zu haben 1. Priestergasse 3—4, 2.

Für Bauzwecke.
Eine eiserne Patent-Bauwinde, so gut wie neu, und ein 4 rädriger Handwagen billig zu verkaufen.
Stadtgebiet 25, Danziger Malzfabrik.

Reitsattel billig zu verkaufen
Ketterhagergasse Nr. 6, 1 Tr.

Emaille-Malkasten, fast neu, billig zu verkaufen. Offert. unter **A 439** an die Exp.

Ein sehr elegantes großes **Stehpult nebst Stuhl** umständehalber zu verkauf. Näheres Holzmarkt Nr. 1.

Fahrräder,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Frauengasse 31. (1078

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (1080

Eine Marmorconsole, passend zu einem Spiegel mit Goldr., w. zu kauf. ges. Langf., Bahnhofstr. 1, 3.

Ein fein., f. neuer Kinderwagen ist zu vrk. Altstädt. Graben 85, 2.

Alte Thaler zu verkaufen **Borg,** Matzkauschegasse. (1102

Ein sehr grosses Oelgemälde,
„Heuernte am Abend" darstellend, ist sehr billig zu verkaufen Hirschgasse 7, 3, rechts.

Einige einflügel. Glasthüren, 1 Ofen u. 1 Herd mit Bratofen
zu verk. Hintergasse 18, part.

Ein Teppich, 1,95 : 2,70, u. ein Sopha bill. zu vrk. Brabank 8, 3.

Eine Waschbalge ist billig zu verkaufen Drehergasse 5, 1 Tr.

Zur g. Stunde, 1895 u. 96 ungeb. à 4,50 ℳ zu vk. Sandgrube 45a, 1 l.

1 alte Uhr, 1 Spiegel u. 1 paar alte Bilder sind billig zu verk. Bischofsgasse 2, bei **Leopold.**

1 Luftkessel mit Luft-Pumpe zu verkaufen **Hundegasse Nr. 125.**

Wohnungs-Gesuche

Ein kinderloser Handwerker sucht Stube und Cabinet in der Altstadt im Preise von 15-18 ℳ Offerten unter **A 449** an die Exp.

1 Wohnung v. 2 St. od. St. u. Cab. z. 1. Dec. zu mieth. ges. Off. u. **B 8.**

Kinderlose Leute suchen v. sofort eine kleine Wohnung. Off. u. **B 3.**

Ein leeres Zimmer od. kl. Wohn. für e. Herrn von sogl. gesucht. Off. mit Preis u. **A 433** an d. Exp.

Beamter mit e. Kinde sucht Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. z. 1. Apr. Off. m. Prsang. unt. **B 22** an d. Exp. d. Bl.

Kl. Wohn., 13-15 ℳ, p. 1. Dec. von jung. Eheleuten zu miethen ges. Off. unt. **B 36** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Eine möblirte kleinere
Wohnung
in der Gegend vom Tobias- bis Ritterthor von sofort verlangt. Off. u. **0997** an die Exp. (997

Ein unmöbl. Zimmer in d. Nähe des Grünen Thores wird sofort zu miethen gesucht. Off. unt. **B 5.**

Anständiger junger Mann sucht per sofort einfach möbl. Zimmer mit separ. Eg. unt. bescheidenen Ansprüch. Offerten unter **B 4.**

1 kl. mbl. Zim. od. Cab. oh. Bett, m. sep. Eing., part. oder 1 Tr., z. wöchentl. einmalig. Benutz., auf Langgarten od. in der Nähe ges. Off. m. Pr. u. **A 429** d. Bl. (1046

Ein Herr sucht ein gut möblirtes Zimmer mit sep. Eing. zu mieth. Offert. unter **A 428** an die Exped.

Ein junger Kaufmann sucht vom 1. December ab ein
möblirtes Zimmer mit guter Pension
in Zoppot. Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 100** postlagernd Zoppot.

Möblirtes Zimmer
eventl. mit Cabinet, in der Weidengasse od. deren Nähe ges. Off. u. **A 446** an die Exp. d. Bl.

Jg. Kaufm. sucht p. 1. Decemb. auf Langgarten ein schön gr. möbl. Vorderzimmer nebst separatem Eingang und prompter Bedienung. Off. unter **A 444** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht auf 4—6 Wochen von einem jung. Ehepaar ein möbl. Zim., mögl. part. od. 1. Etg., n. d. Klawitter'schen Maschin.-Werkst. Off. unter **B 18** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Keller mit Nebenräumen
in guter Lage der Stadt, ev. Nähe des neuen Bauterrains, sowie im Anschl. daran e. parterre geleg. Zimmer vom 1. Jan. k. Js. od. später zu miethen gesucht. Off. unter **A 427** an die Exp. d. Bl.

Größere
Arbeitsräume
in Danzig oder Vorstadt
zur Anlage einer Fabrik werden zu pachten gesucht. Am Wasser und Feuerungsanlage bevorzugt. Offerten unter **B 26** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungen

4 Zimmer mit Zubehör
Eintritt in d. Gart., sind in Langfuhr, Johannisthal 1, an ein ält. Ehep. od. einz. Dam. z. vrm. (21627

Eine Wohnung
von 2 Stuben, heller Küche, Boden, Keller, Wasserleitung, Canalisation von sofort fortzugshalber für den Preis von monatlich 17 ℳ zu vermiethen. **Langfuhr, Eschenweg Nr. 7, 2 Tr.** Zu erfrag. beim Wirth **Bansemer,** daselbst. (1013

Hopfen- u. Judengassen-Ecke sind p. 1. Januar 1898 zu verm. 1 herrschaftl. Wohn. v. 4 Zimm., Badezimmer nebst Zub., 1 Mans.-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh., 1 Laden nebst Hinterst. Näheres Hopfengasse 28. (716.

Fleischerg. 1 z. 1. od. a. fr. zu vm. 2 St. oh. Kch., pass. f. e. ält. Dame.

Zoppot, Schulstraße 23,
Winterwohnung, 5—7 Zimmer, Veranda, Badez., Küche, Speisekammer, Mädchenst., Waschküche von sogleich zu vm. Daselbst sind 2 möbl. Zimmer an eine Dame oder einen Herrn zu vrm. (1074

Ohra, Rosengasse 392a, ist eine Wohnung, Stube, Küche, Kamm. Stall und Land, an kinderlose Leute sofort billig zu vermiethen.

Eine Wohnung von Stube, Cab., Küche u. Zub. sofort zu verm. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 2.

2 Zimmer, Cabinet, Küche, Zub. sofort zu vermieth. Häkergasse 15.

Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Entree, Küche, Balcon billig zu vermieth. Halbe Allee, Ziegeleistraße, links, das rothe Haus.

Im Neubau Fleischergasse Nr. 41/42 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern p. sof. od. spät. z. verm. Näh. das. part. **Dühring.**

Die 1. Etage 4. Damm 6 v. 5 Zim., sof. od. sp. zu v. Näh. 2 Tr. (1051

Herrschaftl. Wohnungen
3, 4, 6 u. 8 Zimmer nebst reichl. Zubehör p. sofort resp. April 1898 zu vm. Näh. Weideng. 20, pt. (1056

Dreherg. 22 ist z. 15. e. Wohn. u. e. Wohn. z. 1. Dec. f. 12,50 ℳ zu vrm.

Langfuhr, Hauptstr., neu decor. Wohnung von 6 Zimm., Mädchenst., reichl. Zubeh., Gart., evtl. Pferdest. zu verm. Näh. Hauptstr. 93 a, 2. (778

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Jäschkenthal 1 u. Hermannshöfer Weg 6, von 450 ℳ an zu vrm. (530

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Jäschkenthal 1, u. Hermannshöf. Weg 6, von 450 ℳ an zu vrm. (530

Zimmer.

Gr. Mühleng. 10, 3, ist ein schön. gut möbl. Vorderz. zu vrm. (990

Möbl. Zimmer mit g. Pens. f. 40 ℳ v. gl. zu haben Holzg. 8a, 3. (1006

Ein möbl. Zimmer für 1—2 Herren m. a. ohne Pension zu vm. Baumgartscheg. 18, pt. lks. (1007

Vorst. Graben 64, 2, e. gut möbl. Vorderz. per sofort zu vm. (1020

Vorstädtischen Graben 54
1-2 fein möbl. Vorderz. b. zu vm. Näh. 4. Etage von 10-2 Uhr Mittw. u. Sonnab. v. 8—9½ Uhr. (1022

Langgarten 5, 2, mbl. Zimmer m. Cabinet von sogl. zu verm. (1029

Eleg. mobl. Zimmer mit Cab. ist Heilige Geistgasse 93 sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. (1028

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an 1 Herrn sogl. zu verm. (785

Poggenpfuhl 41, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. von sogl. zu vm.

Fein möbl. Vorderzimm. in fein. Hause zu verm. Holzgasse 7, 1 Tr.

Töpfergasse 26 ist e. möbl. Part.-Vorderz. an e. Hrn. zu vm. (1048

1 möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., zu vm. Hint. Lazareth 18d, 1, l.

Fein möblirt. Vorderzimmer gleich zu vermieth. 1. Damm 1, 2

Poggenpfuhl 20, 2, ist ein sehr gut möbl. Vorderzimm. sof. zu v.

Möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 4, 2.

Lastadie 14, 2, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (1044

Von sof. e. frdl. mbl. Pt.-Z. für 1 od. 2 Hrn. zu vrm. Am Spendhaus 5.

Möblirtes Vorderzimmer mit Cabinet ist zu vermiethen Neufahrwasser, Schulstraße 8.

Zimmer mit Pension
zu haben Heil. Geistgasse 43, 2.

Poggenpfuhl 30, 1 Tr., ist ein gut möblirt. Vorderzimmer zu vrm.

Ein möblirtes Zimmer ist an 1-2 Herren zu vm. Töpferg. 14, pt.

1 fein möbl. Zimmer m. Pens. sof. zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Elegant möbl. Salon- und Schlafzimmer von sofort zu verm. **Ketterhagergasse 14, 2.**

Ein freundl. mbl. Vorderzimmer ist zu vm. Altstädt. Graben 53, 1.

Zwei gut möblirte Zimmer sind von gleich zu vermiethen Straußgasse 6a, parterre.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eg., bill. zu verm. Mattenbuden 37, 1 Tr.

Haueng. 8, 2, eleg. m. Zimm. n. Cab. m. od. oh. Pens. z. vermiethen.

Möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Am Stein 14, pt. (1071

Ein freundliches Vorderzimmer ist zu vrm. Drehergasse 10, 1 Tr.

Hohe Seig. 11, 1 ist gut möbl. frdl. Vorderz. sof. od. sp. sehr bill. z. vm.

Breitgasse 40, 2 Tr., zwei f. möbl. Zimmer, Hinter- u. Vorderzim., mit auch ohne Clav. sof. zu verm.

F. m. Vorderz. m. Cab. an 1 od. 2 H. zu verm. Frauengasse 12, 3 Tr.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Kasernengasse Nr. 1, 2 Trepp.

Heil. Geistgasse 142, 1, ist möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Laden.

Fleischergasse 17, freundlich. gut mbl. Vorderz. von sofort zu vm.

Breitg. 120, 1 Tr. l. ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (1084

Vorstädt. Graben 63, 2, ist ein freundl. möbl. Vorderz. an e. Herrn sofort billig zu verm.

1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Holzgasse 9, 1 Tr.

Ein möbl. Parterrezimmer per sofort an einen anst. Herrn billig zu vermiethen Breitgasse 77, pt.

Langfuhr, Hauptstraße 44a, 1, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension von sogleich zu vm.

Schön mbl. Vorderzimm. ist p. sof. od. später an 1 od. 2 Herren z. vermieth. Johannisgasse 62, 1 Tr.

Vrst. Graben 66, 3, mbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. sofort zu vrm.

Hundegasse 110
ein möblirt. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen.

F. möbl. gr. Vordz. a. 1. od. 2 H. m. a. oh. Pens. zu vm. Altst. Grab. 89, 2.

Altstädtischer Graben 72, 1, gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang bill. zu v. u. gleich zu bez.

Brodbänkeng. 31, 2, möbl. Wohn. (2 Z.) versetzungsh. zu vm. (1099

Kalkgasse 2, 1, ist e. frdl. möbl. Zim. mit a. ohne Pens. billig zu verm.

Gr. Wollwebergasse 2, dritte Etage, sind gut möblirte Wohn- und Schlafzimmer nebst heizbarer Burschenstube, auch tageweise, zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer mit Cab. und separat. Eingang von gleich oder später zu verm. 3. Damm 14, 1.

Mattenbud. 22, 2, i. e. frdl. möbl. Vorderzimm. v. sof. zu vermth.

1 fein möbl. Vorderz. m. Cab. für 27 ℳ vom 15. Nov. an einen Herrn zu vermiethen Frauengasse 33, 1.

Holzgasse 8a, pt., g. möbl. Vorderzimmer u. Cab. z. 1. Dec. zu verm.

Haueng. 17, g. mbl. Zimm. m. Cb., a. W. Pns., bill. zu v. Näh. 2. Tr.

Holzgasse 16, part. geleg. möbl. Zimmer u. Cab. von sofort oder später zu verm. Näheres 1 Tr.

Junkergasse 9, 1 Treppe, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafst. ist zu vrm. Kl. Krämergasse 4, 2, an der Marienkirche.

Anst. jg. Mann, a. 1. Handw., f. gut. Log. v. gl. Burggrafstr. 12, 3 (1019

1 junger Mann find. anst. Logis mit Beköst. Jungferngasse 20, p.

2 anst. jg. Leute f. Logis i. Stübch., sep. Eg. Näh. Gr. Mühlengasse 20.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 6, 1.

Ein sauberes Logis ist für einen anständ. Mann zu haben Bartholomäi-Kirchengasse 6, 1.

Anst. Mann od. Mädch. m. Bett f. g. Logis Fleischerg. 88, Hinterh., 2.

Ein anständiger junger Mann erhält Logis Drehergasse 10, 1.

J. Mann find. Log. m. B. Böttchergasse 20, N. b. Fr. **Marschall,** a. d. H.

Zwei anst. junge Leute find. Log. Schloßgasse 2, bei **Wilke.**

J. Mann f. anst. Logis im möbl. Zimmer Heil. Geistgasse 44, 1, r.

2-3 bessere Handwerker finden im Vorderzimm. nur anständ. Logis mit Beköstigung Junkerg. 8, 2 r.

2 anstd. jg. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 68, 2.

J. Leute find. gut. Logis m. Bek. Jakobsneugasse 13, 2 Trepp., r.

Anst. junge Leute find. im möbl. Zimmer von gleich gutes Logis m. Beköstigung Schüsseldamm 25, 1.

2 junge Leute f. fb. Logis mit Bek. im Cab. Tischlergasse 63, part.

1 anst. jg. Mann f. b. Logis im möbl. Stbch. sep. Eing. Paradiesg. 18, 1 l.

1 ordl. jung. Mann findet gutes Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis im eigenen Zimmer mit Beköst. Schmiedegasse 25, 2 Tr., vorne.

Anst. Mädchen als Mitbewohn. gesucht Mattenbuden 19, Th. 18.

1 junges anst. Mädch. f. Schlafst. bei einer Wittwe Wieseng. 4, 3.

1 ält. Frau od. Mädch. kann sich als Mitbew. m. Langgart. 104, Th. 5.

Eine anständige Mitbewohnerin mit Bett k. s. mld. 3. Damm 14, 1.

Pension

Jg. M. f. P. Am Sande 2, 3 Tr.

Jg. anst. Mädch. od. Schülerinn. f. gute Pens. Fleischergasse 47b, pt.

Gute Pension ist zu haben Schmiedegasse 16, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

1 kl. Lad. z. jed. Gesch. pass. gl. z. vrm Näh. Jäschkenthalerw. 29b. (1002

Im neuerbauten Hause **Hopfengasse 98/100,** 1 Tr., sind diverse **Comtoirzimmer** per 1. Januar zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 28. (1047

Ein grosser Laden (1104
nebst groß. Lagerräumlichkeiten u. dazu gehörig. großer Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, beste Geschäftslage Neustadt's, sofort oder später zu vermiethen. **Ulrike Zeitler geb. Strey,** Neustadt Wpr.

Laden
mit Keller, Ecke Vorstädt. Grab. Poggenpfuhl 1 zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. (1100

Offene Stellen.

Männlich.

Ein in seinem Fach tüchtiger **Schmied,** der auf längere Zeit beschäftigt sein will, melde sich **Holzschneidemühle Weichselmünde, im Comtoir.** (938

Einen tücht. Friseurgehilfen stellt noch ein **Hermann Korsch.**

Ein tüchtiger
Buchhalter und Correspondent
findet sofort in einem größeren Contor gute und dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüchen und kurzem Lebenslauf unter **01015** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (1015

Zum sofortigen Antritt wird ein jüngerer
Commis
gesucht, der mit Comtoir-Arbeit vertraut ist. Gefl. Offerten mit Gehalts-Anspruch unter **A 421** an die Expedition d. Battes. (1024

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden
tüchtige Schlosser
gesucht. (22881
Siebeck'sche Stanzwerke, Riemke bei Bochum, in Westfalen.

1 tücht. Barbiergeh. find. Stell. b. **G. Schlemann,** Thornscherw. 1D.

2 tüchtige nüchterne Arbeiter
können sich auf Wochlohn melden **Hopfengasse 81/82.** (1037

Einen Materialisten
mit guten Empfehlungen stellt per sofort ein **J. Pallasch, Danzig, Langgarten Nr. 6/7.**

1 jg. Gärtnergehilfe k. sof. eintr. **Borowski,** Salv.-Kirchh. Petersh.

Ein Schlossergeselle wird eingestellt 2. Damm 11.

Schneidergesell. f. Civil- u. Uniformarbeit find. in u. auß. d. H. d. Beschäftigung. **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstraße 33a. Daselbst können s. Lehrl. melden.

2 tüchtige Tischlergesellen könn. s. melden **Poggenpfuhl Nr. 66.**

Ein jung. Mann (Handwerker), welcher an den Sonntagen im auswärtigen Restaurant Gäste bedienen will, erfährt Näheres Petersiliengasse 7, 2 Trp. (1068

Guter Rockarbeiter melde sich Fleischergasse 30. (1072

Hofmstr., Hausd., Kutsch., Knechte Jungen zahlr. ges. 1. Damm 11.

Schneidergesellen erhalt. dauernde Arbeit Spendhausneugasse 6, **Joh. Engler.** Schndr.-M.

1 Schuhmachergef. a. Dam.-Randarb. f. d. Besch. Vorst. Graben 28.

Zimmer-Gesellen
stellt ein
Otto Richardi, Zimmermstr.
Langfuhr.

Maurer ges. Kassub. Markt 8, 1.

Gute Rockschneider, ab. nur solche können sich melden Häkergasse 5 **A. Braun,** Schneidermeister.

Tücht. Schneidergesellen können sich melden Altst. Graben 71, 3.

Metalldrücker
werden gesucht.
Off. unt. **B 34** an die Exp. d. Bl.

J. Schuhmach. f. sof. d. Besch. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2. **Laudien.**

Schneidergesellen k. sich melden Holzmarkt 2, 3 Tr. **F. Nikutta.**

Schneidergesellen w. verlangt **G. Condy,** Schn.-Mstr. Weideng. 1a

1 jüngerer Laufbursche
kann sich meld. Schmiedegasse 19.

Laufburschen-Gesuch.
Ein feines Garderobengeschäft sucht einen durchaus anständigen Burschen nicht unter 15 Jahren, bei Livrée und 6 ℳ Wochenlohn. Offerten unter **B 27** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein ordentlicher strammer
Arbeitsbursche
kann sich melden
Lackfabrik Schellmühl.

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse 44.

Ein ordentl. Arbeitsbursche
kann sich melden bei **A. Schroth,** Heil. Geistgasse Nr. 83.

1 Laufbursche, der b. Maler gew. ist, melde sich Gr. Mühleng. 8, pt.

Ein Lehrling, Sohn ordtl. Eltern, kann sich melden zur Metall- und Glockengießerei, Formen u. Dreherei **b. Schultz,** Paradiesgasse 14. (1028

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 42, pt. (991

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Stadtgebiet 26.

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich v. sofort
einen Lehrling.
O. Schultz, Heil. Geistgasse 72.

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich einen Lehrling, Sohn achtb. Eltern. Off. unt. **A 436** an die Exp. d. Bl.

Lehrling u. Laufbursche gesucht **Bonbonfabrik,** Altst. Grab. 12-13.

Weiblich.

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedegasse 9. 1026

Aeltere alleinstehende Frau oder Mädchen wird für leichten Dienst gesucht. Frau **Mirau,** Ohra 194, parterre. (783

E. Frau mit gut. Z. f. d. Vm. u. z. Wäsche gesucht Frauengasse 33, 2.

Dam. in Häkelarb. geübt könn. sich m. e. Probearb. mld. Hirschg. 15, 3l.

Aufwärterin gesucht Fleischergasse 71, 3 Tr.

Recht geübte **Schneiderinnen** können sich melden Auguste Zimmermann Nachflg.

Eine Wäscherin, die die Wäsche im Freien trocknet, melde sich Langgasse 76, 2 Tr.

Junges Mädchen als Lehrling f. größeres Papiergeschäft sofort gesucht. Offerten unter **A 434** an die Expd. (1042

Negligé-Arbeiterinnen können sich mit Probe-Arbeit melden. (1035
Walter & Fleck.

Kindergärtnerin II. Cl. für Kinder auf dem Lande zum 15. Nov. gesucht. Vormittags Hundegasse 23, 2 Trepp. (1049

Eine Nähterin kann sich melden Stadtgebiet 28, 1 Tr.

2 jg. Mädchen zur Erlernung der Blumenb. p. sof. ges. Wollwebergasse 19 Brüggemann & Co. (1054

Wirthin gesucht per bald oder 1. Januar für kleinen Haushalt und zur Aushilfe bei Besorgung der Postagentur. Dienstmädch. vorhand. Stangenwalde, Kreis Carthaus, **Zeysing,** (1043 Königlicher Forstcassenrendant.

Gesucht sofort für unser Geschäft in Thorn eine tüchtige **Verkäuferin,** welche auch mit Comtoir-Arbeiten etwas vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist.
Singer Co. Act.-Ges., Danzig. (1038

Ein sauberes Mädchen zum festen Dienst melde sich Poggenpfuhl Nr. 25, Cigarrengeschäft.

Etwa 14-jähr. Mädchen für kleine Besorg. auf eine Stunde Nachm. gesucht Schidlitz 71, 2 Tr. rechts.

1 Aufwärterin für den Vormitt. gesucht Olivaerthor 18, 2 Tr.

1 kräft. Mdch. v. 15-16 J. f. dauernd. Beschäft. Faulgraben 10, 2 Tr. r.

1 saub. Aufwartemädch. f. d. g. Tag m. sich Sandgr., Wellengang 2, 3.

Eine tüchtige **Aufwärterin** für den ganzen Tag kann sich melden Scheibenritterg. 4, part.

Zwei bis drei gewandte **Rollenmacherinnen** finden geg. hohe Accordlöhne dauernde Beschäftigung in einer mitteldeutschen Kautabakfabrik. Vergütung des Reisegeldes nach Uebereinkunft. Offerten unter **H. A. 1259** an die Expedit. der „Danz. N. Nachr.“ erbet. (1064

Jg. Mdch. v. 14-16 Jahr. f. Nachm. b. Kindek. f. m. Paradiesg. 3, Th. 11.

Junge Damen, die die ff. Damenschneiderei nach leicht faßlich. Methode in sechswöchentl. Cursus, Maschine mitinbegriffen, auf Wunsch auch in läng. Zeit erl. woll., könn. s. meld. Nach d. Lehrz. dauernde Beschäftig. **E. Lemke,** Goldschmiedegasse 11, 1 Tr.

Buffet-Fräulein sucht Hotel zum Stern.

Damen, in Häkelarb. geübt, finden Beschäftigung Fleischerg. 60a, 1.

Ein sehr ordtl. zuverl. Mädchen wird für 2 Herrschaft. mit einem 8 Monate alten Kinde bei hohem Lohn ges. Fischmarkt 22, Laden.

Mädch. (13-14 J.) f. einige Std. Morg. ges. Altstdt. Graben 79, 3.

Mädch., i. Herrenschneid. geübt, k. sich meld. Jungferngasse 25, 1 Tr.

Suche anst. erfahr. Mädchen für junge Herrschaften nach Berlin **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Eine Mäntelarbeiterin kann sich melden Lastadie 32, 1 Tr.

Bei höchst. Lohn und freier Reise such. Mädch. f. Berlin u. a. Städte, f. Danzig zahlr. Köchin. Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

1 ordtl. Mädch., 14-15 Jahr. alt, f. leicht. Dst. ges. Hundeg. 34, 1. (1083

Suche 30 Mädchen für d. Fabrik Bremen, für Berlin, Kiel und Lübeck. 6 M. Handgeld und freie Reise. **Bornowski,** Heilige Geistgasse 102.

1 Aufwärterin k. sich meld. f. d. Vormittag Junkergasse 9.

Mädch. d. auf Hosen eingeübt sind, find. d. Beschäftig. Jopeng. 5, 4 Tr.

Aufwartemädchen mit Buch bei hohem Lohn für den Vormittag gesucht. Meld. 10 Uhr Ziegengasse Nr. 2, 3 Treppen.

Suche von gleich oder später tüchtige Mädchen jeder Art, sowie Hausdiener und Jungen, auch für Berlin und andere Städte, bei hohem Lohn u. fr. Reise, tägl. abzufahren. **H. Nitsch,** Allmodeng. 6.

Ein Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht Hinter Schidlitz 236 F. (1097

Eine ordentl. **Aufwärterin** wird für einige Tage von gleich gesucht. 2. Damm 19, 1 Treppe.

Schneiderin ges. Hl. Geistg. 69, pt.

Suche für mein Kurzw.-Geschäft e. anst. jung. Mädchen a. Lehrling. **J. Gehrmann,** Weideng. 34. (1096

Suche e. anst. Aufwärt. v. 14-15 J. für d. ganz. Tag Hl. Geistgasse 33.

Eine tüchtige Verkäuferin suchen für unser Manufactur- und Wäschegeschäft **Gebrüder Lange,** Gr. Wollwebergasse 9.

Ein erfahrenes älteres **Fräulein,** welches die Kinder versehen und in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird gegen gutes Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten unt. **B 33** an die Exp. d. Bl. erb.

E. Handnähterin a. Herrenarbeit geübt u. e. Lehrmädchen könn. sich melden 2. Damm 4, 2 Treppen.

Eine Frau zum Waschen melde sich Schmiedegasse 12.

Ein jg. Mädch., w. unentg. Hand- u. M.-Nähen, s. w. Aussch. erl. w., k. sich sof. meld. b. **Krause,** Bischofsg. 4/5.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, gelernter Bäcker, sucht Stelle als **Volontär** in e. Conditorei. Off. u. **A 390** an die Exp. (999

Ein verheiratheter, intelligenter junger Mann, der augenblicklich noch in Stellung ist u. Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Bote, Comtoirdiener oder Eincassirer. Derselbe ist jetzt außerhalb und möchte gern wieder nach Danzig zurück, da seine Familie dort ist. Offerten unter **F D N 23** Graudenz postl. erb. (967

Jg. Mann sucht für den Sonntag Beschäftig. Off. u. **A 441** a. d. E.

Junger Kaufmann, 22 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung als Lagerist oder Comtoirist per 15. November. Off. unt. **A 425** Exp. d. Bl. (1058

Schreibgew. j. Mann sucht Nebenverd. Off. unt. **P. J. 10** postl. Konitz.

Knabe ord. Elt. b. u. Laufburschst. od. and. Besch. Schüsseldamm 12, 3.

Weiblich.

Ein anst. Mädchen v. ausw. sucht e. St. als Lernende in e. Gesch. b. fr. Station mit besch. Ansprüchen. Off. u. **A 402** Exp. d. Bl. (1027

1 saub. ält. Mädchen bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Off. u. **A 447.**

Eine Schneiderin bitt. um Besch. Heiligbr. Communicationsw. 9, 2.

Aufwartest. f. Vm. ges. Breitg. 86.

Eine junge Dame, welche flott stenographirt, sowie mit der dopp. Buchführung und Schreibmaschine vollständ. vertr. ist, sucht Stellung in ein. hiesigen Comtoir von sofort oder später. Off. unt. **A 422** Exp. d. Blattes.

Eine saubere Aufwärterin bittet um eine Stelle für den ganzen Tag Niedere Seigen Nr. 3.

Ord. Mädchen bitt. um e. Stelle für d. g. Tag Gr. Rammbau 38, 1.

1 anst. Mädchen bittet um eine Vormittagst. Häkergasse 13, Hof.

1 ordtl. Mädchen wünscht eine Aufwartestelle für d. ganz. Tag. Zu erfr. Jacobsneug. 9, Hof, lks.

E. ord. ehrl. saub. Mädch. bitt. um St. f. d. gz. Tg. Baumg. Gasse 35, 2.

Ein Fräulein, in den mittl. Jahren, sucht eine Stelle als Pflegerin und Gesellschafterin bei einer alten Dame, auch hilft dies. g. in der Wirthsch. mit. Off. unt. **A 432** an die Exp.

Ord. Frau empf. s. z. Wsch. u. Rm. Z. erfr. Jungferng. 25, 3, i. Brdhs.

Aufwartest. ges. Langgart. 11, Hof.

1 jg. Mädch., w. i. Westennäh. geübt ist, bitt. um Besch. Paradiesg. 22, 3.

Suche von sof. Engagem. a. Stütze u. Gesellsch., a. b. Kinder. Gehaltsanspr. besch., g. Referenz. stehen zur S. Off. unt. **B 20** an d. Exp.

E. anst. Frau bitt. um e. Aufwtst. für die Morgst. oder Comtoir zu reinig. Zu erfr. Ritterg. 13, Th. 3, 1.

J. anst. Frau bitt. u. Aufwtst., a. St. z. Brodaustrg. Gr. Gasse 4, 1, Th. 3.

Junge Frau sucht e. Morgen- od. Vormittagsstelle Tobiasgasse 8.

Anständiges j. Mädchen, der poln. Sprache mächtig, wünscht Stellung als Verkäuferin in e. Geschäft gleich welch. Branche. Off. unt. **B 15** Exped. d. Blattes.

Aufwärterin mit g. Zgn. b. um e. Stelle f. den Vorm. Schloßg. 6, 1.

Eine jg. Frau bitt. u. St. zum Waschen Spendhausneug. 2, 1.

Ord. Mädch. bitt. u. e. Aufwartestelle für den Vor- oder Nachmittag. Johannisgasse 55, 1. K.

1 j. Mädch. v. 15 J., Beamt.-Tocht., s. St. bei e. Kind. Bischofsg. 21, 1.

Tücht. Frau s. e. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Halb. Allee, Bergstr. 16.

Aufwrtst. gs. Gr. Mühleng. 17, T. 3.

Empfehle tücht. Mädchen von gleich und Martini, eine gesunde Amme mit guter Nahrung, Köchinnen und Hausdiener. **H. Nitsch,** Allmodengasse Nr. 6.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Pfarrhof Nr. 3.

Gewandte Verkäuferin sucht Engagement. (1101 Off. unter **B 32** an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Fr. bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Dreherg. 22, 3.

Ein ordentl. Mädchen b. um Beschäftigung im Waschen und Reinmach. Langgarter Wall 8, 2.

Ein jung. Mädchen, w. m. Putz-, Damensch. u. Frisir. vollst. vertr. ist, s. Stell. Off. u. **A 445** an d. Exp.

1 jg. Mädchen bittet u. Dienst b. alt. Herrsch., zu erf. Fischmarkt 3, 1.

Empf. e. tcht. Landw., erf. Ladenm. f. Schk.- u. Materialg. a. f. außerh., e Mdch. d. koch. k. z. 15. Nov. u. e. kräft. Landm. **M. Wodzack,** Breitg. 41, 1.

Eine Waschfrau sucht Stellung Karpfenseigen Nr. 25, 2 Tr.

1 junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, möchte b. einer beff. Schneid. Beschäftig. haben. Off. unter **B 19** an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau m. g. Zgn. b. um e. Aufwartestelle Jungferng. 12, 1.

E. Dame, die d. f. Schneid. erl. h., wünscht b. ein. Schneid. Beschäft. Off. unter **B 11** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Geborener Russe ertheilt **russischen Unterricht.** Offert. unt. **B 17** an die Exp. d. Bl.

Schülerin der höh. Mädchenschule wünscht einem jüngeren Mädch. Nachhilfestunden zu erth. Off. unter **B 31** an die Exped.

Primaner ertheilt Nachhilfeunterricht spec. in Mathematik. Offerten unter **B 13** an die Exped. d. Bl.

H. n. e. St. erf. Clav.-Unterr. z. bes. (8 Std. 3 M.) Off. u. **A 440** d. Bl.

Aelt. u. renommirtestes Institut für **Buchführungs-Unterricht** und **Geschäftsbücher-Bearbeitungen** von (22866 **Gustav Illmann,** Bücherrevisor. Langenm. 25

Nach langjähr. erfolgreicher Thätigkeit eröffne ich in Zoppot einen Lehrcursus im Wäschenähen und Zuschneiden und erbitte Anmeldungen jg. Damen zu demselb. Vorm. 9—1 Uhr. In den Unterrichtsstd. kann Wäsche für eig. Bedarf angefert. werden. **Antonie Eichstaedt,** Zoppot, Danzigerstraße 62, 1. (698

Gründlichen und leicht faßbaren, akademischen (876 **Unterricht im Maßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden, System Dir. Maurer, Berlin** ertheilt **Frau M. Schubath,** Oliva, Köllnerstraße 19, rechts.

Unterricht in den Handfertigkeiten der modernen **Salon-Magie** ertheilt ein ehemaliger Schüler des Professor Hermann in Berlin. Näheres durch **Kiesel,** Petershagen a. d. Radaune Nr. 33.

Capitalien.

Mk. 3000 p. a. u. m. kann jeder d. d. Verk. v. **Cigarr.** a. Restaur. 2c. f. e. **I. Hamburg. Firma verdienen.** Offert. u. **U 7471** an **H. Eisler,** Hamburg. (22939

Suche 10000 M. z. 2. Stelle a. m. neue Villa, d. Hälfte d. Werthtaxe. Off. unt. **A 374** a. d. Exp. d. Bl. (998

Gesucht zu cediren 25000 M. zu 5 Proc. zur zweiten Stelle innerhalb zwei Drittel der Feuerversicherung, sofort oder bis Januar mit Damno. Offerten unter **A 380** an die Exp. (1003

Ein Darlehn von **3000 M.** zur Vergröß. d. Gesch. gegen Verpfänd. s. Lebenspol. v. 5000 M. u. der Feuerpol. von 14000 M. ges. Off. unt. **01016** an die Exp. (1016

Auf ein Grundstück in **Ohra** oder **Stadtgebiet** sind von sofort oder später **5-6000 Mk.** auf 1. Hypothek zu vergeben. Off. unt. **B 9** an die Exped. d. Bl.

3-4000 M. sofort a. sichere Hypoth. gesucht. Offerten u. **B 12** an die Exp.

12000 Mark auf ein gutes Geschäftshaus zur sicheren Stelle zu $4^{1}/_{2}$ % gesucht. Offerten unt. **A 437** an die Exped.

3000 Mk. z. 2. sich. St. auf e. Grundstück, Rechtstadt gelegen, von sofort gesucht. Offerten unter **A 426** an die Exped. d. Blattes.

20-30000 Mk. auf ein in frequentster Straße gelegenes Grundstück hinter 100000 M. $3^{3}/_{4}$ procent. Bankgeld ges. Miethsertrag 10000 M. jährl., Werth des Grundstücks laut Taxe 186000 M. Nur Selbstdarleiher belieb. ihre Off. u. **B 29** a. d. Exp. d. Bl. einz.

4000 M. zu 5 % werden zur 2. sehr sicheren Stelle zu cediren gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. **B 28** a. d. Exp.

6—8000 Mark zur 2. Stelle hinter 15000 M. von sogleich oder 1. Januar 98 gesucht. Taxwerth 34000 M., Versicherung 25000 M. Offert. unter **B 35** an die Exped. d. Bl.

15—17000 M. werden ländlich zu $4^{1}/_{2}$ % zur 1. Stelle sofort gesucht. Off. u. **B 37** an die Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capitalien für **Stadt u. Land, I. u. II stellig,** vermittelt z. erreichb. niedrigstem Zinsfuß bei höchster Beleihungsgrenze und übernimmt die Gesammtregulirung verwickelter Hypotheken-Verhältnisse zu coulanten Bedingungen. (1062
Westpreussisches Hypotheken-Comtoir, Wilh. Fischer
Danzig, Ketterhagergasse 2.

12000 Mk. 5 %, will ich sofort ced. Off. u. **B 23** an die Exp. (1077

30 000 Mk. zu 5 % suche ich auf mein herrschaftl. Grundstück. Off. u. **A 443** an die Exp. (1076

Verloren u. Gefunden

2 Schlüssel vrl. Abzg. Breitg. 45, 2.

Ein Regenschirm stehen geblieb. **Therese Schütz,** Hl. Geistg. 134.

Sonntag Abend ist e. Portemonn. mit Inh. von Schmirau. n. Oliva verl. Abz. Vrst. Grab. 9, Schmiede.

Eine Henne hat sich eingefunden, abzuholen Rammbau 38, 2 Tr.

Silb. Remont.-Uhr i. Sonntag v. d. Unterstr. b. Kresin verlor., geg. Belohn. abzugeben Schidlitz 56.

Arbeitsbuch a. d. Nam. **Walter Ed. Dyck** verl. Abzug. Am Stein 15.

1 grünes Portemonnaie mit 30 M. Gold und ca. 10 M. Silbergeld, 1 Uhrschlüssel und 1 g. kl. Schlüssel ist Dienstag den 2., Abends zwischen 5-6 Uhr in der Langgasse verloren. Gegen gute Belohnung **Langenmarkt Nr. 17, 2 Tr. h.,** abzugeben.

Vermischte Anzeigen

Ich bin zurückgekehrt. Dr. O. Schulz, Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheiten. **Langgasse 79.** (1030

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795
M. Henning.

Ein anst. Handwerker, 28 Jahre alt, evangl., wünscht sich mit ordentl. Mädchen oder auch junge Wittwe zu verheirathen, etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten sind unt. **A 448** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein gebildeter Handwerker, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Verheirathung zu machen. Off. unt. **A 423** an die Exp. d. Bl.

K. M. 30. Brief lagert.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Klagen, Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Rud. Nowakowsky,** Schmiedegasse Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 7 Jahren ist bei evangel. anständ. u. kinderl. Leuten in billige Pflege zu geben. Off. u. **B 14** an die Exped.

Anständige Leute wünschen ein **Kind in Pflege zu nehmen.** Offert. unt. **A 424** an die Exp.

Ein junges Kind wird bei anständigen Leuten in Pflege gegeben. Offerten unter **A 417** an die Expedition d. Bl. (1021

Mein Comtoir befindet sich Breitgasse 98, 1 Treppe. **Arnold,** Kreistaxator, Hausverwalter u. Auctionator. (1052

Sämmtliche Töpferarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. Offerten unter **B 21** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

E. ord. tücht. Maurer übern. gr. u. kl. Maurerarb., a. führt ders. Dachdeckarb. g. u. bill. aus. Off. u. B 7 Exp.

Wenn Fräulein **W. K.** ihr Kleid binn. 8 Tg. nicht abholt, betr. ich selbiges als mein Eigenth. **Marie Turzinski,** Damenschneid. (1070

Wenn Fr. V. nicht in 3 Tagen ihre Sachen abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum. **H. Erdt.**

Ernst Behrendt, Bildhauer, Danzig, Am Rähm. Holzbildhauerarbeiten, Ornamente und Figuren, von einfachster bis künstlerischer Ausführung. Modelle für Guss in sauberster Ausführung.

Frauengasse 38 werd. Handschuhe saub. gewasch.

Monogramm-Stickerei in Wäsche wird billig ausgeführt Hirschgasse 7, 3 Tr., rechts.

In der Wasch- und Plättanstalt Katergasse 18 wird tägl. Wäsche jeder Art z. Waschen u. Plätten angenommen. Lieferung äußerst sauber und in kürzester Zeit.

Fußbekleidung jeder Art wird elegant und gutsitzend angef. Reparaturen pünktlich u. sauber ausgeführt. Achtungsvoll **Dietrich,** Schuhmachermstr., 6 Mattenbuden 6.

Damenkleider werden sauber angefertigt **Heilige Geistgasse 109, 2 Tr.**

Fracks und (958 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (959 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt in und außer dem Hause **O. Krüger,** Heil. Geistgasse 109, 1.

Guter kr. Mittagstisch, 40 u. 60 Pf., Quednau, Langfuhr 11, Meierei.

Jede Flechte Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag, heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unter **Garantie** unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (835 **W. Sommer,** in **Goslar,** Mauerstraße 55. Behandl.-Vorschr. grat. u. franco.

Billige Schuhwaaren!
Herren-Gamaschen v. 4,— M. an,
Männer-Arb.-Schuhe 2,50 „
Damenstiefel . . von 3,— „
Bunte Damenschuhe mit Ledersohlen . . 1,25 „
Bunte warme Schuhe mit Lederf. f. Kind. 0,70 „
Kl. Knabenstiefel 3,— „
Jopengasse Nr. 6. (1103

„Sauber“, Flecken-Reinigungs-Wasser entfernt leicht und schnell Flecke 661) aus allen Stoffen, — nicht feuergefährlich, — empfiehlt in Fl. a 25 u. 50 Pf. **Carl Seydel,** Heilige Geistgasse Nr. 22

45 Flaschen vorzügliches hiesiges Bier für 3 M. zu haben (1073 **Brodbänkengasse Nr. 31.**

Räucherlachs wird gesalzen Pfd. 1,75 M. in ganzen Hälften 1,50 M. Auf Wunsch Versandt nach auswärts. **H. Cohn,** Fischmarkt 12. (1082

Extra-Polsterwaaren-Lager Nr. 79 Breitgasse Nr. 79
Auswahl von Plüschgarnituren in glatten u. gepreßten Plüschen, Plüschsophas, Ripssophas, Schlafsophas, Sophas für Restaurant und für Cajüte, Federmatratzen. Möbel, Spiegel zu completten Zimmer-Einrichtungen. **Braut-Ausstattung,** mehr. Zimmer, echt nußbaumne Einrichtung für 300, 400, 500 M. Versand nach allen Orten. Besichtigung jeder Zeit.
Nr. 79 Breitgasse Nr. 79
H. Deutschland's Möbel-Magazin.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate (19811



halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. f. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. v. M. 45 an. **Gebr. Franz,** Königsb. i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Danzig, Brodbänkengasse 14, I Tr.
besorgt die Ablösung von hochverzinslichen Bank- und Privatgeldern und übernimmt die Beschaffung etwa nothwendiger Pfandbriefe unter coulanten Bedingungen.
Neubeleihungen werden in Danzig, den Vorstädten und Provinzial-Städten jederzeit zum niedrigsten, concurrenzfähigsten Zinssatze bei prompter Zusage ausgeführt. (1085

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.,
Waldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten
Likör-Specialitäten.
Zu haben in allen besseren Delicateß- und Colonialwaarengeschäften.
General-Vertreter für Danzig: Herren Schulz & Landwehr, Heilige Geistgasse 74.
NB. Wir bitten, auf unsere Firma, Ort und Schutzmarken genau zu achten, um sich vor Nachahmungen zu schützen. (1041

Verlangen Sie gratis
in den Apotheken, Droguerien oder, falls dort nicht erhältlich, von den Unterzeichneten den Prospect über: **„Das neue Kräuterheilverfahren“** und den
Schweizer Heilkräuter-Thee,
eine Kräuter-Anwendung giftfreier Heil-Pflanzen.
Fabrikation und Versandt: **R. Heise, Basel** (Schweiz).
Generalvertreter für Ost- und Westpreußen: (1063
R. Zimmermann, Königsberg, Jägerhofstraße Nr. 10.

Mohr'sche Margarine
aus der Fabrik von **A. L. Mohr,** in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker **denselben Nährwerth** und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.
Stets frisch zu haben in dem Special-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von
A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.
Inhaber:
H. Czerlinski, Danzig,
Vorstädt. Graben 54. (1092

Neuheiten



Besatzartikel,
Knöpfe, Tressen, Spitzen,
Seidene Bänder, Gürtel,
Rüschen, Feder-Boas etc.

Die neuen weißen **Holzsachen** zum Brennen, Malen, Kerben nebst Vorlagen, Messer u. Brandapparate sind eingetroffen. (678
Wilhelm Herrmann, 49 Langgasse 49.

Empfehle mein Lager **moderner Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- und Alfenide-Waaren** zu soliden Preisen. Reparaturen und Neuarbeiten werden sauber und billig ausgeführt.
A. Milde, Goldarbeiter, (556 Heilige Geistgasse Nr. 11.

Eing. Schutzm. „Eisbär“. **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 M. ausgesf. schöne Ex. 7,50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fusssäcke grat. **W. Heino,** Lünsmühle b. Schneverding. (Lüneb. Heide). (21381

Schuhmacherschwärze, 1 Weinfl. 15 Pf., 1 Ltr. 20 Pf., 8 Ltr. 50 Pf. empfiehlt 5817) **Carl Seydel,** Heil. Geistgasse 22.

Herren- u. Knaben-Hüte Spazierstöcke (22814 empfiehlt äußerst billig **B. Schlachter,** Holzmarkt Nr. 24.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose
ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes
Kräftigungsmittel
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für
Bleichsüchtige.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
(18



Gebrechen und krankh. Unart. unserer Kinder. Deren Wesen u. naturgem. Heilg. allgemeinverständlich dargestellt von Dr. Fischer. Preis 1,50 Mark.

Krankheiten des Herzens. Ihre Formen, Ursachen, Verhütung und diätetisch-hygienische Behandlung. Von Dr. J. H. Baas. 3. verbess. Aufl. Preis 1 Mark.

Frauenkrankheiten mit Einschluß einer Gesundheitspflege für Frauen und Mädchen. Von Dr. J. Hermann Baas. 10 Abbildungen. Preis 2 Mark.

Erkältungs-Krankheiten. Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung. Von Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer. 2. Auflage. Preis 1 Mark.

Unterleibsbrüche. Ihre Ursachen, Entstehung, Hauptformen, Verhütung und Behandlung. Von Dr. J. H. Baas. 10 Abbildungen. Preis 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandl. oder geg. Einsend. des Betrages inkl. Porto von **Wilhelm Möller,** Berlin S. 42. (19759

Soeben eingetroffen eine neue Sendung unseres vorzüglichen **Steam smalls** (grobe Grusskohlen) billigstes Material für Ofenfeuerung. — Aufträge erbitten möglichst bald **Walter Golz & Co.,** Comtoir Heilige Geistgasse 91, Lagerplatz Hopfeng. 18.

Neue türk. Pflaumenkreide . . .	1 Pfd.	25 ₰
Marmelade zum Streichen aufs Brod	1 „	30 „
Neue türk. Pflaumen . per Pfd.	25, 30 u.	40 „
Neues gem. geschältes Backobst .	1 Pfd.	40 „
Magdeburger Sauerkohl	1 „	10 „
Hiesigen Feinschn. do.	1 „	6 „
Dill- und Striemelgurken billigst,		
Preißelbeeren in Zucker	1 „	50 „

Neue Gemüse-Conserven

(zu bekannt billigsten Preisen),

Sardinen in Oel . . . . 1 Dose 40 ₰

empfiehlt

W. Machwitz

Danzig, Heilige Geistgasse 4,
Langfuhr, am Markt Nr. 66 und
Brunshöferweg Nr. 39. (640

Nur Altst. Graben 23 — Nur Altst. Graben 23

ist die billigste Bezugsquelle.

Sardellen	Pfd. 160 ₰	Weizenmehl 00	Ctr.	15,00
Oelsardinen	Büchse 45 „	„ 0	„	13,50
Würfelzucker	Pfd. 26 „	„ I	„	12,50
Brodzucker	„ 25 „	Roggenmehl 0I	„	13,00
Streuz., gr. u. fein	„ 23 „	„ I	„	12,00
Rohe Kaffees, unb.	„ 62 ₰ an	„ II	„	9,00
Dampf-Kaffees	„ 75 ₰ an	Roggenschrot	„	7,00
Cichorien	Pack 8 ₰	Gerstenschrot	„	6,50
Orange Kernseife	Pfd. 20 „	Griesmehl	„	5,00
Weiße Seife	„ 15 „	Roggenkleie	„	4,50
Terp.-Harzseife	„ 17 „	Weizenkleie	„	4,20
Trp.-Schmierseife	„ 20 „	frische Kocherbsen	„	10—12
Grüne Seife	„ 16 „	Victoria-Erbsen	„	17,00
Soda	„ 4 „	Hafer	„	7,00
Petroleum	Ltr. 13 „	Gerste	„	6,25
Trk. Pflaumenm.	Pfd. 25 „	Weizen	„	8,25
Trk. Pflaumen 25, 30,	40 „	Häcksel	„	2,40
Senf-Gurken	Pfd. 30 „	Heu	„	2,50
Dill-Gurken	Stück 5 „	Stroh	Bund	0,50
Sauerkohl	Pfd. 5 „			

Außerdem bemerke, daß ich sämmtliche

Colonial- und Speicherwaaren

zu billigsten Tagespreisen verkaufe. (1066

Johann Kotlowski,

Altst. Graben 23.

Patent-
Flügel und Pianinos
von
Westermayer.

Alleinige Niederlage: Brodbänkengasse 36.
Robert Bull. (21814

Fußboden-Dielen,

gehobelt und gespundet, in passenden Längen liefern billigst

Philipp Jb. Albrecht & Co.,

Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
Neufahrwasser. (968

Probirt und staunt!



Gleichzeitig empfehle mein im Geschmack einzig dastehendes hochfeines verstärktes

Kuchen-Gewürzöl,

an Ausgiebigkeit bis jetzt unerreicht.

Man lasse sich nicht irgend andere Fabrikate aufreden, sondern achte genau auf obigen Abdruck. Verkaufsstellen sind außerdem durch meine Placate erkenntlich.

Vorräthig in **Danzig** bei: D. A. Bertram, Große Schwalbeng. 22, Gebr. Dentler, Fischmarkt 45, J. Draszkowski, Hinter Adlers Brauhaus 6, F. Franzius, Hopfengasse 33, Gust. Hennig, Altst. Grab. 111., A. Herrmann, Ketterhagerg. 8, P. Kegler, Schüsseldamm 5, B. O. Kliewer, Mottlauergasse 7, v. Kolkow, Weidengasse 32a, Gerh. Loewen, Altst. Grab. 85, M. Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131, W. Machwitz, Heilige Geistgasse 3-4, Paul Machwitz, 3. Damm 7, Albert Meck, Heilige Geistgasse 19, A. Nahgel, Schmiedegasse 21, Carl Neumann, Sandgrube 36, J. Pallasch, Langgarten 7, Carl Pettan, Brodbänkengasse 11, Th. Radtke, Petershagen 8, R. Schramke, Hausthor 2, Georg Schubert, Gr. Berggasse 20, J. Schumann, Große-Krämergasse 10, Gust. Seiltz, Hundegasse 21, Kuno Sommer, Thornscher Weg 12, S. Tayler, Breitgasse 4, A. Thiedtke, Fleischergasse 72, A. Todzi, Langgarten 34, Richard Utz, Junkergasse 2, A. L. Wachowski, Stadtgebiet 20/23, A. Weide jr., Kalkgasse 4, G. Weide, Langgarten 50, O. Weide, Mattenbuden 15, Franz Weissner, Langenmarkt 24, A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10, Rud. Wischnewski, Breitgasse 17, Robert Zander, Poggenpfuhl 65, Paul Zimowski, Wiesengasse 1/2. **Langfuhr** bei: Emil Leitreiter, Hauptstraße, W. Machwitz, Hauptstr. 66, H. Knuth, Hauptstr. 54/55, Georg Sawatzki, Hauptstr. 59. **Emaus** bei: F. Schirnick. **Neufahrwasser** bei: M. Freudenthal, Sasperstraße, Oscar Zobel, Olivaerstr. 5. **Oliva** bei: Ed. Fast und Paul Schubert. **Zoppot** bei: Georg Lütcke, Südstraße 3, J. Neumann, Seestraße 2, A. Weide jr., Pommersche Straße. **Neuteich Wpr.** bei: B. und M. Burg — E. Daehn. **Tiegenhof** bei: Jul. Freyer. **Oxhöft** bei: Herm. Klein.

Engros-Lager bei: **Carl Lindenberg,**
Danzig, Breitgasse 131/132. (22741

Stickereien für Schuhe
bis auf die Füllung fertig, a 50 Pfg.,
Stickereien für Kissen
bis auf die Füllung fertig, a 1,35 Mk.,
Stickereien für Teppiche
bis auf die Füllung fertig, a 3,50 Mk.,
663) empfiehlt
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.
663) bringe in empfehlende Erinnerung
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

„Nolde's Pflaster"

hilft schnell und sicher bei (22093
Hexenschuß, Gliederreißen, Rheumatismus.
Preis nur 60 Pfennige.
Niederlagen: Schwan-Apotheke Herm. Knochenhauer, an der Thornsch. Brücke, Danzig, Apotheke a. Langgarten 106, Ad. Rohleder, Danzig, und in den meisten anderen Apotheken der Stadt u. Provinz.

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Laueng. 52, 1 Tr. (6608

Ausverkauf
zurückgesetzter Teppiche
zu ermässigten Preisen.

D'Arragon & Cornicelius

Langgasse Nr. 53, Ecke Beutlergasse.

1089)



Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Alleinverkauf: **H. Ed. Axt, Danzig.** (21178

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden,** sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (21429

Gemästete fette
junge Gänse,
à Pfund 55 ₰,
fette junge Enten,
à Pfund 65 ₰, liefert sauber gerupft vom 1. November ab Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus (633
Dominium Woyanow
bei Praust Westpr.

Geles. Speisekartoffeln,
Daber und Magnum bonum,
empfiehlt franco Haus, p. Ctr. mit 1,80 M., direct aus dem Waggon und erbittet Aufträge (Güte garantirt). (951
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Zarten Sauerkohl
952
in ca. 3 Ctr.-Fässern, selbst fabricirt, empfiehlt billigst **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

August Karp,
Schneidermeister, Hundegasse 34[I]
empfiehlt sich zur
Anfertigung aller Art Herrengarderobe.

Da ich mein Geschäft nur in den engen Grenzen führe, in denen ich es durch meine persönliche Thätigkeit vollständig beherrsche, also ziemlich spesenfrei arbeite, bin ich in die Lage versetzt, die mich beehrende **Kunden** sehr preiswerth und dabei solide und gut zu bedienen. (884

Ein reichhaltiges Lager mit mordenen, gediegenen und preiswerthen Stoffen steht zur gefl. Auswahl zur Verfügung.

Für tadellosen Sitz und saubere Arbeit wird garantirt.

!Enten!

Bestellungen auf fette, große, reingefütterte Enten, a Pfd. 65 ₰, werden angenomm. Wonneberg-Danzig, bei **Brommund.**

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.

„Unter Garantie" richtig gehende Nickelweckeruhren, Stück 2 Mk. 50 Pf.

Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.

P. P.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** binnen Kurzem käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe zu verkleinern und weniger courante Artikel ganz zu räumen, habe ich sämmtliche Preise bedeutend billiger gestellt und deutlich an jedem Stück mit Blaustift vermerkt.

Hochachtungsvoll
Paul Rudolphy.

Von morgen ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Gebirgs-Halbleinen „Prima" . Meter	39 Pfg.	Jagd-Westen, mechanisch gestrickt . Stück	2,38 Mk.
Gebirgs-Halbleinen, 130/132 cm breit, „	69 „	Unter-Jacken für Herren . . . . „	1,38 „
Staubtücher, weißer Grund, blau und roth # Stück	5 „	Normal-Hemden, mit Doppelbrust . „	78 Pfg.
Küchen-Handtücher, Gerstenkorn mit rother Kante . . . . Stück	11 „	Unter-Beinkleider für Herren . . „	78 „
Gesichts-Handtücher, 42×110 cm groß „	29 „	Filet-Unter-Jacken für Damen . . „	48 „
Servietten, 60×60 cm groß, ... „	28 „	Unterzeuge für Kinder mit Leib u. Aermeln Stück	48 „
Tischtücher, 90×100 cm groß, ... „	50 „	Wollene Socken, grau und braun melirt Paar	28 „
Tischtücher, 100×110 cm groß, ... „	58 „	Wollene Strümpfe, echt schwarz . „	53 „
Tischtücher, 110×150 cm groß, ... „	1,00 Mk.	Kinder-Strümpfe, in allen Größen, von „	23 „
Bett-Laken, Dowlas Prima mit Naht . . „	88 Pfg.	Tricot-Handschuhe mit angerauht. Futter „	36 „
Bett-Laken, „ Extra ohne Mittelnaht „	1,08 Mk.	Schultertücher, prachtvoll warm, 140 cm groß, Stück	3,28 Mk.
Kissen-Bezüge mit Knöpfen . . . . „	46 Pfg.	Kopfshawls in modernen Farben . „	1,38 „
Deckbett-Bezüge „ . . . . . „	1,54 Mk.	Seidene Halstücher in modernen Farben „	24 Pfg.
Strohsäcke, glatt und gestreift. . . . . „	88 Pfg.	Wollene Halstücher, vollkommen groß „	30 „

Grosse Partieen in Leinen, Hemdentuchen, Schürzenstoffen, carrirten Züchen, Gardinen.

Schürzen. Bettstoffe, gereinigte Bettfedern und Daunen. Echte Pelzsachen: Muffs, Baretts, Kragen. **Corsets.**

Kleiderstoffe. Costume-Sammete. Kleiderbesätze. Spitzen. Futterstoffe u. Kurzwaaren.

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit und ist die Besichtigung auch Nichtkäufern gern gestattet.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

„Unter Garantie" richtig gehende Remontoir-Taschenuhren, Stück 2 Mk. 75 Pfg.

Nr. 258. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Mittwoch 3. November 1897.

Die Wurst.

Humoreske von Lothar Schmidt.

Es war heute wieder einmal einer von den beiden denkwürdigen Donnerstagen im Monat, wo ihm, dem Candidaten der Philologie Franz Scholz, der in Berlin studirte, von seiner heimathlichen Provinzialstadt her die häusliche Kiste fällig war.

Zwei Mal im Monat hatte die Mutter große Wäsche daheim, zweiMal empfing sie die gebrauchte Wäsche des Sohnes amSonnabend und zweiMal bekam dieser seine Hemden, Kragen und Manschetten schneeweiß und gebügelt zurück am Donnerstag.

Drunten, in der Tiefe der mütterlichen Sendung, pflegte dann, in Papier sorgsam eingewickelt, ein gebratenes Huhn oder eine Fleischpastete oder sonst etwas Gutes, Eßbares zu stecken.

Wenn aber die Berliner Kiste in der Heimath eintraf, dann lag unter der unappetitlichen, getragenen Wäsche kein Huhn und keine Fleischpastete, wohl aber bisweilen, ein Paar zerrissene Stiefel oder eine Hose, der Ausbesserung bedürftig.

Sehnsüchtig blickte er aus seinem Fenster im vierten Stock hinaus auf die Auguststraße, ob denn immer noch nicht der hellgelbe, leuchtende Postwagen um die Ecke böge.

Vormittags schon hatte er vergeblich gewartet. Also müßte die Packetpost Nachmittags sicher kommen. Denn daß sie einmal ausnahmsweise erst am Freitag anlangte, daran war garnicht zu denken bei der sorgenden Pünktlichkeit der Mutter.

Immer noch nichts zu erblicken! .... Und dabei dieser Heißhunger, ein echter Candidaten-Heißhunger, am Ende des Monats!

Da endlich! O, ein Erlöser thronte er da oben auf dem Bocke, der Postillon. Wenn er nicht nur so langsam führe, so entsetzlich langsam!

Gottlob, nun klingelte es draußen und nun ertönte im Entree des Postboten sonore Stimme: „Herrn Franz Scholz ... fünfzehn Pfennige!"

Er eilte hinaus, kramte mit Mühe in seinem Portemonnaie die paar Nickelmünzen zusammen, quittirte und kehrte mit der Kiste in's Zimmer zurück.

Franz öffnete. Die Kiste hatte einen verschließbaren Schiebedeckel, auf dessen einer Seite die Adresse der Mutter und auf dessen anderer Seite des Candidaten Adresse stand. Obenauf lag ein Brief. Achtlos schob er ihn beiseite, und gierigen Blicks, mit zitternden Händen wühlte er unter Hemden, Strümpfen, Manschetten, Kragen.

Da! Jetzt packte er etwas Festes, Consistentes, eine sich kalt und elastisch anfühlende Masse. Beizender, räuchriger Duft kitzelte seine Nase.

Eine Cervelatwurst, eine fast armdicke, lange Cervelatwurst zog er heraus und schwank sie triumphirend in der Luft.

„Frau Fiebig, Frau Fiebig!"

„Jotte doch, Herr Scholz, wo brennt es denn?"

„Kommen Sie doch näher und sehen Sie sich mal das Ungethüm an, Frau Fiebig!"

„Herr, Du meine Jüte! ... nee, is det aber 'ne Wurscht!"

„Schnell ein Messer, Frau Fiebig, und ...

„Und? ... nu un wat denn noch?"

„Und ein Metermaß!"

„'n Metermaß?!" .... Kopfschüttelnd entfernt, sie sich, um beides zu holen. Jawohl ein Metermaß! Er wußte schon, was er wollte: nämlich die Cervelatwurst messen vor ihren Augen, und messen auch das Stück, das er alsbald davon verzehren würde. Denn diesmal sollte es ihm nicht wieder passiren, daß heimlichr Mitesser sich der häuslichen Sendung erfreuten! Bisher hatte er gute Miene zum bösen Spiel gemacht, abee nun war's genug! Einmal mußte doch was geschehene Die Geschichte von neulich mit der Pastete, wovon sie ihm mehr als die Hälfte weggenascht hatte, wurmte ihn immer noch.

Die Wirthin kehrte zurück.

„Frau Fiebig, Spaßes halber will ich doch mal seh'n, wie lang das Ding ist!"

Lachend legte er das Maß an.

„Donnerwetter! .... 65 Centimeter! .... Wie, Sie glauben's wohl nicht? .... Bitte überzeugen Sie sich selbst: genau 65 Centimeter! ... So, und das Stück, welches ich mir hier abschneide, 6 Centimeter .... Ob das zu viel ist? Ob man sich den Magen daran verderben kann, Frau Fiebig?"

Sie sah ihn mit Augen an, die giftig phosphorescirten wie Katzenaugen. Franz aber, der sich schmunzelnd seines diplomatischen Coups erfreute, bemerkte es nicht: „So, liebe Frau Fiebig! Bitte bewahren Sie mir das Uebrige auf; 65 minus 6 macht 59! ... Mit diesen 59 Centimetern hoffe ich einige Tage zu reichen!"

Aber was hatte er angerichtet? Vulcanisch, leidenschaftlich keifte sie ihn an. Ihre Worte überstürzten sich; kaum vermochte er mit dem erschreckten Ohr zu folgen.

Was ihm denn eigentlich einfalle und ob es denn auch bei ihm ganz richtig sei? Das habe ihr denn doch noch kein Zimmerherr zu bieten gewagt, obwohl sie bereits seit zehn Jahren „möblirte Herren" bei sich wohnen habe. — Eine Gemeinheit sei's, eine directe Gemeinheit, ihr sowas zuzutrauen, und wenn sie Wurst essen wolle, könne sie sich jederzeit welche kaufen, brauche keine zu stehlen .... Allein solle er sich das dumme Zeug aufbewahren'

Und krachend flog die Thür ins Schloß, ein letztes Schimpfwort, das die Wirthin auf der Schwelle murmelte, mitten entzwei schneidend.

Sprachlos blieb der Candidat zurück. Auf solchen Ausgang war er doch nicht gefaßt gewesen. Was wollte sie denn eigentlich von ihm? Er hatte ihr ja weiter nichts gesagt, nur zarte Andeutungen ihr gemacht unter der Blume; nicht um ihr wehe zu thun, sondern vorzubeugen, denn nemo prudens purit quia peccatum est, sed ne peccetur — kein Weiser straft, weil gesündigt wurde, sondern damit nicht gesündigt werde. — Ach, was würde er in den nächsten Tagen alles zu leiden haben von ihr!

Die Kehle war ihm wie zugeschnürt, aller Appetit war ihm vergangen. Nur um etwas im Magen zu haben, würgte er die sechs Centimeter Wurst hinunter, mit der Pelle aus Versehen, im Aerger. Dann verließ er heimlich, ganz heimlich, damit er ja der wüthenden Megäre draußen nicht begegnete, die Wohnung.

Am Abend kehrte er heim mit zwei Semmeln in der Rocktasche. Er schloß sein Rollbureau auf und nahm die Wurst heraus, um wieder ein Stück zu verzehren. Mit Zeitungspapier deckte er den Tisch und ließ sich zum Imbiß nieder.

Siehe da! neben ihm auf dem Sopha lag noch das unheilvolle Metermaß. Mechanisch ergriff er den abgewickelten Leinwandstreifen mit den aufgedruckten Zahlen, und mechanisch, gleichsam spielend, diesmal ohne alle Hintergedanken, maß er von neuem die mütterliche Sendung.

Unmöglich! nein aber ... unglaublich! .... 55 Centimeter statt 59! Ja ging denn das mit rechten Dingen zu? Wie er aber am nächsten Tage abermals ein Deficit entdeckte und am übernächsten desgleichen, trotz des verschlossenen Rollbureaus, da ergriff ihn eine namenloseWuth gegen die freche, diebische, heimtückische Person. Er sann auf Rache.

Am liebsten wäre er gleich in die Küche geeilt und hätte ihr den Diebstahl auf den Kopf zugesagt. Aber das ging nicht! Sie war ihm an Lungenkraft und Zungengeläufigkeit weit über. Mit tausend Grobheiten würde sie ihn überhäuft haben, ehe er noch das zweite Wort gesprochen hätte.

Also was thun? .... Halt, ein Gedanke! Er maß die Wurst wiederum nach dem Abendbrot, warf dann auf einen kleinen, weißen Zettel ein paar flüchtige Zeilen und heftete diese mit einer Stecknadel an die Wurst, die er abermals verschloß.

Aha, das hatte geholfen! Nicht ein Millimeter fehlte am folgenden Tage.

Schmunzelnd betrachtete er den Vehmebrief, den er an die Pelle seiner Cervelatwurst gesteckt hatte:

„Wehe Ihnen! Hüten Sie sich, noch auch nur ein einziges Stück meiner Wurst zu fressen! .... sonst übergebe ich Sie sofort dem Staatsanwalt, verstanden?"

Jetzt rief er die Wirthin.

„Ja, Herr Scholz, Sie wünschen?"

„Sie haben Ihr Metermaß noch immer bei mir liegen, Frau Fiebig. Ich danke Ihnen; ich brauche es nicht mehr."

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 2. November.

Unter der Anklage eines Vergehens gegen § 49a Str.-G.-B. „Versuchte Verleitung zur Brandstiftung" stand heute der Besitzer August v. Domarus aus Gostomie. D. hatte früher eine Wohnung in seinem Hause an den Arbeiter Anton Literski vermiethet, der ein vielfach bestrafter Mensch ist. Im Frühjahr d. J. kam es zwischen den Beiden zu einem Streit, in dessen Verlauf Literski eine Sense ergriff; mit dieser verletzte er den alten Mann. Für diese Rohheit erhielt er s. Zt. zwei Monate Gefängniß. Schon damals äußerte Literski, der von mehreren Zeugen als ein rachsüchtiger Mensch bezeichnet wird, er werde es dem Domarus schon besorgen, D. solle noch an ihn denken. Als er aus dem Gefängniß kam, richtete er denn auch eine Strafanzeige an dieStaatsanwaltschaft, in der er behauptete, Domarus habe ihn wiederholt dazu anstiften wollen, seine — des Domarus — Wohn- und Wirthschaftsgebäude in Brand zu setzen, damit er die Versicherungssumme im Betrage von 5200 Mark erhielte. Für diesen Dienst habe Domarus ihm einmal 50 Mark und ein andermal 150 Mark Belohnung versprochen. Die Staatsanwaltschaft hat auf diese Denunciation hin Anklage gegen Domarus erhoben. Im heutigen Termin bestätigte Literski unter Eid den Inhalt seiner Anzeige. Als Belastungszeugen treten auf die Ehefrau des Literski, dessen Stiefsohn und dessen Schwiegermutter. Alle vier Personen finden jedoch beim Gerichtshof keinen Glauben, um so weniger als kein Grund ersichtlich ist, der es Domarus hätte wünschenswerth erscheinen lassen, sein Anwesen durch Feuer vernichtet zu sehen. Die Gebäude stehen erst 20 Jahre und sind in gutem baulichen Zustande. Eine Feuersbrunst hätte ihm erheblichen Schaden zugefügt. Der Staatsanwalt beantragt selbst die Freisprechung, die denn auch erfolgt.

Wegen fahrlässiger Tödtung war sodann das Dienstmädchen Rosalie Lademann aus Zuckau angeklagt. Die Angeklagte wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Juli d. Js. durch die verfrühte Geburt eines unehelichen Kindes überrascht. Sie war zu schwach, um aufzustehen, ihre Hilferufe aber wurden nicht gehört. Sie behielt daher das Kind in denkbar schlechtester Lage bis zum Morgen bei sich im Bett. Als ihre Dienstherrin hinzukam, war das kleine Wesen todt. Die Section hat Erstickung als Todesursache ergeben. Die Anklage nimmt an, daß der Tod durch unvorsichtiges Halten von Seiten der Angeklagten herbeigeführt ist. Auf diesem Standpunkt stehen auch die beiden Sachverständigen, Kreisphysicus Dr. Kämpfe-Carthaus und Kreiswundarzt Dr. Dobberstein-Sierakowitz, die die Section vorgenommen haben. Anders jedoch urtheilt der Sachverständige Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger von hier. Er führt in einem längeren Vortrag aus, daß der Erstickungstod eines solchen frühgeborenen Kindes auch andere Ursachen haben könne, als unvorsichtige Luftabschneidung von außen her. Auf Grund dieses Gutachtens wird die Angeklagte freigesprochen, da ihr keinerlei Fahrlässigkeit nachgewiesen werden kann.

Ein wiederholt rückfälliger Dieb ist der Arbeiter Rudolph Kaminski aus Praust. Er stahl am 22. März d. Js. in Gemeinschaft mit dem bereits früher dieserhalb abgeurtheilten Arbeiter Klein bei dem Kaufmann Stechern in Praust einen Spazierstock im Werthe von 3 Mk. Unter Annahme mildernder Umstände verurtheilte das Gericht ihn nach dem Antrage des Staatsanwalts **zu 4 Monaten Gefängniß.**

Locales.

* **Unfallstation bei Legan.** Wir theilten bereits gestern aus dem uns zur Verfügung gestellten Bericht über die Ordnung des Dienstbetriebes und die bisherige Thätigkeit auf der Unfallstation zu Legan einige Zahlen mit. Heute mögen sich daran noch folgende Details schließen:

Die bei Eröffnung der Unfallstation auf der chemischen Fabrik zu Legan gehegten Erwartungen sind durchaus in Erfüllung gegangen. Die Station hat in dem ersten Vierteljahr ihres Bestehens vom 1. Juli bis 1. October d. J. Gelegenheit gehabt, eine ersprießliche Thätigkeit zu üben. Die ausgebildeten Helfer und Helferinnen haben ihre Hilfsleistungen mit anerkennenswerther Lust und Liebe und, wie sich Referent bei mehrfachen Besuchen überzeugt hat, mit Verständniß geübt, so daß jedem Hilfenachsuchenden alsbald sachgemäße Hilfe zu Theil wurde. Was die Ordnung des Dienstbetriebes anbetrifft, so werden die innerhalb der Fabrik beschädigten Arbeiter sofort von den den Tag über auf den Arbeitsräumen anwesenden ausgebildeten 4 Meistern nöthigenfalls unter Zuziehung der Frauen versorgt. Da die Wohnungen derselben innerhalb der Fabrik befindlich sind, so können sie auch Nachts jederzeit geweckt werden und zur Stelle sein. Die mit dem rothen Kreuz auf der an der Landstraße gelegenen Eingangspforte kenntlich gemachte Station wurde auch in erheblichem Maaße von den in der Nähe gelegenen Fabriken, von auf dem Strom löschenden Dampfern, bei Messerstechereien auf der Landstraße in Anspruch genommen. Solche Meldungen von auswärts werden durch den am Eingang der Fabrik wohnenden Pförtner, Nachts durch den Nachtwächter der Fabrik zu einem der Samariter gewiesen. In der Fabrik sind innerhalb der drei Monate 32 Fälle vorgekommen; darunter 4 schwere, 5 mittelschwere und 23 leichte. Die 24 Fälle von außerhalb vertheilen sich: auf die Fabrik der Radfahrwerke zu Schellmühl 2 Fälle, auf die der Glashütte 5, die der Armatur 1, Ostdeutsche Industriewerke 4, Münsterbergs Holzfeld 2, die Stromdampfer 4, Messerstechereien auf der Landstraße 6 Fälle. Unter diesen 24 befanden sich 7 schwere, 7 mittelschwere und 10 leichte. In dem einen schweren Fall war nur der bereits eingetretene Tod zu constatiren. Die schweren und mittelschweren Fälle wurden theils mit dem Krankentransportwagen, theils mittelst anderer Fuhre nach dem städtischen Krankenhaus oder nach ihrer Wohnung oder zum Arzt gebracht; die leichteren nahmen nach angelegtem Verbande ihre Arbeit wieder auf, oder wurden nach ihrer Wohnung geschickt, von wo sie am folgenden Tage zur Arbeit bezw. zur Erneuerung des Verbandes sich wieder einstellten. Ueber die Art der Beschädigungen giebt folgendende Zusammenstellung Auskunft: Wunden verschiedener Art 33, Verbrennungen und Verätzungen 8, Hautabschürfungen 3, Quetschungen 7, Verrenkungen 2, Krämpfe 1, Geschwüre nach Fliegenstichen 1, Constatirung des Todes 1, zusammen 56 Fälle. Die große Zahl von Beschädigungen leichterer Art erweist am besten die segensreiche Einrichtung. Die Verletzten gewöhnen sich immer mehr daran, sich möglichst bald auch bei unerheblichen Beschädigungen zum Verbinden zu begeben, wodurch die oft lange dauernden Verzögerungen der Heilung, welche früher durch Verunreinigung der Wunden, unzweckmäßige Maßnahmen und desgl. so häufig waren, verhütet werden. Es braucht nur an die große Zahl von kleinen Fingerverletzungen erinnert zu werden, welche zu Entzündungen und Knochenfraß, Steifigkeit und Unbrauchbarkeit der Hand, Verlust des Fingers führten. Lehrreich und interessant ist ein Fall von Fliegenstichen. Auf den in der Fabrik in großen Haufen lagernden faulenden Knochen, welche zur Bereitung der Phosphate dienen, sammeln sich besonders in den heißen Sommertagen in ungeheuren Schwärmen eine Art blauer Fliegen, welche oft empfindliche Stiche verursachen. Durch das in zwei kleine Stichwunden hineingelegte Fäulnißgift war bei einem Arbeiter, welcher die Verletzung anfangs nicht beachtete, in kurzer Zeit eine starke Entzündung der Haut entstanden, wegen welcher der Mann sich am zweiten Tag zum Verband meldete. Es war bereits unter der Haut eine Eiterhöhle gebildet, aus welcher ca. 5 ccm übelriechenden Eiters entleert wurden. Nach Ausspülung der Höhle mit Sublimatlösung und nach einem Druckverband mit Einwickelung des Arms erfolgte schnelle Heilung, ohne daß ärztliche oder Lazarethbehandlung erforderlich gewesen wäre. Für leichte Verletzungen und plötzlichen Bedarf haben sich kleine Verbandkästchen mit einem Inhalt von etwas Sublimatmull, Watte, 2 Mullbinden, einigen Sicherheitsnadeln, Haftpflaster und einem wasserdichten Bedeckungsstoff, sowie einem Fläschchen Hoffmannstropfen, welche den Samaritern übergeben sind und welche sie aus dem großen Verbandskasten immer wieder frisch füllen, sehr brauchbar erwiesen.

* **Die erste Innungscreditcasse in Ostpreußen** ist nach längeren Verhandlungen Anfangs October dieses Jahres in Allenstein gebildet worden. Die Casse wird sich behufs Erlangung von Credit aus der Preußischen Centralgenossenschaftscasse in Berlin an die Westpreußische Verbandsgenossenschaft anschließen.

* **Invaliditäts- und Altersversicherungskarten.** Diejenigen Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung, die nicht bis zum Schluß des dritten Jahres, gerechnet von dem am Kopfe der Karte angegebenen Jahre an, zum Umtausch eingereicht sind, verlieren ihre Giltigkeit. Es sind daher alle Karten, die im Jahre 1894 ausgestellt sind, bis zum 31. December ds. Js. behufs Umtausches vorzulegen, gleichviel ob sie vollständig mit Marken beklebt sind oder nicht.

* **Erinnerungs-Medaille.** Es ist mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß die Unterlagen der bisher bei den Landräthen gestellten Anträge auf Verleihung der zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestifteten Medaille nicht diejenigen Angaben enthielten, die verlangt werden. Es müssen u. a. aus den Anträgen bezw. aus den Unterlagen zu diesen hervorgehen: sämmtliche Vornamen (der Rufnamen unterstrichen) des Veteranen; Tag, Monat, Jahr, Ort, Kreis und Provinz der Geburt des Veteranen; der gegenwärtige Civilstand des Veteranen und gegenwärtige Wohnort des Veteranen.

* **Das Project des Berlin-Stettiner-Großschifffahrtsweges** soll in einer am Freitag, den 5. d. Mts. im Reichstagshause stattfindenden Sitzung des großen Ausschusses des „Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt" eingehend erörtert werden. Im Einzelnen sind die Referate wie folgt vertheilt: 1. Geschichtliches und Wirthschaftliches: Geh. Commerzienrath Wächter-Stettin; 2. Inwieweit sind die Berliner Wasserstraßen als Hafen des Canals auszunutzen? Geheimer Regierungsrath Schwabe-Charlottenburg; 3. Die Hafenfrage in ihrer Beziehung zu Charlottenburg und Spandau: Rechtsanwalt Dr. Baumert-Spandau.

* **Zum Schutz der Reisenden gegen Belästigungen und Beleidigungen durch Mitreisende** hat die Königliche Eisenbahndirection Danzig nachstehende Verfügung erlassen: Es ist vorgekommen, daß sowohl Zug- wie Stationsbeamte, welche seitens der Reisenden aufgefordert wurden, sie gegen Belästigungen und Beleidigungen durch Mitreisende zu schützen, ihre Mitwirkung hierbei versagt und sich nicht einmal dazu bequemt haben, die Namen der betreffenden Persönlichkeiten festzustellen. Ein derartiges Verhalten muß ernstlich gerügt werden. Geben die Beschuldigten den an sie gerichteten Ermahnungen kein Gehör, so sind die Streitenden durch Anweisung anderer Plätze zu trennen. Wenn dies aber nicht geschehen, oder fruchtet auch dies nicht, so ist schließlich von der in § 20 der Verkehrsordnung gegebenen Befugniß — jedoch erst nach nochmaliger ernstlicher, aber vergeblicher Androhung — Gebrauch zu machen, nach welcher Personen von der Mitfahrt ausgeschlossen werden sollen, welche wegen einer sichtlichen Krankheit oder aus anderen Gründen die Mitreisenden belästigen, wenn nicht für sie eine besondere Abtheilung bezahlt wird und bereit gestellt werden kann, ebenso trunkene Personen und solche, welche den Anstand verletzen. Die Beamten sind verpflichtet, stets sofort mit allem Nachdruck einzuschreiten, wenn Reisende ihren Schutz gegen Beleidigungen und Belästigungen gegen Mitreisende anrufen.

* **Untergrundsforschungen und Bohrversuche.** Neuere von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder veranlaßte Erhebungen haben das Vorkommen von Braunkohle, Kalkstein und Steinsalz an den verschiedensten Stellen des Regierungsbezirks ergeben, deren Gewinnung und Verwerthung für die wirthschaftliche Hebung des Bezirkes naturgemäß von weittragender Bedeutung ist. Es findet nun zwar eine zusammenhängende geologische Specialuntersuchung der Provinz von Mitarbeitern der Königlichen geologischen Landesanstalt statt, von denen zur Zeit einer bei Tuchel, einer in der Gegend von Graudenz und einer im Kreise Briesen thätig ist. Es könnte aber, wie der Minister für Handel und Gewerbe dem Herrn Regierungspräsidenten neuerdings mitgetheilt hat, einzelnen dringlichen örtlichen Bedürfnissen — auch außerhalb der planmäßigen Arbeiten — bei Feststellung des jährlichen geologischen Arbeitsplanes Rechnung getragen werden. Daneben bezeichnet der Minister jede Anregung von Privatunternehmungen zur Erforschung des tieferen Untergrundes für besonders erwünscht und stellt für solche Bohrversuche, um sie von vornherein zweckmäßig zu gestalten, eine Unterstützung durch die geologische Landesanstalt durch Ertheilung von Anleitungen und Hergabe von Behältern für die Aufbewahrung der Bohrproben in Aussicht. Bei dieser Sachlage ersucht der Herr Regierungspräsident die Landräthe, das Interesse für derartige private, auf Gewinnung der Eingangs bezeichneten Naturproducte abzielende Unternehmungen überall da, wo die Verhältnisse sich hierfür eignen, wiederholt anzuregen und ihn von allen beabsichtigten Bohrversuchen alsbald in Kenntniß zu setzen.

Provinz.

* **Thorn,** 2. Nov. Das Concursverfahren ist über das Vermögen des Fleischermeisters Benjamin Rudolph eröffnet worden. R. war seit einigen Tagen verschwunden und man hat ihn im Verdacht, daß er sich ebenso, wie der Fleischermeister Frohwerk, der vor einiger Zeit nach Amerika entflohen ist, seinen Verbindlichkeiten durch die Flucht entziehen wollte. R., gegen den überdies auch noch Anklage wegen Unterschlagung von Innungsgeldern erstattet ist, wurde aber in Hamburg angehalten und wird nach Thorn zurückbefördert werden. Er gab in Hamburg an, nur seinen Sohn zum Dampfer begleiten zu wollen, doch schenkt man dieser Angabe keinen Glauben.

* **Aus Littauen,** 31. Oct. Eine seltene Bibel befindet sich im Besitze der Grundbesitzer-Familie Marchand zu Schmulkehlen bei Gerwischkehmen. Dieselbe stammt aus dem Jahre 1491 und gehört zu den seltenen Ausgaben, die noch vor der Reformation nach Erfindung der Buchdruckerkunst hergestellt worden sind. Sie ist von Vorfahren der Besitzer, die als Hugenotten aus dem Elsaß hier eingewandert sind, mitgebracht worden. Das noch gut erhaltene, in Holzdeckel gefaßte Buch ist ein drittel Meter stark und mit vielen Goldbuchstaben und Bildern geziert. Es wird in der Familie als theures Andenken, das sie bisher um keinen Preis veräußern wollte, aufbewahrt und ist zur Zeit dem ältesten Sohne, einem Lehrer, als Erbstück übergeben.

* **Posen,** 1. Nov. Als die drei Töchter des Rittergutsbesitzers v. Treskow auf Wierzonka am Abend des 24. August von einem Besuch in Karlowitz zu Fuß nach Wierzonka zurückkehrten, wurden sie auf der Landstraße von einem Wagen überholt. Der Wagen blieb stehen, der Fleischergeselle Ludwig Kaliski, der sich auf dem Wagen befand, stieg ab, begab sich zu den Damen und schlug sie mit der Peitsche. Getroffen wurde nur eine der Damen, Frau Lieutenant v. Götz, geb. v. Treskow, aus Gnesen, die sich besuchsweise bei ihren Eltern aufhielt. Kaliski wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Berliner Börse vom 2. November 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
"	3½	102.60
"	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
"	3½	102.75
"	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.70
" 1892	3½	100.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.40
"	3	92.—
Ostpreußische	3½	100.—
Pommersche	3½	99.90
Posensche, neue	4	102.10
"	3½	100.—
Westpreußische I. I.B	3½	99.70
" neulndsch.	3½	99.70
Westpreußische I. II.	3	91.40
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
"	3½	99.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.10
do. kleine 5%	fr.	75.20
do. innere 4½%	fr.	60.10
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	31.10
do. Goldrente L. 500	fr.	26.30
do. do. L. 100	fr.	26.30
do. do. L. 20	fr.	26.40
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	85.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	92.70
do do. kleine	4	92.20
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.30
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95.90
do. St.-Eisenbahn	5	89.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100G.	4 1/5	—
do. do. 1000G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100G.	4 1/5	102.30
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.20
do. 60er L.	4	148.8
do. 64er L. p. St.	—	327.25
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.10
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	102.40
do. do. 400 Mk.	5	102.70
do. amort. Rente	5	101.75
do. do. 400 Mk.	5	101.80
Rum. amort. de 1892	5	101.75
do. do. de 1893	5	101.75
do. do. de 1889	4	91.75
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	91.75
Russ. Bodencr.	5	121.60
" " gar.	4½	105.—
Türk. Anl. D.	1	22.05
Türk. Adm. 1888	5	95.30
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.40
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.50
do. Loose p. St.	—	276.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.60
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	100.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.80
IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.—
IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	95.30
"	4	93.50
" unk. b. 1905	3½	91.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.60
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.60
" " 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	95.10
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.70
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.30
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	84.40
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.60
do. Staatseis. Glb.	4½	101.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	117.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	150.—
Lübeck-Büchen	6¾	167.60
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	80.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	143.—
Ostpr. Südbahn	3	97.—
Warschau-Wien	14	250.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.25
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5 1/5	115.25
Bresl. Disconto	6½	120.25
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	204.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.20
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.50
Dresdner Bank	8	157.30
Gothaer Grundcred.	4	125.80
Hamb. Cm. u. Disch.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.60
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	110.30
Lübeck. Commb.	7 2/8	—
Magdeb. Privatb.	5	107.80
Meining. Hypoth.-B.	6	130.30
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.25
Danziger Oelmühle	8	104.25
" Prior.-Act.	6	107.—
Hibernia	9½	202.10
Große Berl. Pferdeb.	15	444.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	110.25
Harpener	6	186.40
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	215.75
Laurahütte	8	173.—
Norddeutscher Lloyd	4	102.40
Stett. Cham. Didier	17	353.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.80
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	21.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy.	4.1825
Napoleons	16.195	Engl. Bankn.	20.345
Dollars	—	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	70.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.05
" neue	16.22	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	217.—
		" Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.85
Wien österr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.40
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%.

10. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22 63 417 50 89 702 86 807 **1**032 122 212 49 91 736 865 93 **2**151 370 485 538 836 53 **3**247 418 788 933 [3000] **4**179 225 47 679 750 827 964 [3000] **5**132 204 607 57 813 98 **6**110 386 401 92 544 724 **7**133 57 210 [illegible]

120013 207 366 601 920 **121**008 162 259 344 426 661 753 97 847 **122**220 [5000] 33 44 88 305 26 462 757 **123**433 713 811 18 **124**018 43 [3000] 108 10 384 415 522 64 94 97 694 853 901 70 [500] 98 **125**237 87 96 439 43 [300] 513 612 19 [500] 723 842 **126**043 46 125 44 422 63 73 656 730 853 902 [300] **127**068 135 66 335 [500] 463 555 92 729 43 68 808 53 89 501 **128**103 64 239 388 442 572 87 607 713 25 50 900 **129**133 364 840 [1500]

130147 222 303 36 79 430 684 743 83 975 93 **131**847 [illegible]

210291 359 419 535 745 [300] 936 **211**281 328 426 511 25 92 605 60 318 **212**028 548 620 704 833 46 48 49 80 [500] 951 77 [1500] 78 [3000] **213**209 60 388 91 424 98 701 [1500] 43 74 809 30 47 905 **214**065 79 82 558 739 **215**042 [500] 183 85 86 352 60 [500] 541 50 781 861 923 **216**255 [1500] 82 810 418 529 621 31 44 88 772 845 84 956 **217**178 [3000] 200 81 690 733 43 810 **218**043 212 23 33 608 759 827 987 [3000] 99 **219**168 282 334 528 753 865 903

220067 309 477 518 605 [500] 28 823 941 [1500] **221**247 504 53 735 [5000] 45 829 36 **222**317 37 422 37 49 512 657 78 95 709 **223**181 250 [3000] 59 69 412 53 70 86 626 33 743 **224**284 586 785 **225**071 206 430 49

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 730 zu 3000 Mk., 808 zu 1500 Mk., 863 zu 500 Mk.

10. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

444 607 [300] 9 87 963 **1**088 154 62 20 [illegible]

689 [3000] 710 [300] 27 867 **111**112 56 330 541 802 80 90 **112**107 67 96 [300] 269 469 604 776 967 **113**264 548 55 659 91 886 **114**014 39 152 71 [300] 453 [3000] 87 839 77 952 **115**141 78 79 87 321 418 512 30 [500] 743 860 909 47 **116**105 392 514 912 **117**535 744 **118**038 495 [500] 549 867 [1500] 96 [300] **119**055 66 511 22 34 63 602 39 853 58 62 973 97

120091 124 [500] 70 [500] 518 921 **121**075 130 92 78 324 597 631 712 [3000] 24 34 48 [1500] 67 954 96 **122**067 91 718 40 811 **123**427 58 664 781 861 [1500] [illegible]

210054 64 385 490 684 832 43 75 76 85 945 **211**[illegible] 56 [500] 188 206 495 945 **212**133 [500] 289 372 405 80 [300] 547 694 941 **213**088 99 164 224 434 508 17 611 744 74 84 760 806 **214**014 47 314 90 450 [1500] 680 **216**396 944 [500] 61 68 **215**150 74 227 363 586 667 768 433 40 605 762 861 921 **217**102 45 57 94 201 39 327 679 945 565 760 74 **218**012 54 119 552 684 71 88 **219**741 84 916 32

220289 360 411 28 69 630 791 [3000] 876 931 **221**012 22 222 24 338 68 508 48 799 812 47 **222**055 154 63 257 386 445 561 88 627 704 62 807 943 68 **223**292 [500] 520 71 769 817 **224**110 18 417 27 68 562 88 742 61 **225**190 308 58 [3000] 68 558

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk., 45 zu 5000 Mk., 699 zu 3000 Mk., 764 zu 1500 Mk., 811 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82